



Inhalt

1	Botschaft unseres Vorstandsvorsitzenden
2	Nachhaltigkeit bei ALTANA
8	Umwelt
9	Klimawandel
19	Umwelteintrag
22	Wasser- und Meeresressourcen
25	Biologische Vielfalt und Ökosysteme
27	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
31	Soziales
32	Eigene Belegschaft
43	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
49	Betroffene Gemeinschaften
50	Verbraucher und Endnutzer
52	Governance
53	Unternehmensführung
56	TCFD-Fortschrittsbericht
58	GRI-Inhaltsindex
71	Kontakt

Sämtliche Aussagen und Kennzahlen in diesem Bericht basieren auf Informationen, die ALTANA gegenwärtig zur Verfügung stehen. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Dokument bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.



Liebe Stakeholder von ALTANA,

vor fast genau zehn Jahren haben sich auf der UN-Klimakonferenz in Paris (COP 21) 195 Staaten und die Europäische Union dazu verpflichtet, die globale Erwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit zu begrenzen. In diesem Jahr kamen die Vertreterinnen und Vertreter dieser Staaten erneut zur Klimakonferenz (COP 30) zusammen. Dabei wurde deutlich: Die bisherigen Anstrengungen reichen nicht aus, um den menschengemachten Klimawandel und seine Folgen wirksam einzudämmen. Im Gegenteil – manche nutzen die gestiegenen Unsicherheiten und Herausforderungen sogar, um das Thema von der Agenda zu verdrängen.

Wir bei ALTANA gehen einen anderen Weg. Wir sind überzeugt: Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg ist nur möglich, wenn er nicht auf Kosten unserer gemeinsamen Umwelt erzielt wird. Deshalb haben wir uns im Jahr 2024 ambitionierte Klimaziele für unseren eigenen Einflussbereich (Scope 1 und 2) gesetzt. Darüber hinaus arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten und Kunden zusammen, um bis zum Jahr 2050 in unserer gesamten Wertschöpfungskette (Scope 3) nahezu treibhausgasfrei zu wirtschaften.

Transparenz und Glaubwürdigkeit sind dabei zentrale Bausteine unseres kontinuierlichen Dialogs mit Ihnen, unseren Stakeholdern. So haben wir unsere Klimaziele im Jahr 2024 von der Science Based Targets initiative (SBTi) unabhängig bestätigen lassen. Seit 2025 lassen wir zudem nicht nur unsere direkten, sondern auch unsere indirekten Emissionen von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auditieren. Ein weiterer Meilenstein ist die Auszeichnung unserer Nachhaltigkeitsanstrengungen mit der Platin-Medaille der Ratingagentur EcoVadis. Damit gehört ALTANA zu den besten 1 Prozent aller bewerteten Unternehmen weltweit.

Auch unser Dokument „Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit“ haben wir in diesem Jahr weiterentwickelt. Erstmals orientieren wir uns in seiner Struktur an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS), die ab dem Berichtsjahr 2027 für uns verpflichtend sein werden. Damit schaffen wir schon heute die Grundlage für die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Martin Babilas, ALTANA CEO

Nachhaltigkeit bei ALTANA

ALTANA ist konsequent auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtet. Wir können aber nur dann dauerhaft wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn wir auch ökologische und gesellschaftliche Aspekte im Blick behalten. Sie sind daher fest in unserem Nachhaltigkeitsverständnis und unserer Unternehmenskultur verankert.

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Nachhaltigkeit ist seit vielen Jahren tief im Geschäftsmodell der ALTANA Gruppe verankert. Unsere Wurzeln als Spezialchemieunternehmen reichen mehr als 150 Jahre zurück. Zusammen mit unseren Stakeholdern packen wir seit jeher Herausforderungen mutig an und entwickeln dafür Lösungen. Unsere Lösungen machen die Produkte unserer Kunden besser sowie nachhaltiger und verschaffen ihnen Wachstums- oder Einsparpotenziale. Diese Kompetenz nutzen wir, um auch darüber hinaus gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und entsprechend zu handeln. Was dies konkret bedeutet, erfahren Sie in diesem Bericht, der sich erstmals an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) orientiert, und in unserem Unternehmensbericht.

Im Folgenden erläutern wir zunächst den Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Auf dieser Grundlage können wir Nachhaltigkeitsthemen strategisch priorisieren.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Als weltweit produzierendes Unternehmen der Spezialchemie steht ALTANA mit unterschiedlichen Stakeholdern in regelmäßigem Kontakt und Austausch. Dazu zählen Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Eigentümerin, Lieferanten und weitere Geschäftspartner, Behörden, Verbände, wissenschaftliche Einrichtungen sowie unsere Nachbarn an den verschiedenen Standorten. Die Inhalte und Ergebnisse dieser Dialoge prägen das Nachhaltigkeitsverständnis bei ALTANA und tragen zur Priorisierung bestimmter Themen bei.

In Vorbereitung auf die bindende Nachhaltigkeitsberichterstattung ab 2027 auf Basis der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) erstellte ALTANA im Geschäftsjahr 2024 die hierfür geforderte Wesentlichkeitsanalyse. Diese Analyse folgt dem Prinzip der sogenannten doppelten Wesentlichkeit. Danach gilt ein Nachhaltigkeitsaspekt nicht

nur dann als wesentlich, wenn er finanzielle Risiken oder Chancen für das Unternehmen birgt (Outside-in-Perspektive), sondern auch, wenn die Unternehmenstätigkeit selbst Auswirkungen auf die Umwelt oder Gesellschaft hat (Inside-out-Perspektive). Bei der reinen Definition wesentlicher Themen ist es zunächst unerheblich, ob die jeweiligen Auswirkungen positiv oder negativ sind. Vielmehr kommt es darauf an, dass die Einschätzung, ob ein Nachhaltigkeitsaspekt wesentlich ist oder nicht, unter Berücksichtigung der Interessen und Bewertungen der relevanten Stakeholder erfolgt.

Die Grundlage der Analyse bildete eine ab Herbst 2022 durchgeführte und im Geschäftsjahr 2023 ausgewertete Stakeholder-Befragung. Dabei wurden insgesamt rund 30 Experteninterviews mit ausgewählten Stakeholdern durchgeführt, die sowohl mit dem Unternehmen als auch mit Nachhaltigkeitsthemen vertraut sind, darunter direkte Kunden, Markenartikler, Lieferanten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lokalpolitik und Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung. Ergänzend fand eine Online-Umfrage unter diesen und weiteren Stakeholdern statt. Unter Berücksichtigung der so gewonnenen Erkenntnisse und in enger Zusammenarbeit mit verschiedensten Fachabteilungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen Regionen erstellte ALTANA im Jahr 2024 eine erste Ausarbeitung für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse, welche im Geschäftsjahr 2025 aktualisiert worden ist.

Die Kernbestandteile dieser doppelten Wesentlichkeitsanalyse bilden die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen. Hierzu wurden auch externe Stakeholder einbezogen, wobei die finale Bewertung bei ALTANA liegt. Die Bewertung, ob Auswirkungen, Risiken und Chancen wesentlich für ALTANA sind, erfolgt in Übereinstimmung mit der für die CSRD relevanten Methodik. Dabei werden bei positiven wie negativen Auswirkungen des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft der Schweregrad (bestehend aus Ausmaß und Umfang sowie für negative Auswirkungen zusätzlich der Unumkehrbarkeit) und die Eintrittswahrscheinlichkeit be-

wertet. Bei Risiken und Chancen, welche sich für das berichtende Unternehmen ergeben, werden die finanzielle Auswirkung und die Eintrittswahrscheinlichkeit für die Bewertung herangezogen. Die so erfolgte quantitative Priorisierung der einzelnen Sachverhalte führt unter Anwendung eines Schwellenwerts zu einer Auswahl an wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen. In der Analyse wird in der Bewertung weiterhin unterschieden, ob es sich um einen wesentlichen Sachverhalt innerhalb des Tätigkeitsgebiets der ALTANA Gruppe oder innerhalb der Wertschöpfungskette handelt.

ALTANA hat in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse die folgenden Themenfelder, die in den kommenden Jahren besondere Aufmerksamkeit erfordern, bestimmt.

Klimawandel und dessen Subthemen (Eindämmung des Klimawandels, Energie und Anpassung an den Klimawandel) sind für ALTANA bereits seit vielen Jahren ein wesentliches Thema, sowohl im eigenen Geschäftsbetrieb als auch mit Blick auf innovative Produkte, welche unsere Kunden in der Umsetzung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsstra-

tegie unterstützen. Weitere Informationen hierzu finden Sie insbesondere im Kapitel „Klimawandel“ (S. 9 ff.).

Im Themenfeld Umwelteintrag wirkt ALTANA aktiv auf eine Vermeidung der Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden in der Wertschöpfungskette hin. Auch die Reduktion des Anteils besorgniserregender Stoffe („Substances of (Very High) Concern“) und von Mikroplastik in Produkten und Produktionsprozessen ist Kern der Bemühungen von ALTANA. Hinsichtlich der Vermeidung von Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung erfüllt ALTANA die strengen gesetzlichen Anforderungen, die zum Zeitpunkt der Erteilung der Betriebsgenehmigungen berücksichtigt und umgesetzt werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie insbesondere im Kapitel „Umwelteintrag“ (S. 19 ff.).

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ist für ALTANA unter anderem im eigenen Geschäftsbetrieb wesentlich. Beim Thema Abfall sieht ALTANA große Chancen, durch die Umsetzung von Projekten zur Wiederverwendung und Wiederverwertung von Materialien und die Entwicklung neuer Produkte seine Kunden dabei zu unterstützen, Materialeffi-

Wesentliche Themenfelder für ALTANA

ESRS-Standard	Themenfeld	Eigene Tätigkeit	Wertschöpfungskette
E1	Klimawandel	✓	✓
E2	Umwelteintrag	✓	✓
E3	Wasser- und Meeresressourcen		
E4	Biologische Vielfalt und Ökosysteme		
E5	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	✓	✓
S1	Eigene Belegschaft	✓	
S2	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette		✓
S3	Betroffene Gemeinschaften		
S4	Verbraucher und Endnutzer		
G1	Unternehmensführung	✓	✓

zizienzsteigerungen zu erreichen. Aber auch in der Wertschöpfungskette ist das Thema Kreislaufwirtschaft bereits relevant und wird zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen. In der vorgelagerten Wertschöpfungskette betrifft dies vor allem rezyklierte und biobasierte Rohstoffe. Hierbei ist wichtig zu beachten, dass ALTANA überwiegend „Business-to-business“ (B2B)-Produkte entwickelt und liefert, die von Kunden in deren Produktionsprozesse integriert und in Endprodukte eingebunden werden. Diese Materialien sind daher keine eigenständigen „Fertigprodukte“, welche direkt rezykliert werden können. Vielmehr erfüllen sie ihre Funktion im Rahmen eines übergreifenden Herstellungsprozesses. Entsprechend liegt das Management von Umweltauswirkungen am Ende des Lebenszyklus vorwiegend außerhalb unseres direkten Einflussbereichs. Weitere Informationen hierzu finden Sie insbesondere im Kapitel „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“ (S. 27 ff.).

In den Bereichen Eigene Belegschaft und Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette unternimmt ALTANA große Anstrengungen, bestmögliche Arbeitsbedingungen – insbesondere im Hinblick auf die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – zu gewährleisten und die Zahl der Arbeitsunfälle kontinuierlich zu verringern. Darüber hinaus setzt sich ALTANA für eine diskriminierungsfreie Umgebung ein, in der eine Politik der Chancengleichheit herrscht. Weitere Informationen hierzu finden Sie insbesondere in den Kapiteln „Eigene Belegschaft“ (S. 32 ff.) und „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ (S. 43 ff.).

Im Einklang mit dem Themenfeld Unternehmensführung unternimmt ALTANA bereits seit Jahren intensive Bemühungen, die bestehende Unternehmenskultur beizubehalten und weiter zu stärken. Darüber hinaus enthält der ALTANA Verhaltenskodex, der unternehmensweit gilt, für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindliche Regelungen zum verantwortungsvollen, ethischen und gesetzmäßigen Verhalten. Weitere Informationen hierzu finden Sie insbesondere im Kapitel „Unternehmensführung“ (S. 53 ff.).

Weitere, hier nicht explizit genannte Themen bleiben wichtig und werden von ALTANA weiterverfolgt. Hierbei sind insbesondere die Themen Wasser- und Meeresressourcen (S. 22 ff.), Biologische Vielfalt und Ökosysteme (S. 25 ff.), Betroffene Gemeinschaften (S. 49) sowie Verbraucher und Endnutzer (S. 50 f.) zu nennen. Sie gelten aber mit Blick auf die jeweiligen zu erwartenden Auswirkungen, Risiken und Chancen im Sinne der oben beschriebenen Methodik nicht als wesentlich.

ALTANA wird die in der Wesentlichkeitsanalyse gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig überprüfen und bei Bedarf aktualisieren. Die wichtigste Basis dafür sind die in die Geschäftsprozesse integrierten Gespräche mit Stakeholdern, die regelmäßig stattfinden. Die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse bieten entscheidende Einblicke in die Themen, die für die ALTANA Gruppe und ihre Stakeholder von besonderer Bedeutung sind. Diese Erkenntnisse nutzen wir, um unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiter zu schärfen. Unser Ziel ist es, interne Prozesse zu optimieren und einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft und der Chemieindustrie zu leisten.

Ausblick

Die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie liegt in der Verantwortung des Vorstands. Überwacht wird sie vom Aufsichtsrat, der das höchste Kontrollorgan von ALTANA in Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen ist. Der Lenkungsausschuss für konzernweite Projekte und Aktivitäten entspricht der Unternehmensleitung, ergänzt um den Leiter Corporate Sustainability & EHSR, der als Programmmanager für das Thema fungiert. Die in der Unternehmensleitung vertretenen Geschäftsbereichsleiter sind für die Verankerung der Nachhaltigkeitsstrategie im operativen Geschäft verantwortlich.

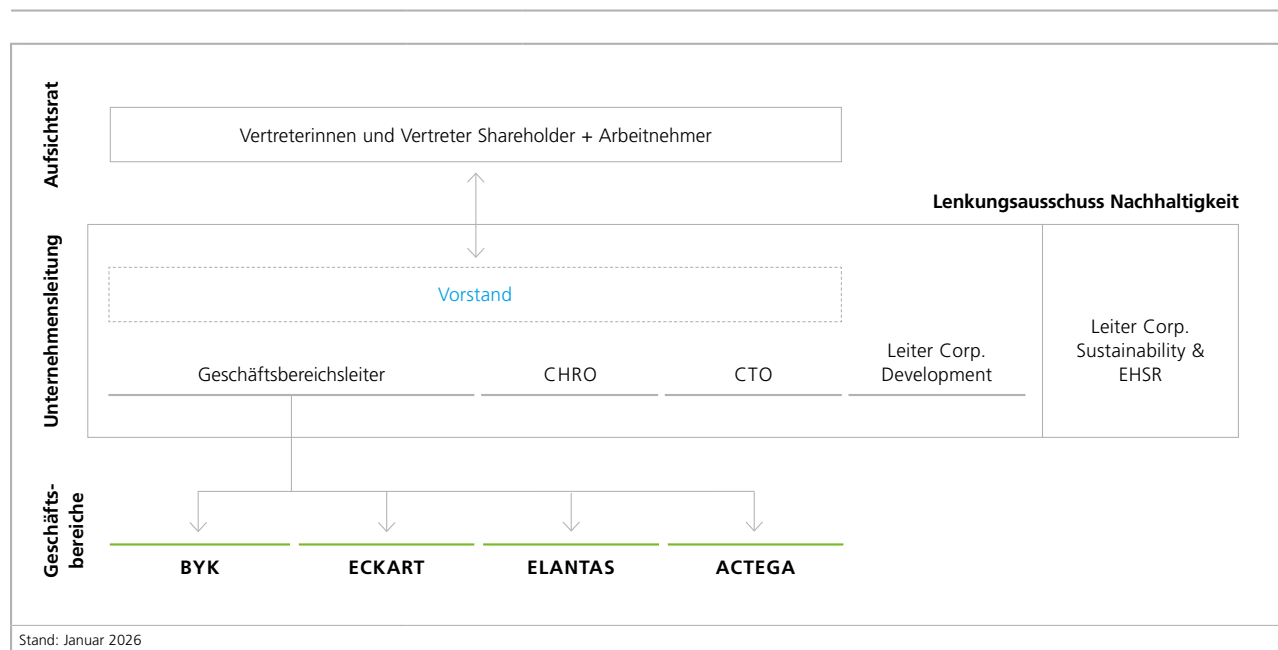
Die ALTANA Fachbereiche sind für die Förderung der nachhaltigkeitsbezogenen Themen unternehmensweit verantwortlich und werden dabei von Expertenteams aus der Abteilung Corporate Sustainability & EHSR unterstützt. Innerhalb dieser Fachbereiche ist der Leiter Corporate Sustainability & EHSR für den Prozess der Identifizierung von nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen verantwortlich. Zusammen mit dem Leiter Finance & Controlling ist er für die Erweiterung des Berichtswesens zuständig. Hierbei wird sichergestellt, dass das Berichtswesen den zukünftigen Gesetzgebungen wie zum Beispiel der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) entspricht und die Performance von ALTANA transparent dargestellt wird.

ALTANA verfügt seit Jahren schon über ein umfassendes Kennzahlensystem nicht-finanzieller Leistungsindikatoren,

um seine Fortschritte in Bezug auf ESG-bezogene Ziele zu messen. Hierzu zählen insbesondere neben den Treibhausgasemissionen auch die Umweltkennzahlen zum gruppenweiten Energie- und Wasserverbrauch sowie zu den Abfällen. Zu diesem System gehören ebenfalls die Sicherheitskennzahlen der Arbeitsunfälle und die Personalkennzahlen. Die meisten dieser Kennzahlen werden intern auf Quartalsbasis berichtet und überwacht, um die Reaktionszeit für Anpassungsmaßnahmen zu minimieren.

Bedeutame steuerungsrelevante nicht-finanzielle Kennzahlen und somit wesentliche Leistungsindikatoren für die Konzernsteuerung betreffen die Bereiche Arbeitssicherheit und Klimastrategie. Seit 2025 sind die Unfälle mit mehr als drei Ausfalltagen (normiert auf 1 Millionen Arbeitsstunden

Organisation der ALTANA Nachhaltigkeitsstrategie



den) und die Treibhausgasemissionen von Scope 1 und 2 im ALTANA Vergütungssystem integriert.

Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2026 werden wir unsere bestehenden Prozesse um die benötigte Detailtiefe erweitern. So werden wir den steigenden Berichtspflichten gerecht. Gleichzeitig streben wir an, das Thema Nachhaltigkeit mitzugestalten, indem wir innovative Ansätze verfolgen und zukunftsorientierte Standards setzen. Dieser kontinuierliche Verbesserungsprozess unterstreicht unser langfristiges Engagement für eine nachhaltige Entwicklung. Zusätzlich ist festzuhalten: Die oben beschriebenen Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse spiegeln den aktuellen Stand wider, der jedes Jahr überprüft wird. So stellen wir sicher, dass die Analyse sowohl veränderte Rahmenbedingungen und Stakeholder-Erwartungen als auch die Transformation der ALTANA Gruppe zu einem noch nachhaltigeren Unternehmen reflektiert.

Umwelt

ALTANA berichtet nachfolgend über die wesentlichen umweltbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen in den Bereichen Klimawandel, Umwelteintrag sowie Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft. Außerdem berichtet ALTANA freiwillig über die Themenbereiche Wasser- und Meeresressourcen sowie Biologische Vielfalt und Ökosysteme.

9	Klimawandel
19	Umwelteintrag
22	Wasser- und Meeresressourcen
25	Biologische Vielfalt und Ökosysteme
27	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Klimawandel

Materialität

Für ALTANA sind in Bezug auf den menschengemachten Klimawandel drei Themenbereiche materiell: die Eindämmung des Klimawandels, Energie und die Anpassung an den Klimawandel. Diese und die damit verbundenen wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sind in der nachfolgenden Tabelle abgebildet.

ALTANA bewertet, neben tatsächlichen sowie potenziellen Auswirkungen auf das Klima, auch mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen auf die eigene Geschäftstätigkeit. Hierbei werden mögliche Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von ALTANA auf die Umwelt genau-

so betrachtet wie Risiken eines sich verändernden Klimas auf das Unternehmen und seine Wertschöpfungskette.

Im Hinblick auf klimabezogene Risiken unterscheidet ALTANA zwischen solchen, die physikalischer Natur sind, und solchen, die sich aus dem Übergang zu einer Weltwirtschaft mit Netto-Null-Treibhausgasemissionen ergeben. Diese Risikotypen sind als komplementär zueinander zu betrachten, denn physikalische Risiken dominieren in Szenarien mit hoher globaler Erwärmung, wohingegen Übergangsriskiken in Szenarien kleiner oder gleich 1,5-Grad-Erderwärmung die größten Auswirkungen zeigen. Für die mittel- bis langfristige Bewertung werden die Szenarien des Representative Concentration Pathways (RCP), des Shared Socioeco-

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Hinblick auf den Klimawandel

Kategorie	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	Position	Ziel (quantitativ)	Zielerreichung 2025
Eindämmung des Klimawandels				
Negativer Einfluss (potenziell und/oder tatsächlich)	Produktionsverfahren von ALTANA erzeugen Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2)	Eigene Betriebe	Scope 1- und 2-Emissionen um 50 % gesenkt bis 2032 (um 90 % bis 2040; bezogen auf das Basisjahr 2021)	↗
Negativer Einfluss (potenziell und/oder tatsächlich)	Geschäftsaktivitäten von ALTANA in der Wertschöpfungskette erzeugen Treibhausgasemissionen (Scope 3), welche teilweise schwer zu beeinflussen sind (Locked-in-Emissionen)	Upstream/ Downstream	Scope 3-Emissionen um 30 % gesenkt bis 2032 (um 90 % bis 2050; bezogen auf das Basisjahr 2021)	↘
Chance	ALTANA entwickelt Lösungen, die die Transformation hin zu einer emissionsärmeren Weltwirtschaft vorantreiben	Downstream	Diese Chance wird insbesondere durch die F&E-Aktivitäten adressiert (aktuell kein quantitatives Ziel gesetzt)	○
Energie				
Positiver Einfluss (potenziell und/oder tatsächlich)	Zunehmender Einsatz von erneuerbaren Energieträgern und Erhöhung der Energieeffizienz	Eigene Betriebe	Energieverbrauch um 2 % gesenkt (verglichen mit Vorjahreswert; relativ zur produzierten Fertigware)	↗
Anpassung an den Klimawandel				
Risiko	Zunahme von Extremwetterereignissen und Wasserknappheit durch den Klimawandel	Eigene Betriebe	Wasserentnahme um 1 % gesenkt (verglichen mit Vorjahreswert; relativ zur produzierten Fertigware)	↗

↗ im Zielkorridor, ↘ nicht im Zielkorridor, ○ Zielerreichung nicht quantifizierbar

conomic Pathways (SSP) sowie der Internationalen Energieagentur (IEA) verwendet.

Strategie

Die konzernübergreifende Klimaschutzstrategie liegt in der Verantwortung des Vorstands. Überwacht wird sie vom Aufsichtsrat, der das höchste Kontrollorgan von ALTANA in Bezug auf klimarelevante Risiken und Chancen ist. Der Lenkungsausschuss für konzernweite Projekte und Aktivitäten entspricht der Unternehmensleitung, ergänzt um den Leiter Corporate Sustainability & EHSR, der als Programmmanager für das Thema fungiert. Die in diesem Gremium vertretenen Geschäftsbereichsleiter sind für die Verankerung der Klimastrategie im operativen Geschäft verantwortlich.

Die geschäftsbereichsübergreifenden ALTANA Fachbereiche sind für die Förderung der klimabezogenen Themen in ihrem Einflussbereich verantwortlich und werden dabei von Expertenteams aus der Abteilung Corporate Sustainability & EHSR unterstützt. Innerhalb dieser Fachbereiche ist der Leiter Corporate Sustainability & EHSR für den Prozess der Identifizierung von klimabezogenen Risiken und Chancen verantwortlich. Zusammen mit dem Leiter Finance & Controlling ist er für die Erweiterung des klimabezogenen Berichtswesens zuständig. Hierbei wird sichergestellt, dass das Berichtswesen der zukünftigen Gesetzgebung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), dem Standard der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) oder den Anforderungen von Ratings wie CDP entspricht und die Performance von ALTANA transparent dargestellt wird.

Die Scope 1- und 2-Emissionen sowie die spezifische Energiekennzahl (Energie bezogen auf Tonne produzierte Fertigwaren) sind Teil der Konzernsteuerung und werden vierteljährlich berichtet. Aufgrund dieser Relevanz wird ihre voraussichtliche Entwicklung jährlich parallel zur finanziellen Langzeitplanung für die jeweils kommenden drei Jahre ge-

schätzt. Auf diese Weise wird transparent, inwieweit ausreichende Klimaschutzmaßnahmen Teil der Langzeitplanung sind. Damit ist der Klimatransitionsplan dezidierter Teil der Konzernstrategie.

Die Scope 1- und 2-Emissionen werden aufgrund ihrer Bedeutung für die Konzernsteuerung jährlich als Teil des Konzernlageberichts mit „reasonable assurance“ geprüft und sind zudem auch Teil des ALTANA Vergütungssystems.

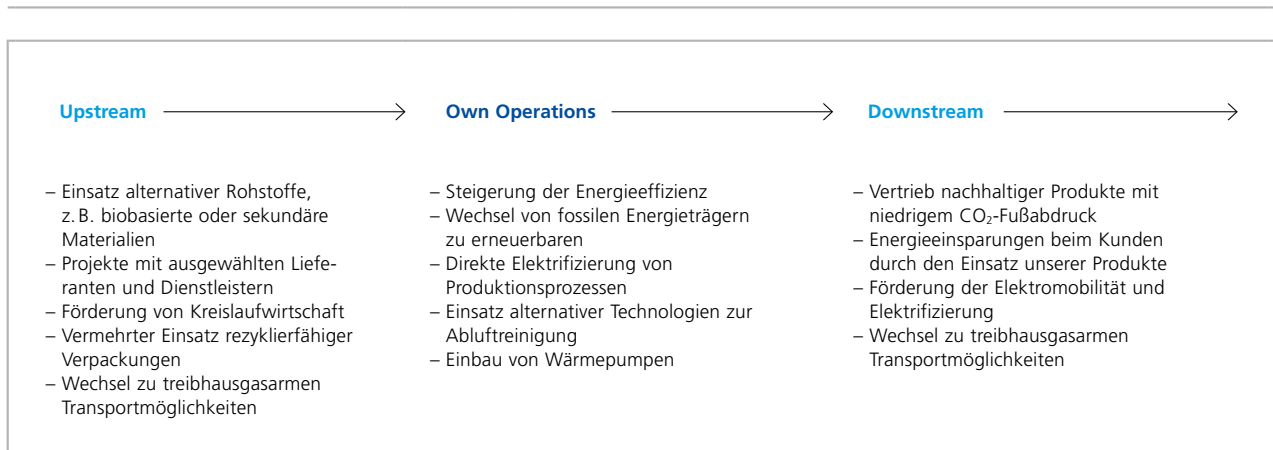
Die Handlungsschwerpunkte der ALTANA Klimastrategie

Um geschäftsbereichsübergreifende Synergien zu ermöglichen, hat ALTANA in seinem konzernweiten Nachhaltigkeitsprogramm drei Handlungsschwerpunkte im Hinblick auf das Thema Klima gesetzt. Jeder dieser Handlungsschwerpunkte befasst sich dezidiert mit einem Teilbereich der ALTANA Wertschöpfungskette. In allen drei Projekten sind Vertreterinnen und Vertreter aus allen Geschäftsbereichen und relevanten Abteilungen (z. B. Einkauf, F&E, Produktion, Sales) vertreten.

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette steht insbesondere die Zusammenarbeit mit den Lieferanten im Vordergrund, um die mit den Rohstoffen verbundenen Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Auf der einen Seite spielt dabei die Erhebung der Daten des „Product Carbon Footprint“ (PCF) der Lieferanten eine bedeutende Rolle, da nur auf diese Weise die Wirkung von Klimaschutzmaßnahmen im Reporting sichtbar werden kann. Da dieses Thema nicht nur für ALTANA, sondern für die gesamte Chemieindustrie relevant ist, hat ALTANA sich im Jahr 2024 der Together for Sustainability (TfS)-Initiative angeschlossen, welche von den international umsatzstärksten Chemieunternehmen ins Leben gerufen worden ist, um genau dieses Thema der Datentransparenz effektiver und effizienter zu gestalten.

Auf der anderen Seite steht die Reduktion eben dieser PCF-Daten im Fokus. Dafür ist innerhalb von ALTANA vor

Reduktion der Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette



allein der Einkauf verantwortlich (für mehr Informationen zur Governance der ALTANA Einkaufsorganisation, vgl. S. 44 f.).

Im Handlungsschwerpunkt, welcher sich mit den eigenen Betrieben befasst, steht die Transformation hin zu defossilisierten Produktionsstandorten im Mittelpunkt. Dabei sind die Verantwortlichen in den Gesellschaften angehalten, proaktiv Projektanträge einzureichen, die zu einer Emissionsreduktion beitragen. Expertenteams aus der Abteilung Corporate Sustainability & EHSR stehen dabei als Sparringspartner zur Verfügung. Um die externalisierten Kosten zu berücksichtigen, die mit fossilen Technologien verbunden sind, hat ALTANA einen internen CO₂-Preis eingeführt. Dieser ist zunächst als Schattenpreis konzipiert und orientiert sich in seiner Höhe an vergleichbaren Unternehmen in der Chemieindustrie sowie an wissenschaftlichen Leitlinien.

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette stehen die Lösungen im Fokus, welche ALTANA für seine direkten Kunden entwickelt. Dafür ist innerhalb von ALTANA vor allem der Bereich F&E verantwortlich, in dem Nachhaltigkeits-

kriterien bereits zu Beginn der Produktentwicklung etabliert werden.

Dezierte Konzernrichtlinien zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung

ALTANA hat im Besonderen zwei Konzernrichtlinien, die sich mit der Eindämmung des Klimawandels, Energie sowie der Anpassung an den Klimawandel befassen.

Die eine Richtlinie hat zum Ziel, die klimabezogenen Auswirkungen von ALTANA durch die Reduktion von Treibhausgasemissionen zu minimieren. Dazu verpflichten sie die ALTANA Gesellschaften, eine Roadmap zum Ausstieg aus fossilen Energieträgern zu erstellen und mindestens jährlich zu überarbeiten.

Die andere Richtlinie hat zum Ziel, die physikalischen Klimarisiken und damit verbundene potenzielle Schäden zu minimieren. Gemäß der Richtlinie sind die ALTANA Standorte dazu verpflichtet, die physikalischen Klimarisiken auf jährlicher Basis zu bewerten und im Falle eines hohen Risikos

Maßnahmen zu ergreifen. Die finalen Bewertungen werden zudem jährlich als zusätzliche Informationsquelle in den übergreifenden ALTANA Risikomanagementprozess integriert.

Ziele und Maßnahmen

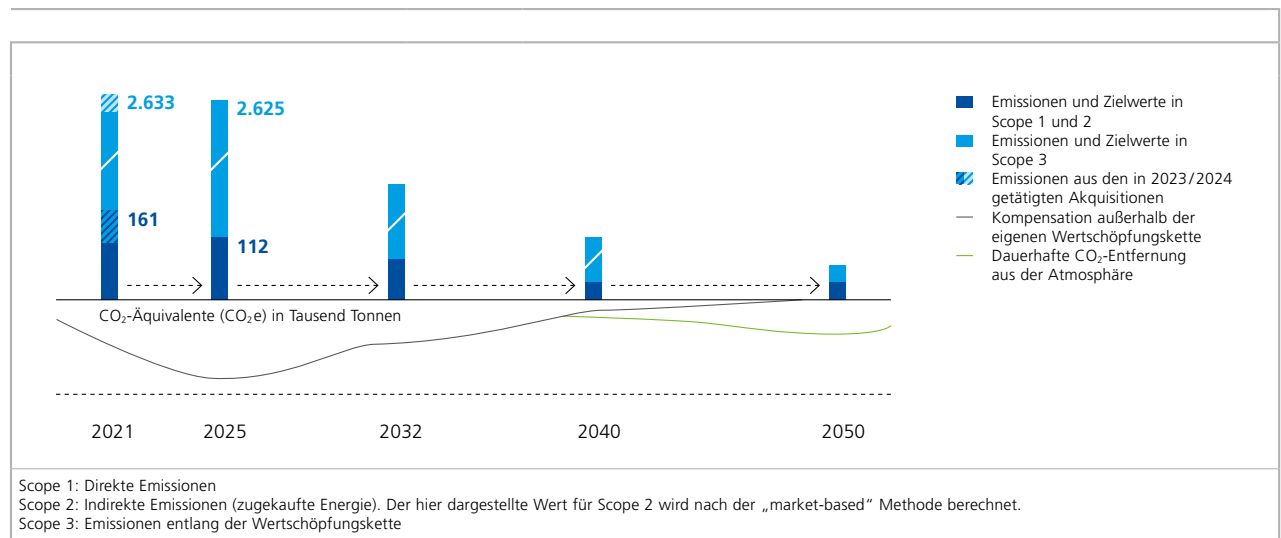
Eindämmung des Klimawandels

ALTANA hat sich verpflichtet, bis zum Jahr 2050 weltweit nahezu treibhausgasfrei zu wirtschaften und sogenannte „Netto-Null-Emissionen“ zu erreichen. Konkret sollen die Emissionen bis dahin in der gesamten Wertschöpfungskette (Scope 1, 2 und 3) um 90 % gesenkt werden. Die verbleibenden nicht vermeidbaren Emissionen wird das Unternehmen durch anerkannte Verfahren dauerhaft wieder aus der Atmosphäre entfernen lassen. Bis zum Jahr 2040 will ALTANA

bereits die Treibhausgasemissionen in seinem direkten Einflussbereich (Scope 1 und 2) um 90 % senken. ALTANA stellt mit diesen Zielen sicher, dass seine direkten und indirekten Emissionen kompatibel mit den Pariser Klimazielen sind.

Gleichzeitig ist sich die Klimaforschung heute einig, dass allein die Reduktion von Treibhausgasemissionen nicht ausreichen wird, um die Pariser Klimaziele zu erreichen. Daher investiert ALTANA auch in zertifizierte Klimaschutzprojekte außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette. ALTANA kompensiert seit 2025 freiwillig genauso viele Treibhausgasemissionen, wie das Unternehmen in Scope 1, Scope 2 und ausgewählten Kategorien von Scope 3 erzeugt. Hierbei stellen die Abteilungen Corporate Sustainability & EHSR und Corporate Procurement sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Standorten aus den Ländern, in denen die Projekte umgesetzt werden, sicher, dass diese den entsprechenden Qualitätsstandards genügen.

Auf dem Weg zu „Netto-Null-Emissionen“ in der gesamten Wertschöpfungskette



Bei der Reduktion der Scope 1- und 2-Emissionen fokussiert ALTANA sich insbesondere auf die drei wesentlichen Treiber dieser Emissionen:

1. Emissionen durch das Beheizen von Gebäuden,
2. Emissionen durch die Bereitstellung von Prozesswärme in der Produktion,
3. Emissionen durch thermische Nachverbrennung von Lösemitteln.

Bei allen drei Treibern entstehen die Treibhausgasemissionen hauptsächlich durch den Einsatz von Erdgas. Daher haben insbesondere Lösungen zur Substitution von fossilem Erdgas (z. B. durch Elektrifizierung) Priorität. Aber auch der Einsatz alternativer Technologien zur Abluftreinigung spielt eine bedeutende Rolle.

Die Reduktion der Scope 3-Emissionen gelingt primär durch drei Strategien:

1. Transformation des Rohstoffportfolios hin zu rezyklierten oder biobasierten Rohstoffen,
2. Reduktion der Treibhausgasemissionen bei den direkten Kunden von ALTANA,
3. das Verhindern des Verbrennens der Endanwendungen der ALTANA Produkte am Ende ihrer Lebenszyklen.

Die Reduktion der Treibhausgasemissionen beim direkten Kunden kann insbesondere durch eine Verschiebung des Produktportfolios hin zu mehr wasserbasierten anstelle von lösemittelbasierten Produkten gelingen. Dabei muss aber auch sichergestellt werden, dass die zur Verarbeitung genutzten Energiequellen regenerativer Natur sind. Das Verbrennen der Endanwendungen der ALTANA Produkte am Ende ihrer Lebenszyklen stellt aktuell eine sogenannte Locked-in-Emission dar. Dies bedeutet, dass es auf Basis des Reifegrads heutiger Technologien kaum oder nur unter unverhältnismäßigen Aufwänden vermeidbar ist, dass diese Treibhausgasemissionen anfallen. Dies wird sich flächendeckend erst mit dem Hochlauf von „Carbon Capture and Storage“ (CCS)-

sowie „Carbon Capture and Utilization“ (CCU)-Technologien ändern können.

Energie

Der Energieverbrauch pro produzierter Tonne Fertigware soll um jährlich 2 % gesenkt werden. Dies verringert zum einen die Energiekosten von ALTANA und zahlt zugleich aktiv auf die Emissionsreduktion von Scope 1 ein.

Im Jahr 2020 konnte ALTANA bereits den Bezug von Elektrizität vollständig auf Grünstrom umstellen. Hierbei werden überwiegend lokale Grünstromverträge sowie Grünstromzertifikate im Einklang mit den international anerkannten Standards genutzt. Seit 2025 werden mehr als 75 % unseres weltweiten Strombedarfs durch lokale Grünstromverträge abgedeckt. Weiterhin bauen wir die eigene Herstellung von Grünstrom an unseren Standorten (z. B. durch Photovoltaik) kontinuierlich aus.

Anpassung an den Klimawandel

ALTANA hat sich für 2025 das Ziel gesetzt, die Wasserentnahme gegenüber dem Vorjahr relativ zur produzierten Fertigware um 1 % zu reduzieren. Die Reduktion der Wasserentnahme ist eine Maßnahme, um dem Klimarisiko der Wasserknappheit zu begegnen (für mehr Informationen zu den konkreten Wasserkennzahlen des Berichtsjahres, vgl. S. 24).

Das Risiko der Wasserknappheit betrifft bereits heute einzelne ALTANA Standorte, könnte aber mittel- und langfristig zunehmen, insbesondere unter der Annahme der Erdwärmungsszenarien RCP 6.0 und RCP 8.5. Der potenzielle Schaden dieses Risikos liegt überwiegend darin, dass Wasser, welches zu Kühlzwecken gebraucht wird, nicht oder nur eingeschränkt verfügbar sein könnte.

In Bezug auf andere physikalische Klimarisiken hat sich ALTANA bisher keine quantitativen Ziele gesetzt. Nichtsdestotrotz sind die ALTANA Standorte angehalten, neben dem klassischen Katastrophenschutz-Management zunehmend auch Maßnahmen im Hinblick auf Klimarisiken zu ergreifen.

Extremwetterereignisse wie Tornados oder Starkregen werden mittel- und langfristig häufiger und intensiver auftreten. Auch wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit für den einzelnen Standort gering ist, können die potenziellen Schadenskosten hoch sein. In diesem Zusammenhang betreiben die betroffenen ALTANA Standorte Frühwarnsysteme für Sturm- und Regenereignisse und ergreifen vorbeugende Maßnahmen wie die Verstärkung von Gebäuden.

Extremhitze und Brandgefahr betreffen nur sehr wenige ALTANA Standorte und können dennoch einen hohen Schaden verursachen – insbesondere auch im Hinblick auf die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche für ALTANA immer an erster Stelle steht. Um die Folgen dieser Risiken abzumildern, setzen die Standorte insbesondere auf präventive Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf die zunehmende Automatisierung von Hochtemperatur-Arbeitsplätzen sowie auf ein kontinuierliches Monitoring der Wetterbedingungen.

Auch entlang der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette sind Klimarisiken zunehmend relevant. Das Monitoring entsprechender Risiken findet auf aggregierter Ebene als Teil des betrieblichen Kontinuitätsmanagements statt. Aktuell beurteilt ALTANA die Widerstandsfähigkeit der Strategie seiner Organisation – unter der Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien – daher als mittel bis hoch.

Kennzahlen und Fortschritte

Scope 1 und 2

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Emissionen in Scope 1 und 2 bei relativ stabilem Produktionsniveau um 6 % gesenkt werden. Grund hierfür sind insbesondere die Steigerung der Energieeffizienz durch die Konsolidierung von Standorten sowie die Elektrifizierung von Prozessen. Zudem liegt ALTANA deutlich unter dem sich aus den SBTi-Zielen ergebenden jährlichen Zwischenziel von 131,3 Tausend Ton-

nen CO₂e (Scope 1 und 2 nach der market-based Methode). Den Hauptbeitrag dafür liefert die Reduktion der Scope 2-Emissionen aus 2024. Für Von Roll und Silberline werden seitdem ebenfalls 100 % Strom aus erneuerbaren Energien bezogen, entweder durch lokale Grünstromverträge oder durch Herkunftsnachweiszertifikate. Die biogenen Treibhausgasemissionen, welche keinem der beiden Scopes zugeordnet sind, betragen im Berichtsjahr 64 Tonnen CO₂e. Die deutliche Reduktion dieses Werts im Vergleich zum Vorjahr (519 Tonnen CO₂e) ist auf die geringere Verfügbarkeit von Biogas zu wettbewerbsfähigen Bedingungen zurückzuführen. Die spezifischen Treibhausgasemissionen sanken auf 0,19 Tonnen CO₂e pro Tonne (Vorjahr: 0,21 Tonnen CO₂e pro Tonne).

Energiekennzahlen

Wie bereits erwähnt führte die Konsolidierung von Standorten zur Erhöhung der Energieeffizienz. Dies lässt sich daran

Energiekennzahlen im Vergleich zur Vorperiode

	2024 (in MWh)	2025 (in MWh)	Veränderung 2025 vs. 2024 (in %)
Gesamtenergieverbrauch	871.320	824.991	-5
Erneuerbar	328.764	313.006	-5
Eingekaufter Strom	321.599	306.822	-5
Solarenergie	4.247	5.615	32
Biogas	2.642	327	-88
Wasserkraft	275	241	-12
Nicht-erneuerbar	542.556	511.985	-6
Erdgas	467.990	438.594	-6
Diesel/Heizöl	46.483	46.294	0
Lösemittelverbrennung	16.169	13.770	-15
Fernwärme	6.913	7.824	13
Eingekaufter Dampf	3.513	4.367	24
LPG	1.232	1.036	-16
Eingekaufte Druckluft	256	99	-61

Scope 1- und 2-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr

	2021 (in t CO ₂ e)	2024 (in t CO ₂ e)	2025 (in t CO ₂ e)	Veränderung 2025 vs. 2021 (in %)
Scope 1 und 2 (market-based)	160.733	119.702	112.388	-30
Scope 1	129.047	117.822	110.260	-15
Scope 2 (market-based)	31.687	1.880	2.129	-93
Scope 2 (location-based)	121.328	115.631	103.303	-15

Scope 3-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr

	2021 (in Tsd. t CO ₂ e)	2024 (in Tsd. t CO ₂ e)	2025 (in Tsd. t CO ₂ e)	Veränderung 2025 vs. 2021 (in %)
Scope 3 (gesamt)	2.633	2.565	2.625	-0,3
Upstream	1.660	1.620	1.713	3,2
Downstream	972	945	913	-6,1

erkennen, dass der Gesamtenergieverbrauch bei stabilem Produktionsniveau zurückgegangen ist. Natürlich spielen in diesem Kontext auch andere Effekte (z. B. Produktmix oder Saisonalität) eine Rolle. Die erfolgreiche Elektrifizierung von Prozessen lässt sich insbesondere daraus ableiten, dass der Erdgasverbrauch etwas stärker zurückging als der Verbrauch des eingekauften Stroms. Zudem ist die Inbetriebnahme zusätzlicher Photovoltaik-Systeme sichtbar.

Weiterhin konnte der spezifische Energieverbrauch von 1,50 MWh pro Tonne im Vorjahr auf 1,41 MWh pro Tonne gesenkt werden. Der Zielwert von 1,44 MWh pro Tonne konnte somit erreicht werden.

Scope 3

Im Berichtsjahr wurden die Scope 3-Emissionen der Jahre 2021, 2024 und 2025 erstmalig mit „limited assurance“ geprüft. Insgesamt konnten die Scope 3-Emissionen bezogen auf das Basisjahr um 0,3 % gesenkt werden.

Scope 3-Emissionen im Berichtsjahr

	2025 (in Tsd. t CO ₂ e)	Anteil (in %)
Scope 3 (gesamt)	2.625	100
Upstream	1.713	65
Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	1.429	54
Kapitalgüter	46	2
Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten	38	1
Vorgelagerter Transport und Distribution	170	6
Abfall des eigenen Betriebs	12	<1
Geschäftsreisen	11	<1
Pendeln der Beschäftigten	6	<1
Downstream	913	35
Nachgelagerter Transport und Distribution	17	1
Verarbeitung verkaufter Produkte	356	14
Gebrauch/Nutzung verkaufter Produkte	3	<1
Lebensende verkaufter Produkte	535	20
Investitionen	2	<1

Allerdings liegt ALTANA über dem sich aus den SBTi-Zielen ergebenden jährlichen Zwischenziel von 2.369 Tausend Tonnen CO₂e. Dies liegt insbesondere an den Scope 3-Kategorien der vorgelagerten Wertschöpfungskette, welche um 3,2 % im Vergleich zum Basisjahr angestiegen sind. Die Kategorien in der nachgelagerten Wertschöpfungskette konnten im Vergleich mit dem Basisjahr um 6,1 % gesenkt werden.

Erhebung und Berechnung der Kennzahlen

Scope 1 und 2

Zur Berechnung der Scope 1-Emissionen werden zum einen die entsprechenden Energieträger aller ALTANA Standorte, welche quartalsweise in einem IT-System erfasst werden, mit Emissionsfaktoren des IPCC multipliziert. Zum anderen werden Prozessemissionen und fugitive Emissionen, welche auch Teil von Scope 1 sind, mindestens einmal jährlich ebenfalls im IT-System erfasst.

Im Einklang mit dem GHG Protocol wird für Scope 2 das duale Reporting angewandt: Das bedeutet, es werden die Treibhausgasemissionen sowohl auf Basis des marktbasierenden Ansatzes ausgewiesen, welcher die individuellen Beschaffungsentscheidungen eines Unternehmens auf der Grundlage von Verträgen berücksichtigt, als auch auf Basis des standortbezogenen Ansatzes, welcher dies nicht tut.

Der standortbezogene Ansatz berechnet die Treibhausgasemissionen eines Unternehmens auf der Grundlage des durchschnittlichen Strommixes in einem bestimmten Land. Dieser Ansatz basiert auf der Annahme, dass der von einem Unternehmen verbrauchte Strom aus dem allgemeinen Stromnetz stammt. Das bedeutet, dass die Emissionen auf der Grundlage der nationalen Stromerzeugung berechnet werden, unabhängig davon, ob das Unternehmen spezielle Stromverträge abgeschlossen hat.

Für die Berechnung der Scope 2-Emissionen bedeutet dies, dass ALTANA diese einmal auf Basis der anbieterspezifischen Emissionsfaktoren für Strom durchführt und einmal

auf Basis von landesspezifischen. Die anbieterspezifischen Emissionsfaktoren betragen für ALTANA null, da ALTANA zu 100 % Grünstrom bezieht. Für die übrigen Energieträger in Scope 2 werden die Faktoren jährlich beim Energielieferanten angefragt und bei Bedarf aktualisiert. Für die Berechnung der landesspezifischen Emissionen von Strom nutzt ALTANA die Emissionsfaktoren der IEA. Die Aktualisierung dieser Faktoren findet jährlich statt.

Scope 3

Die Berechnung der Scope 3-Emissionen findet auf jährlicher Basis statt. Grundsätzlich wird dabei keine der 15 Kategorien des GHG Protocol ausgelassen. Bei der Datenqualität wird das Prinzip der Wesentlichkeit verfolgt. Das bedeutet, dass bei Emissionen mit großem Einfluss auf die Gesamtzahl mit detaillierteren Daten gearbeitet wird als bei solchen mit einem geringen Einfluss. Aufgrund der Reporting-Zyklen enthalten einige Aktivitätsdaten für die zwei letzten Monate der Berichtsperiode Schätzungen.

Kompensationen, biogene Emissionen oder biogene Kohlenstoffaufnahme werden im Einklang mit dem GHG Protocol separat von den 15 Scope 3-Kategorien ausgewiesen und in keinem Fall mit anderen Emissionen verrechnet.

Kategorie 1: Eingekaufte Waren und Dienstleistungen

Hauptbeiträger in dieser Kategorie sind die Gewinnung und die Verarbeitung der Rohstoffe inklusive Verpackungen, die ALTANA in dem Berichtsjahr eingekauft hat. Die damit verbundenen Aktivitätsdaten werden in einem zentralen System der ALTANA Einkaufsabteilung erfasst. Zur Ermittlung der damit verbundenen Treibhausgasemissionen werden bevorzugt primäre Emissionsfaktoren von den entsprechenden Lieferanten eingesetzt. Sind solche nicht verfügbar, werden Sekundärdatenbanken herangezogen (z. B. Sphera, ecoinvent, Carbon Minds oder CEDA). Auf diese Weise können aktuell mehr als 80 % des Rohstoffvolumens abgedeckt werden. Die verbleibenden 20 % werden anhand

von Materialien mit vergleichbaren Herstellverfahren extrapoliert. Eine weitere Erhöhung des Primärdatenanteils und der Datenqualität wird in den kommenden Jahren angestrebt.

Emissionen durch Dienstleistungen (z. B. IT-Services, Wartung etc.) werden auf Basis der dafür aufgewendeten Kosten berechnet. Diese werden von der Finanzabteilung für den Berichtszeitraum zur Verfügung gestellt. Für die Ermittlung der entsprechenden Treibhausgasemissionen werden Emissionsfaktoren von CEDA genutzt.

Für die Berechnung der Emissionen durch den Bezug von Stadtwasser werden die Aktivitätsdaten mithilfe desselben IT-Systems erfasst, welches zur Berechnung der Scope 1- und 2-Emissionen genutzt wird. Als Emissionsfaktoren werden Daten von BEIS zugrunde gelegt.

Kategorie 2: Kapitalgüter

Diese Kategorie umfasst die Emissionen aus der Gewinnung, der Herstellung und dem Transport von Investitionsgütern, die von ALTANA im Berichtsjahr gekauft oder erworben wurden. Die Aktivitätsdaten werden von der Finanzabteilung für den Berichtszeitraum zur Verfügung gestellt. Für die Ermittlung der entsprechenden Treibhausgasemissionen werden Emissionsfaktoren von CEDA genutzt.

Kategorie 3: Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten

Hierbei werden die Emissionen berücksichtigt, die in der vorgelagerten Wertschöpfungskette bei der Erzeugung der von ALTANA bezogenen Energie entstehen. Zur Erfassung der Aktivitätsdaten (z. B. Verbräuche von Erdgas, Öl oder Strom) verwendet ALTANA dasselbe IT-System, welches zur Berechnung der Scope 1- und 2-Emissionen genutzt wird. Für die Ermittlung der Treibhausgasemissionen werden Emissionsfaktoren der Datenbanken BEIS und der IEA genutzt.

Kategorie 4: Vorgelagerter Transport und Distribution

In dieser Kategorie werden sowohl Emissionen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Rohstoffen als auch dem

Warentransport zum Kunden berücksichtigt, insofern der Transport von ALTANA bezahlt worden ist. Dabei werden alle Treibhausgasemissionen berücksichtigt, die bei der Herstellung, dem Transport, der Umwandlung und der Verteilung des für den Antrieb des Transportmittels verwendeten Kraftstoffs entstehen. Die zur Berechnung notwendigen Aktivitätsdaten – insbesondere die Art des Transportmittels sowie die zurückgelegten Distanzen – sind in der ALTANA Einkaufsabteilung verfügbar. Wann immer dies nicht der Fall ist, wird mit konservativen Annahmen gearbeitet. Aufgrund der Tatsache, dass Kategorie 4 im Vergleich zu den Gesamtemissionen wesentlich ist, wird eine sukzessive Erhöhung der Datenqualität in den kommenden Jahren angestrebt. Die Emissionen werden mithilfe von Emissionsfaktoren von BEIS und mobitool berechnet.

Kategorie 5: Abfall des eigenen Betriebs

Kategorie 5 umfasst die Emissionen, die bei der Verwertung oder Entsorgung des von ALTANA verursachten Abfalls entstehen. Dabei wird zwischen gefährlichem und ungefährlichem Abfall unterschieden sowie danach, ob die Abfälle einer stofflichen bzw. thermischen Verwertung zugeführt werden oder nicht. Insofern das der Fall ist, werden nur die mit dem Transport zum Entsorger verbundenen Emissionen berücksichtigt. Die Behandlung des von ALTANA verursachten Abwassers fällt ebenfalls unter Kategorie 5. Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen werden Emissionsfaktoren von BEIS und ecoinvent genutzt.

Kategorie 6: Geschäftsreisen

Die mit den Dienstreisen von ALTANA Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verbundenen Treibhausgasemissionen werden mithilfe der damit korrespondierenden finanziellen Daten geschätzt. Die Hauptquelle für die Emissionen sind Reiseaktivitäten, die die Benutzung von Flugzeugen und Fahrzeugen einschließen. Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen werden Emissionsfaktoren von CEDA genutzt.

Kategorie 7: Pendeln der Beschäftigten

In Kategorie 7 sind diejenigen Emissionen enthalten, die mit dem Pendeln der ALTANA Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ihren Standorten verbunden sind. Hauptquelle für Treibhausgasemissionen ist dabei die Nutzung des eigenen PKWs. Für das Jahr 2025 wurden auf Basis von öffentlich zugänglichen Statistiken Mobilitätsprofile für die einzelnen ALTANA Standorte erstellt. Zur Berechnung der Treibhausgasemissionen werden Emissionsfaktoren von BEIS benutzt.

Kategorie 8: Angemietete oder geleaste Sachanlagen

Diese Kategorie ist nicht relevant für ALTANA, da infrage kommende Aktivitätsdaten bereits in Scope 1 und 2 enthalten sind.

Kategorie 9: Nachgelagerter Transport und Distribution

Diese Kategorie enthält die Emissionen, die durch den Transport der Selbstholer von ALTANA Produkten entstehen. Die Mengen der transportierten Produkte, die unter diese Kategorie fallen, werden größtenteils aufgrund mangelnder Datenverfügbarkeit mithilfe der Daten aus Kategorie 4 („Vorlagelagerter Transport und Distribution“) und dem Gesamtproduktionsvolumen der Berichtsperiode geschätzt.

Kategorie 10: Verarbeitung verkaufter Produkte

In Kategorie 10 sind solche Emissionen enthalten, die bei der Verarbeitung von ALTANA Produkten beim Kunden entstehen. Je nach Produktgruppe und Anwendung werden hierbei verschiedene Szenarien berücksichtigt, wie z. B. Röhren, Trocknen, Härten, Erhitzen und weitere. Die Treibhausgasemissionen lassen sich auf zwei Hauptquellen zurückführen: Emissionen aus der Nutzung von Erdgas oder Strom zur Durchführung der Verarbeitung, die mithilfe von Emissionsfaktoren vom IPCC und der IEA berechnet werden. Hinzu kommen Prozessemissionen, die durch die Oxidation von Lösemitteln entstehen. Diese werden durch den entsprechenden Kohlenstoffanteil berechnet.

Kategorie 11: Gebrauch/Nutzung verkaufter Produkte

Hierbei werden die direkten Emissionen aus der Nutzungsphase von ALTANA Produkten berücksichtigt. Die chemischen Produkte der ALTANA Gruppe verhalten sich während ihrer Nutzungsphase passiv. Daher sind nur die Geräte von BYK Gardner innerhalb dieser Kategorie relevant. Treibhausgasemissionen entstehen hierbei durch den Stromverbrauch dieser Geräte im Laufe ihrer Nutzung. Die Emissionen werden mithilfe von Emissionsfaktoren der IEA berechnet.

Kategorie 12: Lebensende verkaufter Produkte

Diese Kategorie enthält diejenigen Emissionen, die am Ende des Lebenszyklus von ALTANA Produkten anfallen. Dabei ist anzunehmen, dass die große Mehrzahl der Produkte schlussendlich der Verbrennung zugeführt wird. Die bei der Verbrennung entstehende Menge an Treibhausgasemissionen wird mithilfe von Parametern wie Kohlenstoffanteil und Festkörpergehalt ermittelt. Aufgrund der Komplexität des ALTANA Produktportfolios werden hierbei nach dem Pareto-Prinzip für die einzelnen Produktgruppen repräsentative Abschätzungen getroffen. Biogene Emissionen werden in Kategorie 12 nicht berücksichtigt.

Kategorie 13: Vermietete oder verleaste Sachanlagen

Diese Kategorie ist nicht relevant, da ALTANA keine Sachanlagen vermietet oder verleast.

Kategorie 14: Franchise

Diese Kategorie ist nicht relevant, da ALTANA kein Franchising betreibt.

Kategorie 15: Investitionen

Die Kategorie 15 umfasst die Scope 1- und 2-Emissionen der Minderheitsbeteiligungen, über die ALTANA keine operative Kontrolle ausübt und die nicht an anderer Stelle bereits als Teil der ALTANA Wertschöpfungskette erfasst worden sind. Insofern eine der Beteiligungen über ein eigenes Treib-

Umwelteintrag

hausgasreporting nach dem GHG Protocol verfügt, werden diese Zahlen zur Berechnung der dem Anteil entsprechenden Emissionen von ALTANA verwendet. Ist dies nicht der Fall, werden die Emissionen anhand des anteiligen Umsatzes und der Zuordnung zum „Global Industry Classification Standard“ ermittelt.

Materialität

Als global agierendes Unternehmen der Spezialchemie ist ALTANA in Aktivitäten involviert, die emissionsrelevante Auswirkungen auf Luft, Wasser und Boden haben können. Da ALTANA selbst sicherstellt, dass alle gesetzlichen und behördlichen Vorgaben an seinen Standorten umgesetzt werden, betrifft dieses Thema im Wesentlichen die vorgelagerte Wertschöpfungskette. Nichtsdestotrotz berichtet ALTANA hierüber im Hinblick auf den eigenen Betrieb, insbesondere hinsichtlich der Prozesssicherheit. Weitere Auswirkungen, Risiken und Chancen betreffen den Umgang mit Substances of Concern (SoC), Substances of Very High Concern (SVHC) sowie Mikroplastik.

Wesentliche Risiken ergeben sich insbesondere aus der Nutzung und Handhabung von SoC und SVHC in Rohstoffen und Produkten. Diese unterliegt strengen regulatorischen Anforderungen und birgt im Fall von Zwischenfällen potenzielle Auswirkungen. Mikroplastikemissionen können insbesondere in der Produktion und im Handling bestimmter Anwendungen auftreten und sind im Endprodukt vor allem bei unsachgemäßer Entsorgung schwer zu beheben.

Zudem wird über die Risiken von potenziellen Luftemissionen, etwa im Fall eines Ausfalls von Abluftbehandlungsanlagen wie z. B. thermischen Oxidationsanlagen, sowie aus wasserbezogenen Emissionen, die durch prozessbedingtes Abwasser oder im Ausnahmefall durch Leckagen und Überschwemmungen entstehen können, berichtet. Auch im Bereich Boden bestehen Risiken durch Stoffaustritte und Leckagen.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Hinblick auf den Umwelteintrag

Kategorie	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	Position	Ziel (quantitativ)	Zielerreichung 2025
Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden				
Risiko	Freisetzung von Schadstoffen durch Ereignisse	Eigene Betriebe	Wird durch strenges Monitoring adressiert (aktuell kein quantitatives Ziel gesetzt)	○
Negativer Einfluss (potenziell und/oder tatsächlich)	Nicht ordnungsgemäßes Management der Anforderungen an Luftschadstoffe oder Wasser- bzw. Bodenkontaminationen	Upstream	Wird durch Lieferantenmanagement adressiert (aktuell kein quantitatives Ziel gesetzt)	○
Substances of Concern (SoC) / Substances of Very High Concern (SVHC)				
Chance	ALTANA entwickelt Lösungen, die die Transformation hin zu inhärent sichereren Chemikalien ermöglicht	Downstream	Diese Chance wird insbesondere durch die F&E-Aktivitäten adressiert (aktuell kein quantitatives Ziel gesetzt)	○
Mikroplastik				
Negativer Einfluss (potenziell und/oder tatsächlich)	Freisetzung von Mikroplastik aufgrund der Produktionsprozesse, des Transports und der Handhabung der Produkte	Eigene Betriebe	Wird durch strenges Monitoring adressiert (aktuell kein quantitatives Ziel gesetzt)	○

↗ im Zielkorridor, ↘ nicht im Zielkorridor, ○ Zielerreichung nicht quantifizierbar

Strategie

ALTANA steuert sein Emissions- und Stoffmanagement auf Grundlage konzernweiter Umweltgrundsätze, die strikt an die geltenden behördlichen Betriebsgenehmigungen und standortspezifischen Emissionsgrenzwerte gebunden sind. Sowohl externe Behörden als auch interne Fachbereiche überwachen diese Vorgaben kontinuierlich, um die Einhaltung jederzeit sicherzustellen. Ein zentraler Bestandteil der Governance ist zudem ein umfassendes Produkt- und Chemikalienmanagement, das eine besonders sorgfältige Handhabung von Substances of Concern (SoC) und Substances of Very High Concern (SVHC) entlang der gesamten Prozesskette – von der Produktion über die Lagerung bis hin zum Versand – gewährleistet und durch ein systematisches Monitoring regulatorischer Entwicklungen wie Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals (REACH) oder Classification, Labelling, Packaging (CLP) ergänzt wird.

Darüber hinaus verfolgt ALTANA eine klare Mikroplastikstrategie, die darauf abzielt, Emissionen bereits an der Quelle zu minimieren, sicherere Anwendungen zu fördern und eine sachgerechte Entsorgung zu unterstützen. Besonders im Fokus stehen dabei Produktions- und Handlingprozesse in den Geschäftsbereichen BYK und ACTEGA, in denen aufgrund material- oder prozessspezifischer Eigenschaften ein erhöhtes Risikopotenzial besteht.

Ziele und Maßnahmen

Zentrale Leitlinie ist die vollständige Einhaltung aller regulatorischen Vorgaben zu Luft-, Wasser- und Bodenemissionen, die mit einer angestrebten Compliance-Rate von mindestens 99,9 % sowie sofortigen Abhilfemaßnahmen bei Abweichungen einhergeht. Darüber hinaus setzt ALTANA auf die Reduzierung flüchtiger organischer Verbindungen, indem

geschlossene Systeme ausgebaut, Anlagen gezielt modernisiert und standortspezifische VOC-Werte kontinuierlich überprüft werden.

ALTANA setzt zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen ein, um Umweltverschmutzung wirksam zu vermeiden und regulatorische Anforderungen zuverlässig zu erfüllen. Die Kontrolle von Luftemissionen erfolgt durch den Betrieb und die regelmäßige Prüfung thermischer Oxidationsanlagen sowie geschlossener Abfüll- und Mischsysteme, die wesentlich zur Reduktion flüchtiger organischer Verbindungen beitragen. Nach Störungsereignissen werden die Inspektionsintervalle zusätzlich verschärft. Für die Behandlung prozessbedingter Abwässer stehen entweder eigene Vorbehandlungsanlagen oder zertifizierte Spezialdienstleister zur Verfügung, während ein strenges Monitoring und ein klar definierter Eskalationspfad die Einhaltung aller Grenzwerte sicherstellen. Der Bodenschutz wird durch Maßnahmen wie Sekundärcontainment, dichte Flächen, Leckagedetektion sowie etablierte Notfall- und Sanierungspläne gewährleistet.

Im Bereich der vorgelagerten Wertschöpfungskette ist das Lieferantenmanagement entscheidend, um das ordnungsgemäße Verhalten der Lieferanten im Hinblick auf die Anforderungen an Luftschadstoffe oder Wasser- bzw. Bodenkontaminationen sicherzustellen. Ein wichtiger Baustein in diesem Kontext ist auch das Erreichen einer definierten Mindestpunktzahl beim EcoVadis-Rating im Bereich „Umwelt“ (für weitere Informationen zum Lieferantenmanagement, vgl. S. 46 ff.).

Im Bereich der Substances of Concern und Substances of Very High Concern verfolgt der Konzern das Ziel, den Anteil SoC- und SVHC-freier Produkte kontinuierlich zu erhöhen und sich frühzeitig auf absehbare regulatorische Verschärfungen vorzubereiten. Dabei setzt ALTANA auf systematische Substitutions-Screenings, strategische Portfolio-Roadmaps und eine transparente Kommunikation mit

Behörden und Kunden. Auditierete Lager- und Handlingprozesse unterstützen die sichere Umsetzung.

Gleichzeitig treibt ALTANA die Minderung von Mikroplastikemissionen voran, indem zielorientierte Kennzahlen eingeführt, technische und organisatorische Maßnahmen zur Emissionsvermeidung effektiv umgesetzt werden und eine angemessene Datenerfassung aufgebaut wird. Ergriffene Maßnahmen bestehen insbesondere aus optimierten Reinigungsprozessen, technischen Rückhaltemaßnahmen und fokussierten Schulungen, um Emissionen entlang des gesamten Produktionsprozesses zu minimieren.

Kennzahlen und Fortschritte

Im Kontext der Prozesssicherheit sind im Berichtsjahr 43 signifikante Schadensereignisse eingetreten. Dies stellt einen starken Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (18) dar.

Bei 42 Ereignissen handelte es sich um Freisetzungen von Chemikalien aus Gebinden und Anlagenteilen. In 41 Fällen konnte der Austritt von Chemikalien in die Umwelt verhindert werden, da diese durch die vorgeschriebenen Auffangvorrichtungen zurückgehalten werden konnten und anschließend fachgerecht entsorgt wurden. In einem Fall kam es zu einem geringen Austritt von Chemikalien mit Bodenkontamination. Der belastete Boden wurde entfernt und fachgerecht entsorgt.

Schadensereignisse im Vergleich zur Vorperiode

	2024	2025	Veränderung 2025 vs. 2024 (in %)
Signifikante Schadensereignisse	18	43	139
Chemikalienfreisetzung	12	42	250
Feuer	6	1	-83

Wasser- und Meeresressourcen

Materialität

Bisher wurden von ALTANA keine materiellen Auswirkungen, Risiken oder Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen identifiziert. Aus diesem Grund betrachtet ALTANA Wasser zwar als wichtiges, nicht aber als wesentliches Thema im Sinne der doppelten Materialitätsanalyse.

Diese Bewertung stützt sich auf die Bedeutung von Wasser für das Geschäftsmodell von ALTANA sowie dessen Prozesse und umgekehrt. Neben potenziellen und tatsächlichen Übergangsrisiken bewertet das Unternehmen jährlich physikalische Risiken in Bezug auf Wasser. Hierbei bedient sich das Unternehmen anerkannter Methoden und Werkzeuge (u. a. WWF Water Risk Filter Suite, WRI Aqueduct). Im Rahmen der Standortanalyse wurden zwölf Standorte identifiziert, die in Gebieten mit hohem oder sehr hohem Wasserstress gelegen sind, wovon zwei Standorte ein erhöhtes Gesamtrisiko in Bezug auf Wasser aufweisen. Als Kennzahlen hierfür wurden der Wasser-Basisstress und das phy-

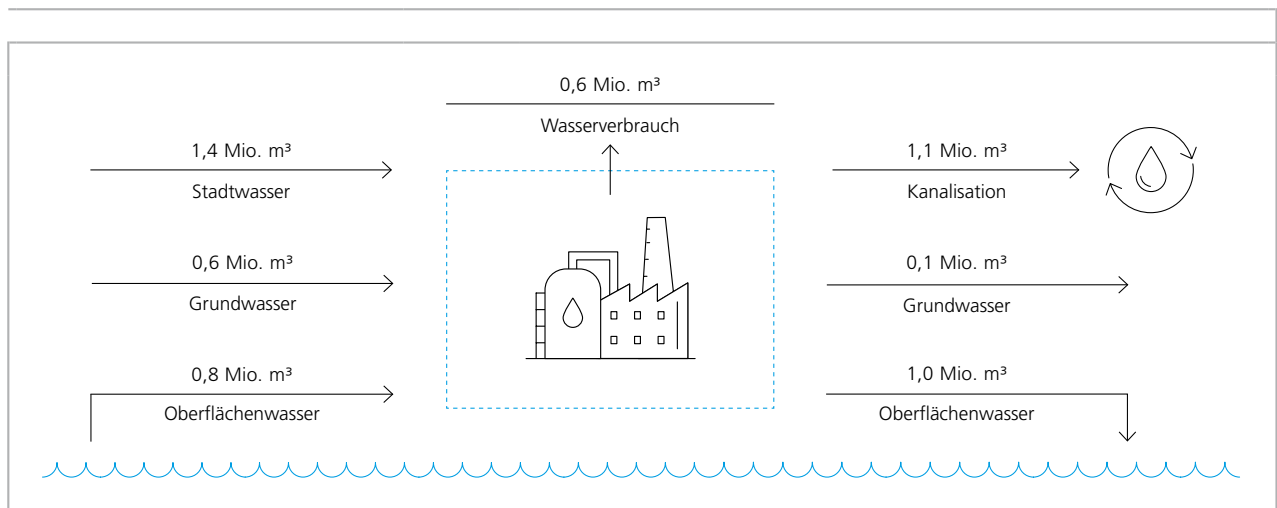
sikalische Risiko des Wasserbeckens herangezogen. Die tatsächliche Wasserentnahme, die Einleitung und der Verbrauch an diesen Standorten sind jedoch moderat, sodass die operationellen Risiken als gering eingestuft werden können.

In der Zukunft wird dem Thema Wasser möglicherweise eine zunehmende Bedeutung zukommen, wenn es um die Nutzung von Wasser als Rohstoff geht (z. B. Substitution organischer Lösemittel). Viele Produkte von ALTANA leisten bereits einen Beitrag, Wasser in den Prozessen von Kunden zu reduzieren oder in der finalen Anwendung effizienter zu nutzen.

Strategie

Auch wenn das Thema Wasser für ALTANA nicht materiell ist, werden die damit verbundenen Gegebenheiten insbesondere im Hinblick auf die eigenen Produktionsstandorte

Wasserbilanz der ALTANA Gruppe



regelmäßig neu evaluiert. ALTANA nutzt Wasser in seinen Produktionsprozessen als Rohstoff, zu Kühlzwecken, als Lösemittel für Reaktionen oder für Waschvorgänge. Darüber hinaus wird Wasser in Form von Sanitärwasser in den Laboren und Verwaltungsgebäuden der Gruppe verwendet. Aufgrund dieser Verwendungen fällt Abwasser an.

ALTANA hat weltweit ein System zur Erfassung der Wasserentnahme (Trinkwasser, Oberflächenwasser und Grundwasser) und der Wasserrückführung etabliert. Die Produktionsstätten sind aufgefordert, die Wasserentnahme und die Wasserrückführung quartalsweise zu berichten. Die Erfassung dieser Kennwerte erfolgt elektronisch in einer global verfügbaren Datenbank. Zur Vergleichbarkeit werden nicht nur die absoluten Werte, sondern auch die normierten Werte, bezogen auf die produzierte Menge, dargestellt (spezifischer Wasserverbrauch). Die Kennzahlen werden detailliert nach Standorten, Geschäftsbereichen und auf Holdingebene aggregiert, intern publiziert und mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen besprochen.

Falls an einem Standort eine signifikante Erhöhung der Wasserkennzahlen zu beobachten ist, werden mit dem Standort Maßnahmen besprochen, um schnellstmöglich zum Ursprungsniveau zurückzukehren. Da Wasser für ALTANA nicht wesentlich ist, hat das Unternehmen keine explizite Konzernrichtlinie zu diesem Thema entwickelt. Das Thema ist aber ein integraler Bestandteil der übergeordneten Umweltmanagementsysteme.

Ziele und Maßnahmen

ALTANA hat es sich zum Ziel gesetzt, Wasser an allen Standorten effizient zu nutzen und dadurch potenziell negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt zu minimieren. Durch die Entwicklung umweltfreundlicher Produkte und Prozesse soll der verantwortungsvolle Umgang mit der Ressource Wasser gefördert werden.

Um die Versorgung mit Wasser auch mittel- und langfristig sicherzustellen und die Exposition gegenüber Klima- und Wasserrisiken zu minimieren, hat sich ALTANA das Ziel gesetzt, die Wasserentnahme (bezogen auf die Produktionsmenge) im Jahresvergleich um 1 % pro Jahr zu reduzieren. Dieses grundsätzliche Ambitionsniveau wird jährlich im Hinblick auf die Realisation technischer Maßnahmen (z. B. geschlossene Kühlkreisläufe) neu evaluiert.

Die Belange der Stakeholder (z. B. Sicherstellung der Wasserversorgung, Einhaltung des Grundwasserspiegels) werden über die lokalen Wasserversorger und Behörden berücksichtigt und finden sich darüber hinaus in der Analyse der Auswirkungen, Risiken und Chancen wieder.

Zur Vermeidung von Umweltrisiken durch Abwasser wird einerseits chemisch belastetes Abwasser in getrennten Kanälen geführt, andererseits werden regelmäßig Proben entnommen und untersucht beziehungsweise kontinuierlich Messungen durchgeführt. Chemisch belastetes Abwasser wird vor Ort in biologischen Klärbecken gereinigt und in Einhaltung der lokal vorgeschriebenen Grenzwerte in die Kanalisation abgeleitet oder mit Tankfahrzeugen zur Entsorgung gebracht. Wasser, das ausschließlich zu Kühlzwecken genutzt wird und chemisch nicht belastet ist, wird an bestimmten Standorten unter Einhaltung der Temperaturanforderungen und gesetzlichen Grenzwerte zurück ins Oberflächenwasser beziehungsweise in die örtliche Kanalisation geführt. Alle ALTANA Standorte befinden sich in Regionen, in denen die Abgabe von Abwasser gesetzlich geregelt ist. Darüber hinaus sieht ALTANA zurzeit keine Notwendigkeit, weitere interne Standards festzulegen.

Kennzahlen und Fortschritte

Im Berichtsjahr konnten sowohl Wasserentnahme als auch Wasserrückführung und Wasserverbrauch deutlich reduziert werden – trotz stabilem Produktionsniveau. Hierbei spielte

Wasserkennzahlen im Vergleich zur Vorperiode (alle Standorte)

	2024 (in Tsd. m ³)	2025 (in Tsd. m ³)	Veränderung 2025 vs. 2024 (in %)
Wasserentnahme	3.019	2.756	-9
aus Trinkwasser	1.524	1.376	-10
aus Oberflächenwasser	797	798	0
aus Grundwasser	698	582	-17
Wasserrückführung	2.309	2.093	-9
nach Kanalisation	1.105	1.074	-3
nach Oberflächenwasser	1.049	951	-9
nach Grundwasser	155	68	-56
Wasserverbrauch	646	616	-5

Wasserkennzahlen im Vergleich zur Vorperiode (Standorte in Wasserstressgebieten)

	2024 (in Tsd. m ³)	2025 (in Tsd. m ³)	Veränderung 2025 vs. 2024 (in %)
Wasserentnahme	1.266	1.075	-15
aus Trinkwasser	854	743	-13
aus Oberflächenwasser	90	57	-36
aus Grundwasser	322	275	-15
Wasserrückführung	983	910	-7
nach Kanalisation	697	668	-4
nach Oberflächenwasser	286	243	-15
nach Grundwasser	0	0	0
Wasserverbrauch	269	164	-39

insbesondere die Reduktion am wasserintensiven Standort in Gonzales, USA, eine wichtige Rolle.

Insgesamt konnte das Ziel, die Wasserentnahme (bezogen auf die Produktionsmenge) im Jahresvergleich um 1 % pro Jahr zu reduzieren, mit 4,71 m³/t (Vorjahr: 5,19 m³/t) deutlich erreicht werden. Dies entspricht einem Rückgang von 9 %.

Bezogen auf Standorte in Gebieten mit hohem Wasserstress konnte die Wasserentnahme mit 15 % noch stärker reduziert werden. Besonders deutlich war hierbei der prozentuale Rückgang der entnommenen Menge Oberflächenwasser.

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Materialität

Bisher wurden von ALTANA keine materiellen Auswirkungen, Risiken oder Chancen im Zusammenhang mit Biodiversität identifiziert. Aus diesem Grund betrachtet ALTANA die biologische Vielfalt nicht als wesentliches Thema im Sinne der doppelten Materialitätsanalyse.

Der Hauptsitz von ALTANA sowie die meisten Produktionsstätten des Unternehmens befinden sich in Industriegebieten und nicht in der unmittelbaren Nähe von Naturschutzgebieten oder andersgearteten biodiversitätssensiblen Arealen. Das Unternehmen betreibt keine operativen Schnittstellen zu natürlichen Ökosystemen. Diese Gegebenheiten zeigen, dass die biologische Vielfalt durch ALTANA nur in sehr geringem Maß beeinflusst wird, immerhin aber indirekt durch z. B. Treibhausgasemissionen, Wasserverbrauch und Abfall.

In der Zukunft wird dem Thema Biodiversität potenziell im Rohstoffeinkauf eine zunehmende Bedeutung zukommen, da die Nutzung biogener Rohstoffe eine wichtige Rolle in der Transformation der Chemieindustrie spielt. Aktuell werden die damit verbundenen Risiken und Chancen aber als gering bis mittel angesehen.

Strategie

Auch wenn das Thema Biodiversität für ALTANA nicht materiell ist, werden die damit verbundenen Risiken insbesondere im Hinblick auf die eigenen Produktionsstandorte regelmäßig neu bewertet. Hierbei nutzt ALTANA Datenbanken wie den WWF Biodiversity Risk Filter. Die aktuelle Analyse zeigt, dass die Standorte des Unternehmens nicht in Gebieten mit hohem Biodiversitätsrisiko liegen. Als Grundlage für diese Einschätzung dient insbesondere die Betrachtung des Risikos im Hinblick auf „Key Biodiversity Areas“ (KBA), also Gebie-

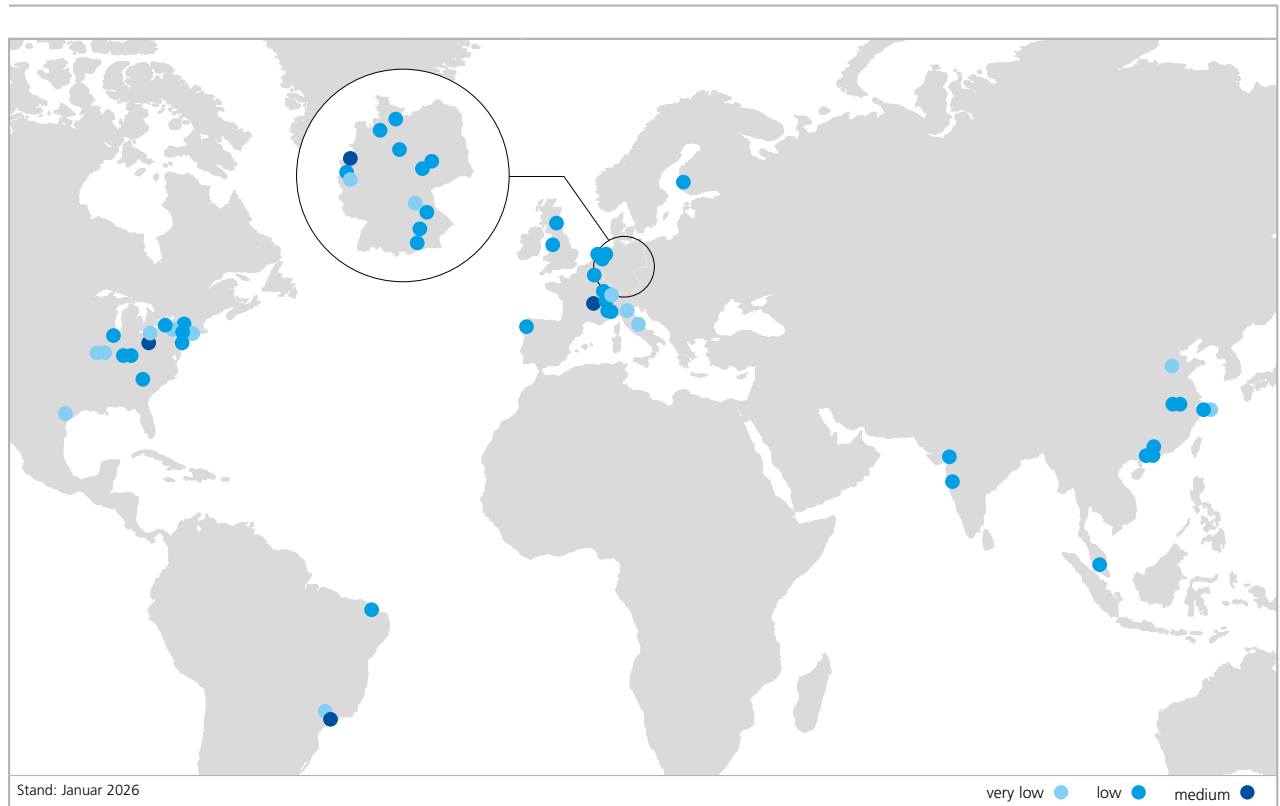
ten, die nach standardisierten Kriterien als essenziell wichtig für den Erhalt von Tier- und Pflanzenarten angesehen werden.

In der folgenden Grafik sind die ALTANA Produktionsstandorte unter Anwendung des WWF Biodiversity Risk Filters dargestellt. Dieser greift dabei auf die Daten des „Integrated Biodiversity Assessment Tool“ (IBAT) zu.

Ein hohes Risiko liegt dann vor, wenn die geografischen Gegebenheiten eines Standorts eine Überschneidung von mehr als 10 % mit denen einer typischen „Key Biodiversity Area“ haben. Wie die Darstellung zeigt, ist dies für keinen der ALTANA Standorte der Fall.

Da Biodiversität für ALTANA nicht wesentlich ist, hat das Unternehmen keine explizite Konzernrichtlinie hierzu entwickelt. Das Thema ist aber ein integraler Bestandteil der übergeordneten Umweltmanagementsysteme.

Biodiversitätsrisiko der ALTANA Standorte



Ziele und Maßnahmen

ALTANA hat bisher keine übergeordneten Ziele oder Maßnahmen definiert, die sich ausschließlich auf die Biodiversität beziehen. Dennoch unterstützt ALTANA den Schutz der Biodiversität durch seine Umweltmaßnahmen. Dazu gehört insbesondere die Reduzierung von Emissionen und Abfällen, die Steigerung der Ressourcen- und Energieeffizienz, das

Wasserrecycling sowie die Substitution kritischer Chemikalien.

Im Bereich des Rohstoffeinkaufs achtet ALTANA zunehmend darauf, dass die Produktionsbedingungen biogener Rohstoffe nicht auf Kosten der Biodiversität gestaltet werden. So ist der Geschäftsbereich BYK Teil der Initiative „Roundtable of Sustainable Palm Oil (RSPO)“, welche sich für nachhaltige Produktionsbedingungen von Palmöl einsetzt.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Materialität

Für ALTANA sind in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft zwei Themenbereiche materiell: die Nutzung von Ressourcen, insbesondere in Form von Rohstoffen, sowie die vor allem durch chemische Produktionsverfahren entstehenden Abfälle. Diese und die damit verbundenen wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sind in der nachfolgenden Tabelle abgebildet.

ALTANA bewertet neben tatsächlichen sowie potenziellen Auswirkungen auf die natürlichen Ressourcen auch damit verbundene Risiken und Chancen auf die eigene Geschäftstätigkeit. Hierbei werden mögliche Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von ALTANA auf die Umwelt genauso betrachtet wie Risiken und Chancen in Bezug auf eine sich verändernde Weltwirtschaft – von der Linearwirtschaft hin zur Kreislaufwirtschaft.

Strategie

Für ALTANA hat ein effizienter Umgang mit Ressourcen eine große Bedeutung, da er maßgeblich die Umweltleistung, die betriebliche Effizienz und die Kostenstruktur des Unternehmens beeinflusst. Der Vorstand legt auf Basis der Vorschläge des Fachbereichs Corporate Sustainability & EHSR die übergeordneten Zielvorgaben und Rahmenbedingungen fest. Die Geschäftsführungen der Gesellschaften sind für die operative Umsetzung verantwortlich. Die Abfallkennzahlen werden vierteljährlich berichtet.

ALTANA wählt Rohstofflieferanten sorgfältig aus und qualifiziert sie entsprechend. Dabei bilden die zehn Prinzipien des UN Global Compact im Rahmen des ALTANA Verhaltenskodex die Grundlage. ALTANA verwendet bei der Herstellung seiner Produkte und Verpackungen fossile Rohstoffe. Das Unternehmen arbeitet jedoch gezielt daran, den Anteil

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Hinblick auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Kategorie	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	Position	Ziel (quantitativ)	Zielerreichung 2025
Nutzung von Ressourcen				
Positiver Einfluss (potenziell und/oder tatsächlich)	Die Wiederverwendung und das Recycling von Materialien reduziert die Ressourcennutzung und gleichzeitig Treibhausgasemissionen	Gesamte Wertschöpfungskette	Wird insbesondere durch die F&E-Aktivitäten adressiert (aktuell kein quantitatives Ziel gesetzt)	○
Risiko	Höhere Kosten für erneuerbare Rohstoffe lassen sich möglicherweise nicht durch die Verkaufspreise kompensieren	Gesamte Wertschöpfungskette	Industriekooperation im Kontext von Initiativen wie TFS (aktuell kein quantitatives Ziel gesetzt)	○
Abfall				
Negativer Einfluss (potenziell und/oder tatsächlich)	Abfälle zur Deponierung entziehen dem Ressourcenkreislauf dauerhaft potenziell wertvolle Stoffe	Eigene Betriebe	Abfälle zur Deponierung um 2 % gesenkt (verglichen mit Vorjahreswert; relativ zur produzierten Fertigware)	↗
Chance	Reduktion von Abfällen spart neben positiven Umweltauswirkungen Kosten ein	Eigene Betriebe	Gesamtmenge der Abfälle um 1 % gesenkt (verglichen mit Vorjahreswert; relativ zur produzierten Fertigware)	↘

↗ im Zielkorridor, ↘ nicht im Zielkorridor, ○ Zielerreichung nicht quantifizierbar

erneuerbarer und rezyklierter Rohstoffe schrittweise zu erhöhen und stärkt so die Ressourcenschonung entlang der Wertschöpfungskette weiter. Zudem bewertet ALTANA kontinuierlich die ökologischen Auswirkungen der eingesetzten Rohstoffe, darunter ihren Einfluss auf Biodiversität, Wasserverbrauch und Treibhausgasemissionen. ALTANA ist sich der branchenweiten Herausforderung bewusst, dass nachhaltige Rohstoffalternativen noch nicht in allen Materialgruppen verfügbar sind. Durch Kooperationen mit Lieferanten, Forschungsprojekte und Industrieinitiativen evaluiert ALTANA aktiv neue Lösungen, um die langfristige Versorgung mit erneuerbaren und rezyklierten Materialien sicherzustellen. Durch den Einsatz optimierter Produktionsverfahren setzt ALTANA Rohstoffe zur Herstellung von Fertigwaren so effizient ein, dass Nebenprodukte und Abfälle möglichst gering bleiben.

Grundsätzlich ist ALTANA als innovatives Unternehmen gegenüber allen denkbaren Technologien offen. Nichtsdestotrotz zeigt die aktuelle Studienlage, dass der jährlich wachsende Bedarf an Chemikalien nur zu einem geringen Anteil durch biobasierte Rohstoffe gedeckt werden kann. Um diese Lücke zu schließen, wird es neuer Technologien wie zum Beispiel des chemischen Recyclings bedürfen. Bis dahin begrüßen wir ausdrücklich Verfahren wie den Massenbilanzansatz, bei dem fossile Rohstoffe anteilig durch erneuerbare Rohstoffe ersetzt werden. Dabei kann der fossile Rohstoff entweder direkt ausgetauscht werden oder durch den Einsatz eines erneuerbaren Rohstoffs an anderer Stelle im Produktionsprozess ausgeglichen werden.

Ziele und Maßnahmen

Nutzung von Ressourcen

ALTANA setzt auf den Einsatz sekundärer Rohstoffe, um seine ambitionierten Klimaziele zu erreichen. Da die Transformation des Rohstoffportfolios im Hinblick auf die Klimaziele ohnehin notwendig und in diesen bereits abgebildet ist,

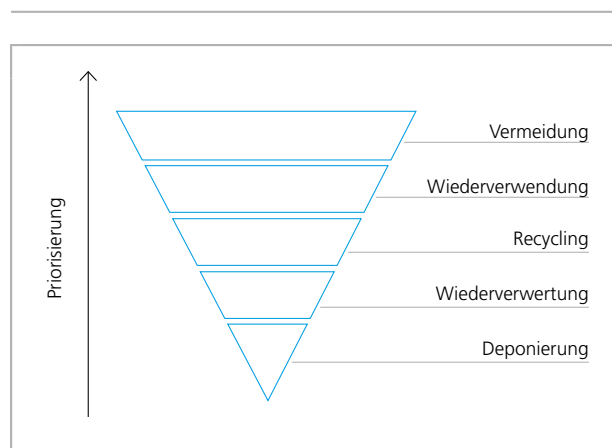
hat ALTANA sich kein dezidiertes Ziel in Bezug auf die Zusammensetzung seines Rohstoffportfolios gesetzt.

Gleichzeitig ist der Einkauf angehalten, Sekundärrohstoffe ihren primären Alternativen vorzuziehen, insofern die ökonomischen Kosten in keinem Missverhältnis zum ökologischen Nutzen stehen. Insbesondere ist darauf zu achten, dass die sekundären Rohstoffe nicht mit anderen unerwünschten Eigenschaften verbunden sind – sowohl im Hinblick auf ihre chemischen Eigenschaften als auch in Bezug auf andere ökologische Faktoren. Beispielsweise ist bei biobasierten Rohstoffen darauf zu achten, dass diese nicht mit negativen Auswirkungen auf die Landnutzung oder die Biodiversität einhergehen. Entsprechende Zertifizierungen der Rohstoffe sind zu begrüßen.

Abfall

Die Gesamtmenge der Abfälle (gefährlich + nicht-gefährlich) pro produzierter Tonne Fertigware soll um jährlich 1 % gesenkt werden. Dies hat einen positiven Effekt auf die Umwelt und reduziert zugleich die Abfallkosten von ALTANA. Zudem soll die Menge der Abfälle zur Deponierung (gefährlich

Maßnahmen zur Abfallvermeidung



lich + nicht-gefährlich) pro produzierter Tonne Fertigware um jährlich 2 % gesenkt werden.

Diese Ziele sollen insbesondere durch Projekte erreicht werden, die sowohl Materialeffizienz als auch die Recyclingquoten sowohl innerhalb des Standortes (damit per Definition kein Abfall) als auch beim Entsorger erhöhen. Einen wichtigen strategischen Rahmen bietet dabei das Konzept der sogenannten „Abfallpyramide“, welche als oberstes Ziel die Abfallvermeidung vorgibt.

Abfallvermeidung kann insbesondere durch die Optimierung von Produktionsprozessen (z. B. durch Verringerung von Ausschuss) erreicht werden. Die Rückgewinnung und Wiederverwendung von Materialien ist dem Recycling vorzuziehen, da sie in der Regel weniger energieintensiv ist. Falls die direkte Wiederverwendung nicht möglich ist (z. B. bei Lösemitteln oder Produktionsrückständen), sollten diese recycelt und als Rohstoff wiederverwendet werden. Dies reduziert den Bedarf an Primärrohstoffen und senkt Kosten.

Kennzahlen und Fortschritte

Abfallkennzahlen

Im Vergleich zur Vorjahresperiode ist die Gesamtmenge an Abfall deutlich gestiegen. Dieser Anstieg ist auf zwei Spezialeffekte zurückzuführen. Erstens haben die im Jahr 2025 stattgefundenen Maßnahmen zur Beseitigung der Folgen des Ereignisses in Kempen im Jahr 2024 zu einem starken Anstieg des Abfalls durch Abrissprojekte geführt. Der Anstieg des inerten Abfalls hat mit den Aktivitäten des Mica-Tagebaus in Brasilien zu tun. Da die Kategorie des sonstigen Abfalls sehr stark durch derartige Einmaleffekte getrieben ist, welche die Vergleichbarkeit der Zahlen mit den Vorjahresperioden erschweren, werden nachfolgend – und für die Steuerung der Kennzahlen im Hinblick auf die Ziele – nur die gefährlichen und nicht-gefährlichen Abfälle betrachtet.

Abfallkennzahlen im Vergleich zur Vorperiode

	2024 (in Tonnen)	2025 (in Tonnen)	Veränderung 2025 vs. 2024 (in %)
Abfall (gesamt)	40.504	73.336	81
Gefährlicher Abfall	21.696	23.920	10
davon zur Deponierung	2.987	3.687	23
davon zur thermischen Verwertung	12.438	8.900	-28
davon zur Wiederverwertung	6.271	11.332	81
Nicht-gefährlicher Abfall	13.158	11.286	-14
davon zur Deponierung	5.789	4.112	-29
davon zur thermischen Verwertung	1.924	2.080	8
davon zur Wiederverwertung	5.446	5.093	-6
Sonstiger Abfall	5.649	38.130	575
davon inert	5.583	32.211	477
davon durch Abrissprojekte entstanden	66	5.919	> 1.000

Die Menge der Abfälle zur Deponierung (relativ zur produzierten Fertigware; ohne Berücksichtigung des sonstigen Abfalls) konnte in der Berichtsperiode um 12 % auf 13,3 kg/t (Vorjahr: 15,1 kg/t) gesenkt werden. Damit wurde das Ziel der Reduktion um mindestens 2 % deutlich übererfüllt. Dabei konnte die Reduktion des nicht-gefährlichen Abfalls den leichten Anstieg des gefährlichen Abfalls zur Deponierung überkompensieren.

Die Menge der Abfälle (relativ zur produzierten Fertigware; ohne Berücksichtigung des sonstigen Abfalls) konnte in der Berichtsperiode nicht reduziert werden. Sie veränderte sich mit 60,1 kg/t (Vorjahr: 60,1 kg/t) im Vergleich zur Vorperiode nicht.

Insgesamt gibt es allerdings einige Veränderungen in den Unterkategorien der gefährlichen und nicht-gefährlichen

Abfälle. Diese sind insbesondere durch regulatorische Umklassifizierungen getrieben.

Nutzung von Ressourcen

Der Einsatz der Rohstoffe ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil geblieben. Dies stimmt mit dem stabilen Produktionsniveau überein. Dabei ist ein leichter Rückgang der Nutzung von Wasser als Rohstoff sowie eine leichte Zunahme der Verwendung anorganischer Rohstoffe zu beobachten. Der Einsatz erneuerbarer Rohstoffe ist nahezu konstant geblieben.

Rohstoffkennzahlen im Vergleich zur Vorperiode

	2024 (in Tonnen)	2025 (in Tonnen)	Veränderung 2025 vs. 2024 (in %)
Rohstoffe (gesamt)	605.364	612.227	1
Fossile Rohstoffe	403.425	405.358	0
Anorganische Rohstoffe	125.274	132.699	6
Wasser als Rohstoff	53.181	50.672	-5
Erneuerbare Rohstoffe	23.484	23.498	0

Soziales

ALTANA berichtet nachfolgend über die wesentlichen sozialen Auswirkungen, Risiken und Chancen in den Bereichen Eigene Belegschaft und Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Außerdem berichtet ALTANA freiwillig über die Themenbereiche Betroffene Gemeinschaften sowie Verbraucher und Endnutzer.

32	Eigene Belegschaft
43	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
49	Betroffene Gemeinschaften
50	Verbraucher und Endnutzer

Eigene Belegschaft

Materialität

ALTANA hat in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse materielle Auswirkungen, Risiken und Chancen für die eigene Belegschaft identifiziert. Diese betreffen die Themenbereiche Sichere Beschäftigung und angemessene Löhne, Gesundheit und Sicherheit, Ausbildung und Kompetenzentwicklung sowie Vielfalt, Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit.

Strategie

ALTANA versteht Nachhaltigkeit als Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und gesellschaftlicher Verantwortung. Wir sind davon überzeugt, dass wir nur dann langfristig erfolgreich sein können, wenn wir alle drei Aspekte fest im Blick behalten. Deshalb fördert ALTANA die berufliche Entwicklung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – unabhängig von Geschlecht oder Herkunft –, bereitet sie auf Führungspositionen

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Hinblick auf die Eigene Belegschaft

Kategorie	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	Position	Ziel (quantitativ)	Zielerreichung 2025
Sichere Beschäftigung und angemessene Löhne				
Positiver Einfluss (potenziell und/oder tatsächlich)	Langfristige Beziehungen zur Belegschaft führen zu einer positiven, wirksamen Unternehmenskultur und sind elementar für den langfristigen Unternehmenserfolg	Eigene Betriebe	Wird durch dezidierte Initiativen adressiert wie z. B. ein hoher Anteil an unbefristeten Arbeitsverträgen, eine faire, transparente und angemessene Vergütung und die Möglichkeit der Mitarbeiterbeteiligung (in all unseren Gesellschaften mindestens einmal pro Jahr eine Mitarbeiterversammlung oder eine vergleichbare Veranstaltung durchzuführen)	↗
Gesundheit und Sicherheit				
Chance	Hohe Standards bei Arbeitssicherheit senken das Unfallrisiko und erhöhen das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Eigene Betriebe	ALTANA hat obere Grenzwerte für die Zielkorridore von drei Unfallkennzahlen definiert (vgl. S. 40 für mehr Details)	↘
Ausbildung und Kompetenzentwicklung				
Negativer Einfluss (potenziell und/oder tatsächlich)	Werden Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen nicht ausreichend oder nicht zielgerichtet unterstützt, steigt das Risiko eines zunehmenden Fachkräftemangels sowie einer höheren Fluktuation	Eigene Betriebe	Die Themen Ausbildung und Kompetenzentwicklung werden durch den jährlichen strukturierten Feedback- und Weiterentwicklungsprozess adressiert (ALTANA strebt für 2026 an, dass mindestens 90% der Belegschaft weltweit an den Mitarbeiterjahresgesprächen teilnehmen)	↗
Vielfalt, Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit				
Positiver Einfluss (potenziell und/oder tatsächlich)	Geschlechtergleichstellung verbessert die Karriere und Verdienstmöglichkeiten von Beschäftigten, stärkt das Unternehmenswachstum und wirkt sich positiv auf die Reputation aus	Eigene Betriebe	Gleicher Anteil von Frauen in Führungspositionen wie in der Belegschaft (global; vgl. S. 41 für mehr Details)	↘

↗ im Zielkorridor, ↘ nicht im Zielkorridor, ○ Zielerreichung nicht quantifizierbar

nen vor und beteiligt die Belegschaft am Unternehmenserfolg, um sie langfristig an das Unternehmen zu binden. Die Beschäftigten in den ALTANA Gesellschaften sind überdurchschnittlich hoch qualifiziert und engagiert. Unsere vier zentralen Werte Offenheit und Vertrauen, Wertschätzung und Handlungsspielraum – definiert im ALTANA Leitbild – prägen unsere Kultur des Umgangs miteinander. Das Thema Sicherheit hat bei ALTANA oberste Priorität. Daher hat ALTANA ein dezidiertes Kennzahlensystem für Unfälle etabliert, welches als steuerungsrelevant für den Unternehmenserfolg definiert worden ist (vgl. dazu auch S. 66 ff. im Dokument Unternehmensbericht).

Hauptverantwortlich für die Themen, welche die eigene Belegschaft betreffen, sind neben dem ALTANA Vorstand insbesondere die Personalleitung auf Konzernebene (Chief Human Resources Officer, CHRO) sowie – für den Bereich Gesundheit und Sicherheit – der Leiter Corporate Sustainability & EHSR. Weiterhin dienen geschäftsbereichsübergreifende Expertenplattformen und Initiativen dazu, Informationen zu den relevanten Themen auszutauschen (z. B. Arbeitssicherheit), um Best Practice-Modelle für effiziente Umsetzungen aufzuzeigen.

Einheitlicher Rahmen, dezentrale Umsetzung

Um seine Ziele zu erreichen, setzt ALTANA auf die in der Gruppe bewährten dezentralen Strukturen, für die die Holding den Rahmen setzt. Innerhalb dieses Rahmens liegt die Umsetzung bei den lokalen Geschäftsleitungen der weltweiten ALTANA Gesellschaften. Dazu gehören auch verbindliche Konzernrichtlinien für Gesundheit und Sicherheit sowie unter anderem für den internen Bewerbungsprozess und Entsendungen. Die Grundlagen für die Konzernrichtlinien bilden international etablierte Initiativen und Standards.

Die Geschäftsleitungen aller ALTANA Gesellschaften haben eine Erklärung zu den Themen Umwelt, Gesundheit und Sicherheit unterschrieben, welche sich an der „Responsible Care Global Charter“ orientiert und das Vorsorge-

prinzip zum Schutz von Menschen und Umwelt beinhaltet. In der Verantwortung der weltweiten ALTANA Gesellschaften liegt es auch, den Bereich Gesundheit und Sicherheit organisatorisch im Unternehmen zu verankern. Darüber hinaus ist es Aufgabe der Geschäftsführung, an den einzelnen Standorten geeignete Managementsysteme (z. B. ISO 9001 und ISO 14001) einzuführen und zertifizieren zu lassen, mit denen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf der Grundlage internationaler Richtlinien praktiziert wird.

Steuerungsrelevante Kennzahlen

Um die ganzheitliche Ausrichtung aller Aktivitäten an der Strategie des Konzerns zu gewährleisten, existieren dezidierte nicht-finanzielle Kennzahlen. Bedeutsame steuerungsrelevante nicht-finanzielle Kennzahlen und somit wesentliche Leistungsindikatoren für die Konzernsteuerung betreffen auch den Bereich Arbeitssicherheit. Zur Nachverfolgung der Erreichung des Ziels, die Arbeitssicherheit kontinuierlich zu verbessern, wird der Work Accident Indicator (WAI) mit den Ausprägungen WAI 1, WAI 2 und WAI 3 als steuerungsrelevante Kennzahl verwendet. Der WAI 1 entspricht der Zahl der gemeldeten Arbeitsunfälle mit einem oder mehr Ausfalltagen pro eine Million geleistete Arbeitsstunden. Der WAI 2 zeigt die Zahl der gemeldeten Arbeitsunfälle mit mehr als drei Ausfalltagen in Beziehung zu einer Million geleisteter Arbeitsstunden, wobei der WAI 3 die Zahl der Ausfalltage pro eine Million geleistete Arbeitsstunden anzeigt (dabei werden maximal 30 Ausfalltage je Unfall berücksichtigt).

Neben diesen drei Kennzahlen existieren weitere nicht-finanzielle Kennzahlen, die jedoch als nicht steuerungsrelevant zu betrachten sind. Seit 2025 ist der WAI 2 auch im ALTANA Vergütungssystem integriert.

Ziele und Maßnahmen

Sichere Beschäftigung und angemessene Löhne

ALTANA engagiert sich für die Verbesserung des Wohlbefindens und der allgemeinen Mitarbeiterzufriedenheit, einschließlich fairer und transparenter Vergütungspraktiken. Somit ist die Förderung einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit durch die Bereitstellung bestmöglicher Arbeitsbedingungen auf allen Ebenen ein wichtiges Ziel von ALTANA. Zusätzlich bietet ALTANA seinen Beschäftigten ein attraktives und modernes Vergütungspaket. ALTANA gewährleistet die sozialen Standards seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch einen hohen Anteil an unbefristeten Arbeitsverträgen.

Um allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch die lokale Teilhabe und den Austausch mit dem Management zu ermöglichen, ist es unser Ziel, in all unseren Gesellschaften mindestens einmal pro Jahr eine Mitarbeiterversammlung oder eine vergleichbare Veranstaltung durchzuführen.

Die ALTANA Gruppe wird weiterhin ihre gute Reputation als attraktiver Arbeitgeber ausbauen, indem beispielsweise moderne Arbeitszeitmodelle und vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben so die Möglichkeit, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

ALTANA unterstützt und fördert als „Good Corporate Citizen“ gesellschaftliche Projekte mit den Schwerpunkten Bildung, Wissenschaft und Forschung. Dabei berücksichtigen wir zur Stärkung unseres lokalen Umfelds und im Sinne guter Nachbarschaft besonders Initiativen in der Nähe unserer Standorte weltweit.

Weltweit zählen Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik und Technik zu den Treibern der wirtschaftlichen Entwicklung und des gesellschaftlichen Fortschritts. Vor diesem Hintergrund sieht sich ALTANA in der Verantwortung, junge Menschen frühzeitig an diese Disziplinen heranzuführen und sie dafür zu begeistern. In Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern aus dem Bildungsbereich unterstützt

die ALTANA Gruppe konkrete Projekte, oft in unmittelbarer Nachbarschaft der Standorte. Die Förderung erstreckt sich im Interesse einer möglichst nachhaltigen Wirkung meist über einen Zeitraum von mehreren Jahren.

ALTANA unterstützt ausdrücklich den offenen Dialog und die Zusammenarbeit mit den diversen Arbeitnehmervertretungen weltweit. Es ist das erklärte Ziel, jährlich mindestens einen Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern des Konzernbetriebsrats, dem Vorstandsvorsitzenden und der Personalleitung auf Konzernebene durchzuführen.

In Deutschland werden diverse übergeordnete Themen gemeinsam mit den Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern geregelt, beispielsweise die betriebliche Altersvorsorge, das Lebensarbeitszeitkonto und das Fahrradleasing.

Gesundheit und Sicherheit

Arbeitssicherheit und betrieblicher Gesundheitsschutz haben bei ALTANA höchste Priorität. Die ALTANA Gruppe hat sich das langfristige Ziel gesetzt, alle Arbeitsunfälle zu vermeiden. Danach richtet das Unternehmen sein Handeln aus. Die Arbeitssicherheitskennzahlen werden somit als relevante Steuerungsgrößen für das Unternehmen angesehen. Sie werden im Konzernlagebericht dargestellt und von einem externen Wirtschaftsprüfungsunternehmen mit „reasonable assurance“ geprüft.

Zur Erfassung der Unfälle mit Ausfalltagen hat ALTANA ein globales System implementiert. Zurzeit sind alle Standorte (Produktion, Labore, Verwaltung und Vertriebsbüros) der ALTANA Gruppe aufgefordert, sämtliche Unfälle quartalsweise im Detail zu erfassen. Dabei werden die Unfälle technischen, organisatorischen oder verhaltensbasierten Ursachen zugeordnet. Daraus werden dann entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung abgeleitet. Die Dokumentation dieser Unfälle erfolgt elektronisch in einer global verfügbaren Datenbank. Auf dieser Grundlage ermittelt ALTANA spezifische Kennzahlen, die sogenannten Work Accident Indicators

(WAI). Wegeunfälle werden in den WAI-Kennzahlen nicht berücksichtigt.

Die Kennzahlen werden detailliert nach Standorten, Geschäftsbereichen und auf Holdingebene aggregiert, intern publiziert und mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen besprochen. Für die Kennzahlen WAI 1, 2 und 3 werden jährliche Zielkorridore vereinbart. Für den Bereich Arbeitssicherheit sind diese Zielkorridore als maximale Obergrenze zu verstehen. Insgesamt dient dieses System einer Verbesserung der Sicherheitskultur.

Alle Unfälle mit Ausfallzeiten, die mindestens einen Tag betragen, müssen sofort erfasst und auf Sofortmaßnahmen geprüft werden. Innerhalb von 48 Stunden muss eine Meldung an einen definierten Personenkreis inklusive der Geschäftsbereichsleitungen, des zuständigen Vorstands und Corporate Sustainability & EHSR erfolgen. Des Weiteren müssen für alle Unfälle Ursachenanalysen durchgeführt und daraus resultierende Maßnahmen implementiert werden. Dieses Vorgehen ist in Richtlinien festgelegt und für alle Beteiligten verpflichtend.

Durch verschiedene Maßnahmen wird für die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Kundinnen und Kunden und in der nachgelagerten Wertschöpfungskette gesorgt. Dies wirkt sich nicht nur positiv auf die Produktivität aus, sondern reduziert auch die Kosten, die durch lange Ausfallzeiten entstehen. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgemaßnahmen werden an vielen Standorten zusätzliche Aktionen zur Gesunderhaltung der Beschäftigten angeboten (z. B. Gesundheitsuntersuchungen, Impfungen, psychologische Beratungen, Suchtpräventionen, Ernährungsberatungen, Programme zum Stressabbau und Sportangebote). Des Weiteren verfügen die meisten Standorte über einen arbeitsmedizinischen Dienst vor Ort (Betriebs- oder Werksärzte) oder es besteht eine Vereinbarung mit externen Arztpraxen.

Das Sicherheitsverständnis von ALTANA ist für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen inklusive der Leiharbeiterin-

nen und -arbeiter sowie Kontraktoren weltweit gültig. Das Unternehmen setzt auf eine wirksame Sicherheitskultur, die durch technische und organisatorische Maßnahmen sowie Schulungen unterstützt wird. Dabei hält ALTANA gesetzliche Vorschriften und Normen ein, um die Sicherheit am Arbeitsplatz zu gewährleisten. Unterstützt wird dies durch ein systematisches Risikomanagement und regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen, um potenzielle Gefahren frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Ein zentrales Ziel ist es, die Zahl der Arbeitsunfälle kontinuierlich zu reduzieren.

Ausfallzeiten, bedingt durch Krankheit oder Unfall, haben negative Auswirkungen auf die Produktivität des Unternehmens. Im Allgemeinen übernehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Arbeiten als zusätzliche Aufgabe oder die Erledigung wird zeitlich nach hinten geschoben. Das Risiko besteht darin, dass Aufgaben verspätet abgeschlossen werden und sich dadurch unternehmerische Nachteile ergeben können. Ein weiteres Risiko ergibt sich aus den möglichen Langzeitfolgen von Krankheiten und Unfällen. Kann die volle Erwerbsfähigkeit nach Krankheit oder Unfall nicht wiederhergestellt werden, hat dies nicht nur für die Person selbst nachteilige Auswirkungen, auch das Unternehmen ist davon negativ betroffen.

Alle Standorte weltweit haben eine eigene Sicherheitsorganisation etabliert, die etwa für die Einhaltung aller lokalen Arbeitsschutzvorschriften, Schulungs- und Trainingsmaßnahmen (z. B. regelmäßige Präsenzveranstaltungen oder Online-Schulungen) mit Teilnahmenachweisen sowie Erfassung und Auswertung von Unfällen und Beinahe-Unfällen zuständig ist. Grundlagen dafür sind die jeweils regional gültigen Gesetzesvorgaben, die Sicherheitsmanagementsysteme wie OHSAS 18001 bzw. ISO 45001. Jeder Standort hat im Rahmen dieser Sicherheitsorganisation eine Erfassung und Bewertung von Arbeitsplätzen insbesondere in den Bereichen Produktion, Labor und Lager durchzuführen und zu dokumentieren (z. B. Job-Sicherheitsanalyse und Gefährdungsbeurteilung). Dabei werden alle Arbeitsplätze hin-

sichtlich ihrer potenziellen Gefahren analysiert und entsprechende Maßnahmen zur Gefahrenabwehr verbindlich festgehalten. Diese Analyse wird von fachlich qualifizierten und ausgebildeten internen und externen Fachkräften unterstützt (z. B. Sicherheitsfachkräfte und Betriebsärzte).

Zur Evaluierung und kontinuierlichen Verbesserung des Sicherheitsmanagementsystems an den jeweiligen Standorten sind Arbeitsgruppen zu bilden, ebenfalls mit fachlich qualifizierten und ausgebildeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Diese Arbeitsgruppen setzen sich aus Vertretern unterschiedlicher Hierarchieebenen (z. B. Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Produktion, Labor und Verwaltung) zusammen. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden entsprechend den landesspezifischen Vorgaben geregelt. Diese Sitzungen finden regelmäßig mehrmals im Jahr statt. Die Ergebnisse dieser Sitzungen werden dokumentiert und die daraus resultierenden Maßnahmen nachgehalten. Zur Verbesserung der Sicherheitskultur werden relevante Informationen zum Thema Sicherheit der Belegschaft zur Verfügung gestellt (z. B. über das ALTANA Intranet, Mitarbeiterzeitungen und Aushänge).

Alle Beschäftigten sind des Weiteren aufgefordert, Beinahe-Unfälle, unsichere Arbeitsmittel bzw. Arbeitsabläufe proaktiv zu melden, um Gefahrensituationen frühzeitig zu erkennen und dadurch Unfälle zu vermeiden. Diese Meldungen sind vom Unternehmen ausdrücklich gewünscht und führen zu keinen Nachteilen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Wirksamkeit des ALTANA Kennzahlensystems wird periodisch in Form eines „Soll-Ist-Vergleichs“ anhand der ermittelten Kennzahlen überprüft. Veränderungen in der Systematik werden mit den Geschäftsbereichsleitungen im Vorfeld abgestimmt und durch den Vorstand genehmigt. Veränderungsprozesse werden durch den Bereich Corporate Sustainability & EHSR koordiniert und verwaltet.

Bei neuen Investitionen und Akquisitionsprozessen werden Aspekte zu den Themen Gesundheitsschutz und Si-

cherheit von Beginn an berücksichtigt. Die Überprüfung erfolgt anhand von vordefinierten Checklisten mit dem Ziel, potenzielle Sicherheitsrisiken vorab zu erkennen und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen einzuleiten.

ALTANA überprüft stichprobenartig die Unfallkennzahlen der Produktionsstätten von Lohn- und Fremdfertigern und initiiert bei Auffälligkeiten Maßnahmen zur Verbesserung.

Ausbildung und Kompetenzentwicklung

Mit der Zukunftsagenda „Keep Changing“ hat ALTANA neue Meilensteine unter anderem für die Personalstrategie der Gruppe definiert. ALTANA fördert eine Unternehmenskultur, in der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr volles Potenzial ausschöpfen können.

Aufgrund der zentralen Bedeutung für den Geschäftserfolg setzt ALTANA auf eine systematische Qualifizierung der Beschäftigten. Um die berufliche Entwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern, führt ALTANA für alle Beschäftigten strukturierte und systemgestützte Mitarbeitergespräche auf Basis des ALTANA Kompetenzmodells durch, ein fester Bestandteil des sogenannten ALTANA Talent Cycles. ALTANA strebt für 2026 an, dass mindestens 90 % der Belegschaft weltweit an den Mitarbeiterjahresgesprächen teilnehmen.

Mit der Implementierung des globalen, systemgestützten Talent Cycles hat ALTANA die jährlichen Mitarbeitergespräche in einen strukturierten Feedback- und Weiterentwicklungsprozess eingebunden. Die Neuausrichtung des Mitarbeiterjahresgesprächs anhand des im Jahr 2019 angepassten Kompetenzmodells ist ein wichtiger Baustein für das ALTANA weite Talentmanagement. Der Talent Cycle ermöglicht es allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleichermaßen, ein transparentes Feedback zu den für ALTANA wichtigen Kompetenzen zu erhalten, sodass jeder und jedem die persönlichen Stärken und Entwicklungsfelder nachvollziehbar aufgezeigt werden. Anhand des 70/20/10-Prinzips (Lernen durch Erfahrung, Lernen von Anderen, Formelles

Lernen und Weiterbildung) können individuelle Entwicklungspläne aufgestellt werden. Darüber hinaus bietet dieser Prozess auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, ihrer jeweiligen Führungskraft strukturiert und schriftlich Feedback zu geben. Durch diese Maßnahmen wird der offene Austausch über die Zusammenarbeit, die Stärken und die Entwicklungspotenziale angeregt und gefördert – über alle Standorte hinweg, global einheitlich und damit für alle Beteiligten transparent.

ALTANA bietet außerdem weltweit Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Auf einer globalen, einheitlichen Lernplattform stellt ALTANA der Belegschaft globale E-Learnings zur Verfügung und weist den Beschäftigten Trainings zielgruppenspezifisch zu. Zudem bietet ALTANA seit 2023 allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine digitale Trainingsbibliothek an. Diese Trainings fokussieren sich auf die Sozialkompetenzen, sind mit dem internen Kompetenzmodell von ALTANA verknüpft und können kostenfrei und ohne gesonderten Genehmigungsprozess von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt werden.

Zur Förderung der Fachlaufbahn hat ALTANA das Experten-Programm (Expert Program) initiiert. Dieses Programm richtet sich explizit an Fachexperten, da die wissensintensive Branche der Spezialchemie es notwendig macht, diese Mitarbeitergruppe gesondert zu fördern. Darüber hinaus findet für alle neuen Führungskräfte (unabhängig davon, ob sie in anderen Unternehmen bereits Führungsverantwortung übernommen haben) verpflichtend das sogenannte Fokus Führen-Programm statt. In diesem Programm werden unter anderem die Führungsleitlinien, die Werte und die Erwartungen von ALTANA an seine Führungskräfte formuliert und geschult.

In den Regionen Asien, Europa und Amerika wurden mehrere Entwicklungsprogramme durchgeführt, beispielsweise das regionale sogenannte Development Program (DP). Bei diesem mehrmonatigen Programm für den Führungs-

kräftenachwuchs werden Führungskräfte durch intensive Trainingswochen auf weiterführende Aufgaben vorbereitet. Für den Bereich „Six Sigma“ (ALTANA Excellence) werden regelmäßige Schulungen zur Qualifizierung von sogenannten „Green und Black Belts“ angeboten.

Grundsätzlich wird bei neu zu besetzenden Stellen zunächst der Pool an internen Talenten durchsucht, um potenziell passende Kandidaten zu finden, bevor die Stelle für die externe Besetzung vorgesehen wird.

Vielfalt, Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit

Mittel- bis langfristig ist es das Ziel von ALTANA, den Anteil von Frauen in Führungspositionen in der gesamten ALTANA Gruppe auf den Prozentsatz zu erhöhen, der dem Anteil der Frauen an der Belegschaft weltweit entspricht. Im Jahr 2025 stellten Frauen etwa 27 % der Gesamtbelegschaft von ALTANA. Daher strebt ALTANA an, bis 2026 einen Frauenanteil von ca. 27 % in Führungspositionen zu erreichen.

Der Vorstand von ALTANA besteht aus drei Mitgliedern. Zu den Auswahlkriterien gehören Erfahrung, wirtschaftliche und fachliche Expertise, aber auch Sachverstand in Bezug auf Fragen der Ökologie und gesellschaftlichen Verantwortung. Auch Überlegungen hinsichtlich der Vielfalt (Diversity) fließen in die Auswahlüberlegungen mit ein.

Für alle Menschen bei ALTANA gelten die Inhalte des „Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes“ (AGG) oder ähnlicher lokaler Gesetzgebungen. Das AGG verbietet Benachteiligungen basierend auf der Rasse oder der ethnischen Herkunft, dem Geschlecht, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, dem Alter oder der sexuellen Identität.

Allen Bewerberinnen und Bewerbern werden die gleichen Chancen eingeräumt. ALTANA prüft kontinuierlich Maßnahmen, die zu einem überzeugenden Gesamtangebot als Arbeitgeber beitragen können, und achtet darauf, Internationalität und kulturelle Vielfalt auszubauen sowie

Ungleichbehandlung zu vermeiden (z. B. bei der Besetzung von Führungspositionen oder der Auswahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern für Führungskräftetrainings nach regional spezifischen Kriterien). Aufgrund des demografischen Wandels mit einhergehendem Fachkräftemangel legt ALTANA ein besonderes Augenmerk auf die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften.

Ein wichtiger Schritt in der kontinuierlichen Ausweitung und Verbesserung des Weiterbildungsangebots wurde durch die Implementierung der sogenannten Wise Peers Initiative geschaffen. Dieses Programm richtet sich speziell an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über mehr als 20 Jahre Berufserfahrung innerhalb des Konzernverbunds verfügen. Im Rahmen dieses Weiterbildungs- und Aktivierungsprogramms wurden Themen wie Wissenstransfer, lebenslanges Lernen und Wertschätzung adressiert. Während dieses Programms lernen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter andere Kolleginnen und Kollegen mit vergleichbarer Zugehörigkeit zum Konzern kennen und können Erfahrungen und Vielfalt außerhalb des beruflichen Alltags erleben, um mit diesen zusätzlichen Erfahrungen ihren Arbeitsalltag zu bereichern.

Ein weiteres Programm, das aus dem neuen Konzept zu den Themen Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion entstanden ist, ist die Initiative „ALTANA Connect“. Es dient dazu, die Kinder unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit zu vernetzen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, internationale Erfahrungen zu sammeln. Durch den Austausch von Ideen und Kulturen fördert ALTANA neben der persönlichen Entwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch die globale Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens. Im Rahmen des Programms wird Kindern im Alter zwischen 14 und 17 Jahren die Möglichkeit gegeben, einen Teil ihrer Ferien bei einer ALTANA Familie im Ausland zu verbringen. Der Austausch findet auf privater Basis statt und wird von ALTANA finanziell unterstützt. Das Programm ist ein weiterer Baustein, um eine vielfältige und inklusive

Unternehmenskultur zu stärken, die Innovation und Wachstum fördert.

Sonstige Themen mit Bezug zur eigenen Belegschaft

Zusätzlich zu den bereits beschriebenen wesentlichen Themen fokussiert sich ALTANA sowohl auf Governance-Aspekte (ALTANA Verhaltenskodex und die Beachtung von nationalen Gesetzen) als auch auf Themengebiete für den externen Arbeitsmarkt, beispielsweise die frühzeitige Rekrutierung von neuen Talenten.

ALTANA verpflichtet sich, keine Kinderarbeit zu unterstützen und sicherzustellen, dass keine Kinder unter 15 Jahren, wie von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) definiert, beschäftigt werden. In Übereinstimmung mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) übernimmt ALTANA die Verantwortung für die strenge Überprüfung und Einhaltung dieser Standards in Bezug auf die eigene Belegschaft. ALTANA setzt sich aktiv dafür ein, dass die Prozesse den höchsten ethischen Standards entsprechen und frei von Kinderarbeit bleiben.

Es gilt für alle Menschen der ALTANA Gruppe ein Verhaltenskodex (Code of Conduct). Dazu gehört, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter in der täglichen Arbeit

- sich rechtmäßig und ethisch verhält,
- sich dem Unternehmen und ALTANA gegenüber loyal verhält,
- unternehmerisch und eigenverantwortlich handelt,
- in allen geschäftlichen Beziehungen professionell, gerecht und verlässlich agiert,
- höflich und respektvoll mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern umgeht,
- die Interessen von Kunden und Geschäftspartnern, Behörden, der Öffentlichkeit und der Umwelt angemessen berücksichtigt,
- andere Kulturen und kulturelle Rahmenbedingungen respektiert und beachtet,
- jegliche Form der Diskriminierung unterlässt und

– mit Risiken verantwortungsbewusst und transparent umgeht.

Das ALTANA Whistleblowing-System gibt dem Personal, aber auch externen Dritten die Möglichkeit, gegebenenfalls anonym Hinweise über gesetzwidriges Verhalten zu melden.

Die einzelnen Gesellschaften berichten jährlich an Corporate HR zu folgenden Themen: Kinderarbeit, Sozialversicherungs- und Steuerrecht, Schwarzarbeit, Diskriminierung von Bewerberinnen und Bewerbern sowie Beschäftigten, privater Missbrauch von E-Mails und Internet, Verstoß gegen das Datenschutzgesetz, Verletzung der Privatsphäre von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Verletzung der Mitwirkungsrechte der Belegschaft (beispielsweise der Versammlungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen gemäß den lokalen Rechtsvorschriften und Gepflogenheiten). So werden mögliche Vorfälle identifiziert und Maßnahmen zur Vermeidung in die Wege geleitet.

Damit ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht, gehört auch die Kooperation mit Hochschulen zum Recruiting von Nachwuchstalenten. ALTANA fördert jedes Jahr ca. 30 Studenten und Studentinnen aus naturwissenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen sowie IT-Studiengängen mit einem Deutschlandstipendium. Neben finanzieller Unterstützung können sie ALTANA auch im Rahmen verschiedener Veranstaltungen persönlich bzw. virtuell erleben, sich für Praktika und Abschlussarbeiten empfehlen, Mentoring-Angebote nutzen oder an Fachseminaren teilnehmen.

Die für das ALTANA Recruiting interessanten Zielgruppen kommunizieren vorwiegend über das Internet und mobile Endgeräte. Die Webseiten des ALTANA Karriereportals sind für mobile Geräte wie Tablets und Smartphones optimiert. Dank der Schnittstellen zu Karrierenetzen wie LinkedIn oder XING können Bewerberinnen und Bewerber ihre dort hinterlegten Profile unmittelbar in das ALTANA Bewerbungsformular laden. Weitere Maßnahmen sind zum Beispiel die regelmäßige Präsenz bei Hochschulveranstaltungen und

Jobmessen und lokale Kontakte zu Vereinigungen und Verbänden.

Kennzahlen und Fortschritte

Sicherheitskennzahlen

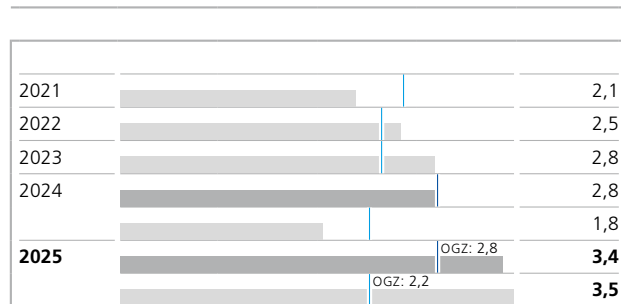
Im Berichtsjahr ist die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit auf 48 (Vorjahr: 41) deutlich gestiegen, obwohl die Anzahl der Arbeitsstunden mit 14,0 Millionen (Vorjahr: 14,7 Millionen) zurückgegangen ist. Dies führt dazu, dass das Ziel des WAI 1 weder mit noch ohne Berücksichtigung von Von Roll und Silberline erreicht werden konnte. Dasselbe gilt für den WAI 2: Die Anzahl der Unfälle mit mehr als drei Ausfalltagen stieg auf 31 (Vorjahr: 28).

Nur beim WAI 3 konnte inklusive Von Roll und Silberline der obere Grenzwert des Zielkorridors unterschritten werden. Ohne Berücksichtigung von Von Roll und Silberline wurde der Grenzwert des Zielkorridors überschritten.

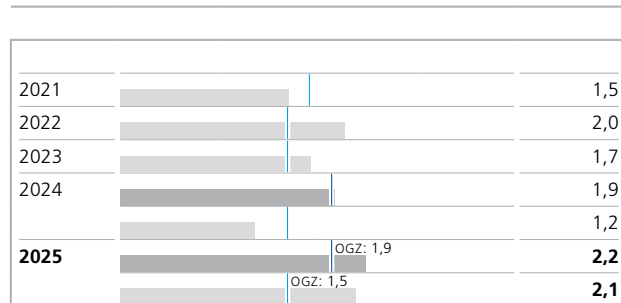
Das Unfallgeschehen wurde intensiv in Bezug auf die Grundursachen analysiert mit dem Ziel, langfristig und nachhaltig die Unfallkennzahlen wieder zu senken. Mehrheitlich waren die Unfälle im Berichtsjahr zu erklären durch eine „menschliche Komponente durch Fehlverhalten oder Fehleinschätzung“. Im Dialog mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Führungskräften hat ALTANA seine Prozesse, Schulungen und Arbeitsmittel dementsprechend angepasst.

ALTANA hat folgende Zielkorridore für die drei Unfallkennzahlen im Jahr 2026 festgelegt: WAI 1: 0 bis 2,3; WAI 2: 0 bis 1,6 und WAI 3: 0 bis 25,7. Diese Werte beziehen sich jeweils auf den gesamten ALTANA Konzern inklusive die im Jahr 2023 und 2024 akquirierten Unternehmen der Von Roll Gruppe und der Silberline Gruppe. Ohne Berücksichtigung von Von Roll und Silberline wurden folgende Zielkorridore bestimmt: WAI 1: 0 bis 2,2; WAI 2: 0 bis 1,5 und WAI 3: 0 bis 25,0.

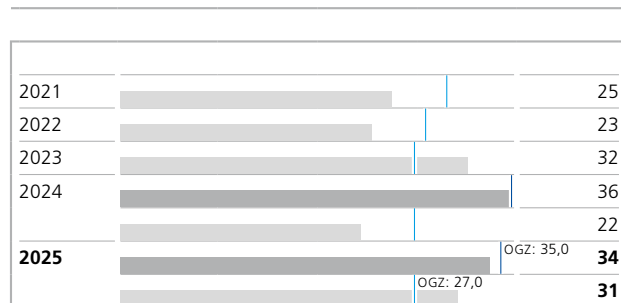
WAI1: 22 % über dem oberen Grenzwert des Zielkorridors



WAI2: 16 % über dem oberen Grenzwert des Zielkorridors



WAI3: 3 % unter dem oberen Grenzwert des Zielkorridors



ALTANA ohne Von Roll und Silberline — ALTANA mit Von Roll und Silberline —
 OGZ 2025: ALTANA ohne Von Roll und Silberline — ALTANA mit Von Roll und Silberline —
 OGZ = oberer Grenzwert des Zielkorridors WAI = Work Accident Indicator

Im Vergleich zu 2025 erwarten wir einen deutlichen Rückgang an Arbeitsunfällen. Auch wenn in den Geschäftsbereichen dezidierte Maßnahmen gestartet wurden bzw. geplant sind, ist mit einem starken Rückgang insbesondere im Bereich der verhaltensbasierten Unfälle erst in den Folgejahren zu rechnen.

Personalkennzahlen

Zum Jahresende 2025 beschäftigten die Gesellschaften der ALTANA Gruppe weltweit 8.176 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 8.382). Der Rückgang um 206 Personen beziehungsweise 2 % gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Veräußerungen von übernommenen Geschäftsaktivitäten im Rahmen der Integration der in den Jahren 2023 und 2024 erfolgten Akquisitionen der Unternehmensgruppen Von Roll und Silberline zurückzuführen.

Im Jahr 2025 stellten Frauen etwa 27 % der Gesamtbelegschaft von ALTANA. Der Frauenanteil in Führungspositionen lag 2025 bei ca. 24 % und das Ziel von 27 % wurde nicht erreicht.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 waren 2.171 Frauen und 6.005 Männer in der ALTANA Gruppe beschäftigt. 88 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen zum Bilanzstichtag in einem unbefristeten und 12 % in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Zum Jahresende 2025 waren von den weiblichen Beschäftigten 76 % in Vollzeit und 24 % in Teilzeit beschäftigt. Bei den Beschäftigten männlichen Geschlechts lag die Quote der Vollzeitbeschäftigten bei 97 %. Neben den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren zum 31. Dezember 2025 in allen Konzerngesellschaften 158 Leiharbeitskräfte beschäftigt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 295 ist auf den Verkauf der Von Roll India zurückzuführen, die eine hohe Anzahl von Leiharbeitskräften eingesetzt hat.

Anteil Frauen

		2025
in %		
Beschäftigte		26,6
Führungskräfte		23,5
Unternehmensleitung		20,0
Aufsichtsrat		33,3

Anteil Frauen in Führungspositionen

		2025
in %		
2022		21,8
2023		22,0
2024		22,6
2025		23,5

Neu eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

			2025
	Anzahl	%	
Altersgruppe			
unter 30	286	32,8	
30 bis 50	427	49,0	
über 50	159	18,2	
Gesamt	872	100,0	

Personalfluktuat¹

			2025
	Anzahl	%	
Altersgruppe			
unter 30	122	18,0	
30 bis 50	284	42,0	
über 50	270	39,9	
Gesamt	676	100,0	

			2025
	Anzahl	%	
Geschlecht			
männlich	639	73,3	
weiblich	233	26,7	
Gesamt	872	100,0	

			2025
	Anzahl	%	
Geschlecht			
männlich	514	76,0	
weiblich	162	24,0	
Gesamt	676	100,0	

			2025
Region	Anzahl	%	
Europa			
	469	53,8	
<i>davon Deutschland</i>	291	33,4	
Amerika			
	308	35,3	
<i>davon USA</i>	252	28,9	
Asien			
	95	10,9	
<i>davon China</i>	50	5,7	
Gesamt	872	100,0	

			2025
Region	Anzahl	%	
Europa			
	345	51,0	
<i>davon Deutschland</i>	225	33,3	
Amerika			
	260	38,5	
<i>davon USA</i>	218	32,2	
Asien			
	71	10,5	
<i>davon China</i>	42	6,2	
Gesamt	676	100,0	

¹ Die in der Fluktuation dargestellten Werte beinhalten nicht die Veränderungen und die Veräußerungen einzelner Standorte der Von Roll und Silberline.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unbefristetem Arbeitsverhältnis

2025		
	Anzahl	%
Geschlecht		
männlich	5.321	73,7
weiblich	1.895	26,3
Gesamt	7.216	100,0

2025		
Region	Anzahl	%
Europa	4.815	66,7
<i>davon Deutschland</i>	3.616	50,1
Amerika	1.938	26,9
<i>davon USA</i>	1.551	21,5
Asien	463	6,4
<i>davon China</i>	49	0,7
Gesamt	7.216	100,0

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit befristetem Arbeitsverhältnis

2025		
	Anzahl	%
Geschlecht		
männlich	684	71,3
weiblich	276	28,8
Gesamt	960	100,0

2025		
Region	Anzahl	%
Europa	180	18,8
<i>davon Deutschland</i>	125	13,0
Amerika	21	2,2
<i>davon USA</i>	18	1,9
Asien	759	79,1
<i>davon China</i>	739	77,0
Gesamt	960	100,0

In Vollzeit eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

2025		
	Anzahl	%
Geschlecht		
männlich	5.826	77,8
weiblich	1.660	22,2
Gesamt	7.486	100,0

2025		
Region	Anzahl	%
Europa	4.329	57,8
<i>davon Deutschland</i>	3.212	42,9
Amerika	1.938	25,9
<i>davon USA</i>	1.553	20,7
Asien	1.219	16,3
<i>davon China</i>	788	10,5
Gesamt	7.486	100,0

In Teilzeit eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

2025		
	Anzahl	%
Geschlecht		
männlich	179	25,9
weiblich	511	74,1
Gesamt	690	100,0

2025		
Region	Anzahl	%
Europa	666	96,5
<i>davon Deutschland</i>	529	76,7
Amerika	21	3,0
<i>davon USA</i>	16	2,3
Asien	3	0,4
<i>davon China</i>	0	0,0
Gesamt	690	100,0

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Materialität

ALTANA hat in der Wesentlichkeitsbewertung Auswirkungen, Risiken und Chancen für die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ermittelt. Grundsätzlich schließt dies die Arbeitskräfte der vorgelagerten (Lieferanten) und der nachgelagerten Wertschöpfungskette (Kunden) mit ein. Die identifizierten materiellen Auswirkungen, Risiken und Chancen erstrecken sich ausschließlich auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette.

Bei allen materiellen Themen, welche identifiziert wurden, handelt es sich um potenzielle negative Auswirkungen, welche derselben Grundannahme folgen. Dies ist die Annahme, dass nicht auszuschließen ist, dass ein Lieferant sich nicht an unseren Lieferantenkodex oder an gesetzliche Vorgaben zu Arbeitsrechten halten könnte, was negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte hätte. Da sowohl die Grundannahme als auch das entsprechende Risikomanagementsystem von ALTANA gleich sind, werden die potenziellen negativen Auswirkungen in unten stehender Tabelle zu einer Position zusammengefasst.

Strategie

Der Wesentlichkeitsbewertung folgend, fokussiert sich die Strategie auf die Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wert-

schöpfungskette, also auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Lieferanten. Das Lieferantenmanagement ist Kernaufgabe unseres Einkaufsbereichs, sodass dieser maßgeblich die Strategie und deren Umsetzung verantwortet.

Das ALTANA Einkaufernetzwerk umfasst Einkäuferinnen und Einkäufer aus allen Geschäftsbereichen. Es vereint das Fachwissen und die Erfahrung der gesamten Gruppe mit dem Ziel, weltweit alle benötigten Rohstoffe, Materialien, Anlagen und Betriebsmittel sowie Dienstleistungen mit einem Wettbewerbsvorteil für ALTANA und unter Berücksichtigung höchster Standards in den Bereichen Nachhaltigkeit, Menschenrechte und Umweltstandards (ESG) zu beschaffen. Das ALTANA Einkaufernetzwerk trägt maßgeblich zum Unternehmenswert bei, indem es kontinuierlich und nachhaltig an der Verbesserung der allgemeinen Einkaufsstärke arbeitet, langfristige und nachhaltige Lieferantenbeziehungen aufbaut und alle beschaffungsrelevanten Prozesse kontinuierlich optimiert.

Für das ALTANA Einkaufernetzwerk gilt ein definierter Verhaltenskodex, der im Detail den Umgang mit unseren Lieferanten beschreibt. Dieser Kodex umfasst unter anderem die Themen Bestechung und Bestechlichkeit, Geschlechterneutralität und Chancengleichheit sowie die Einhaltung ethischer Geschäftspraktiken. Zu einzelnen Themenbereichen erfolgen zudem Schulungen. Durch diese Maßnahmen stellen wir sicher, dass unsere Beschaffungsstrategie neben wirtschaftlichen Aspekten auch soziale und ökologische As-

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Hinblick auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Kategorie	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	Position	Ziel (quantitativ)	Zielerreichung 2025
Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und weitere Arbeitsrechte				
Negativer Einfluss (potenziell und/oder tatsächlich)	Nichteinhaltung von Rechten der Mitarbeiter durch den Lieferanten (z. B. Kinderarbeit, Zwangsarbeit, ungenügende Arbeitssicherheit oder Ungleichbehandlung)	Upstream	Wird durch strukturierte Lieferantenauswahl und Risikomanagement adressiert (aktuell kein quantitatives Ziel gesetzt)	○

↗ im Zielkorridor, ↘ nicht im Zielkorridor, ○ Zielerreichung nicht quantifizierbar

pekte berücksichtigt. Dies entspricht unseren Unternehmensgrundsätzen und trägt zur nachhaltigen Entwicklung bei.

Governance auf Konzernebene

Die Organisationsstruktur im Einkauf von ALTANA ist teilweise dezentral aufgebaut. Daher werden ESG-Themen auf verschiedenen Ebenen thematisiert.

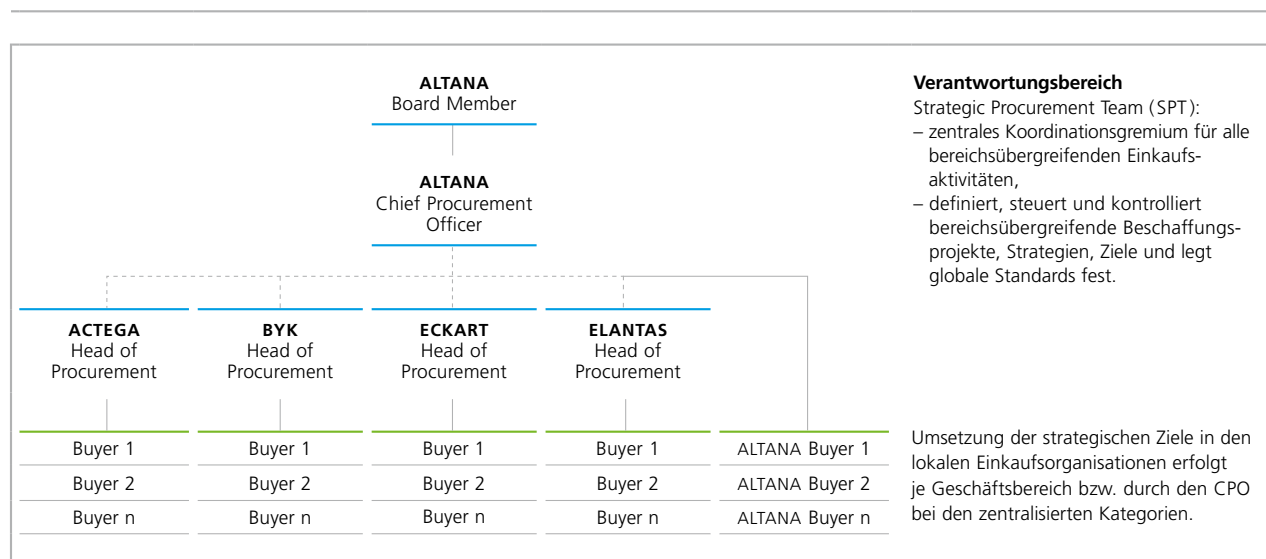
Auf ALTANA Ebene sind hierbei der Verhaltenskodex für Lieferanten, die Unternehmensrichtlinien, die „Grundsatz-erklärung“ für das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz sowie der Verhaltenskodex für das Einkaufsnetzwerk zu nennen. ESG-bezogene Themen mit Synergien auf ALTANA Gruppenebene und Themen, für die ein standardisierter, abgestimmter Ansatz erforderlich ist, werden auf ALTANA Ebene koordiniert. Dies umfasst den Zielsetzungsprozess, um kontinuierliche Verbesserungen sicherzustellen.

Die Themen umfassen das Risikomanagement zur Einhaltung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, die allgemeine Transparenz der Lieferantenverbesserung in ESG-Themen sowie die Schaffung von Transparenz und Verbesserung des CO₂-Fußabdrucks und der Nachhaltigkeit für gekaufte Waren und Dienstleistungen.

Das Strategic Procurement Team

ESG-bezogene Themen mit regionalen Unterschieden und Anforderungen oder mit starkem Fokus auf Materialien (z. B. REACH, Konfliktminerale) werden durch die Geschäftsbereiche verantwortet. Darüber hinaus erfolgt die operative Umsetzung (z. B. Lieferanten-Onboarding und Lieferantenaudits) durch die Geschäftsbereiche. Unsere Governance-Struktur stellt sicher, dass unsere eigenen hohen Nachhaltigkeitsstandards auch in unseren Lieferketten umgesetzt und in die Beschaffungsaktivitäten integriert werden. Für die

Governance der ALTANA Einkaufsorganisation



Steuerung der Einkaufsorganisation sind der Chief Procurement Officer (CPO) und die Division Heads of Procurement (DHPs) verantwortlich. Der CPO leitet die Corporate Procurement-Abteilung und ist verantwortlich für die Definition von Standards und Vorgaben in Bezug auf die Einkaufsprozesse. Die DHPs sind die Einkaufsleiter jedes Geschäftsbereichs und fungieren als funktionale Vorgesetzte der lokalen Einkaufsvertreter. Zusammen mit dem CPO und dem für das Ressort zuständigen Vorstandsmitglied sind sie Mitglieder des Strategic Procurement Teams (SPT).

Das Team definiert Strategien, legt globale Standards für den Einkauf fest, definiert Ziele und überwacht deren Umsetzung und Erreichung.

Das SPT fungiert als zentrales Entscheidungs- und Koordinationsgremium für alle bereichsübergreifenden Einkaufsaktivitäten und Projekte und damit auch für den Bereich der nachhaltigen Beschaffung. Diese Verantwortlichkeiten sind in einer Konzernrichtlinie für den Einkaufsbereich verankert. Für diese Konzernrichtlinie ist der CPO verantwortlich.

Für die Überwachung des Risikomanagementsystems ist darüber hinaus der Compliance Officer verantwortlich. Der Compliance Officer ist für die Implementierung und Kommunikation der entsprechenden Konzernrichtlinie zuständig.

Für die Umsetzung von erforderlichen Maßnahmen gemäß dieser Richtlinie ist die jeweilige Einkäuferin bzw. der jeweilige Einkäufer verantwortlich. Die Wirksamkeitsprüfung wird von einem unabhängigen Compliance Officer verantwortet.

Alle Konzernrichtlinien unterliegen einem definierten, regelmäßigen, konzernweiten Prüfungsprozess, welcher ihre Vollständigkeit und Aktualität sicherstellt.

Das SPT wird regelmäßig über den aktuellen Status verschiedenster Nachhaltigkeitsprojekte informiert. In regelmäßigen globalen Statusbesprechungen werden darüber hinaus alle Einkaufsmitarbeiterinnen bzw. -mitarbeiter von

ALTANA über Anforderungen und Fortschritte der nachhaltigen Beschaffung informiert. Der Compliance Officer berichtet dem Vorstand von ALTANA, den Leitern der Geschäftsbereiche, Corporate Human Resources, Corporate Sustainability & EHSR und Corporate Procurement regelmäßig, mindestens aber einmal jährlich, über das Risikomanagementsystem.

Kontinuierlicher Stakeholder-Dialog

Neben der Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Anforderungen bleibt der aktive Dialog und die enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten die wichtigste Komponente, um die Einhaltung und kontinuierliche Verbesserung unserer Umwelt- und Sozialstandards entlang der gesamten Lieferkette sicherzustellen.

Als ALTANA Gruppe sind wir Mitglied des UN Global Compact der Vereinten Nationen. Daher müssen unsere Lieferanten die zehn Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung respektieren, insbesondere auch diejenigen, die über den Geltungsbereich des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes hinausgehen.

Unsere Lieferantenpartnerschaften im Bereich der Rohstoffe sind überwiegend langfristig angelegt, um die Versorgungssicherheit und Qualität zu gewährleisten sowie strategisch zusammenzuarbeiten. Die Auswahl und Festlegung neuer Lieferanten erfolgt nach definierten Freigabeprozessen. Unser Ziel ist es, nur mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die neben den erforderlichen Qualitätsstandards und Servicegraden auch eine hohe Innovationskraft haben und die Einhaltung von ESG-Standards sicherstellen.

ALTANA ist außerdem Mitglied der Brancheninitiative Together for Sustainability (TfS), deren Mitglieder sich zum Ziel gesetzt haben, die Lieferkette in der chemischen Industrie nachhaltiger zu gestalten.

Um die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten kontinuierlich zu verbessern, schulen wir unser globales Einkäufernetzwerk regelmäßig zum Thema Nachhaltigkeit. Neben speziellen Trainings ist Nachhaltigkeit auch ein fester Bestandteil unserer regelmäßigen Statusbesprechungen. In diesen Besprechungen informieren wir über unsere Anforderungen sowie über aktuelle Fortschritte und neueste Erkenntnisse. Dabei werden wir von weiteren Fachbereichen im Unternehmen unterstützt, wie beispielsweise durch Corporate Sustainability & EHSR und die Leiterinnen und Leiter der Nachhaltigkeitsabteilungen aus den Geschäftsbereichen. In drei Regionalkonferenzen (Amerika, Asien und Europa) wurden den Einkäuferinnen und Einkäufern die aktuellen Anforderungen und Sachstände vorgestellt und diskutiert. Ebenfalls wurde in globalen Terminen des Einkaufsnetzwerks regelmäßig informiert. Darüber hinaus informieren wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einkaufsnetzwerk über das Intranet und das Einkaufsportal als weitere Kommunikationskanäle.

Ziele und Maßnahmen

Im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) wurde ein umfassendes Risikomanagementsystem für relevante Menschenrechts- und Umweltthemen entwickelt, das Maßnahmen zur Prävention und Abhilfe beinhaltet. Das Risikomanagementsystem ist in der Grundsatzerklärung veröffentlicht.

Risikomanagement

In einem jährlichen Prozess wird zunächst ein abstraktes Länder- und Branchenrisiko für alle unmittelbaren Zulieferer ermittelt. Als unmittelbare Zulieferer betrachten wir alle Geschäftspartner, die ALTANA eine Rechnung ausgestellt haben. Für diese Analyse zieht ALTANA auch externe Expertise hinzu, wie Wirtschaftsdaten und -informationen von Dun &

Bradstreet oder das in der Chemiebranche etablierte System von Integrity Next.

In einem zweiten Schritt werden die unmittelbaren Zulieferer, die ein hohes Risiko aufweisen, nach Produktgruppen unterschieden. Durch das Erreichen einer definierten Mindestpunktzahl beim EcoVadis-Rating in den Bereichen „Arbeits- & Menschenrechte“ sowie „Umwelt“ können unmittelbare Zulieferer im Anschluss ihre Risikoeinschätzung verbessern. Unmittelbare Zulieferer, die weiterhin ein hohes Risiko aufweisen, werden anhand ihrer Antworten auf einen definierten Fragebogen konkret analysiert. Zusätzlich werden unmittelbare Zulieferer aus allen risikoreichen Produktgruppen kontinuierlich durch ein Medien-Screening mithilfe von KI-Modellen überprüft, um potenzielle Risiken aus öffentlich zugänglichen Quellen zu identifizieren. Gegebenenfalls wird ihre Risikobewertung entsprechend angepasst.

Präventionsmaßnahmen

Jedes im Rahmen der Risikoanalyse ermittelte Risiko wird durch eine oder mehrere Präventionsmaßnahmen adressiert, entsprechend der festgelegten Priorisierung und Gewichtung der Risiken. Hierfür steht ein Katalog von Präventionsmaßnahmen in drei Kategorien zur Verfügung: Prüfung, Weiterentwicklung und Beendigung.

1. Prüfung: Maßnahmen dieser Kategorie zielen darauf ab, den Sachverhalt des erkannten Risikos aufzuklären. Sie werden gewählt, wenn noch unklar ist, inwieweit ein Risiko tatsächlich besteht und wie diesem gegebenenfalls angemessen begegnet werden kann.
2. Weiterentwicklung: Diese Maßnahmen dienen der Minimierung des erkannten Risikos und der Verhinderung einer Verletzung menschenrechts- oder umweltbezogener Pflichten. Sie stellen den Regelfall dar.
3. Beendigung: Diese Maßnahmen bewirken kurzfristig eine Trennung von einem unmittelbaren Zulieferer oder ein vergleichbares, kurzfristiges vollständiges Abstellen des erkannten Risikos.

Die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen für die gemäß Priorisierung und Gewichtung der Risiken definierten Hochrisikolieferanten wird regelmäßig überwacht und ist auf Managementebene in den individuellen Zielen verankert.

Jede eingetretene oder unmittelbar bevorstehende Verletzung einer menschenrechts- oder umweltbezogenen Pflicht wird unverzüglich durch eine Abhilfemaßnahme adressiert, die im Falle unmittelbarer Zulieferer die Verletzung beendet, verhindert oder zumindest ihr Ausmaß minimiert. Für diese Fälle ist ein eindeutiger, hierarchischer Prozess definiert, der auch bis hin zum SPT und damit dem Vorstand reicht.

Konfliktmineralien

Konfliktmineralien bedürfen besonderer Aufmerksamkeit, da ihr Abbau und Handel in Konfliktregionen zur Finanzierung bewaffneter Gruppen und zur Verschärfung von Menschenrechtsverletzungen beitragen kann.

In sehr begrenztem Umfang bezieht ALTANA Tantal, Zinn, Wolfram oder Gold für seine Produkte und Produktionsprozesse. Diese Materialien spielen daher insgesamt eine eher untergeordnete Rolle in der Gesamtproduktion. Unabhängig von der Bewertung setzt ALTANA Sorgfaltspflichten in seinen Beschaffungsprozessen um und hält die gesetzlichen Verpflichtungen ein. So hat ALTANA beispielsweise eine spezifische Klausel in seinen Verhaltenskodex für Lieferanten aufgenommen, die besagt, dass das Unternehmen von seinen Lieferanten die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Vorschriften (z. B. die EU-Verordnung über Konfliktmineralien und den Dodd-Frank Act) erwartet. Zusätzliche Erwartungen an die Lieferanten, die über die gesetzliche Einhaltung hinausgehen, werden von Fall zu Fall festgelegt.

Da ALTANA nur an wenigen Standorten geringe Mengen dieser Mineralien einkauft, wird das Thema übergreifend durch die Aufnahme im Verhaltenskodex für Lieferanten adressiert. Die detaillierte Umsetzung dieser Vorgaben erfolgt in den jeweiligen Geschäftsbereichen und Standorten.

Darüber hinaus bietet ALTANA allen relevanten Parteien in der Lieferkette die Möglichkeit, Bedenken, Hinweise auf mögliche Verstöße gegen Gesetze, interne Richtlinien und ethische Standards anonym und vertraulich über das ALTANA Whistleblowing-System zu melden. Eingehende Meldungen werden sorgfältig geprüft und, falls notwendig, werden entsprechende Maßnahmen ergriffen, um das Fehlverhalten zu beheben.

Monitoring und Berichterstattung

Mindestens einmal jährlich überprüft ALTANA die Wirksamkeit der Präventions- und Abhilfemaßnahmen. Während für die Maßnahmen die jeweilige Einkäuferin bzw. der jeweilige Einkäufer zuständig ist, ist für die Wirksamkeitsprüfung ein von ihnen unabhängiger Compliance Officer verantwortlich. Stellt dieser fest, dass getroffene Maßnahmen nicht wirksam sind, sorgt dieser für die Umsetzung weiterer Maßnahmen. Die mindestens jährlich durchgeführte Wirksamkeitsprüfung des Beschwerdeverfahrens wird vom Compliance Officer und dem Chief Compliance Officer gemeinsam vorgenommen. ALTANA hat Regelungen darüber getroffen, auf welche Weise Beschäftigte, unmittelbare Zulieferer und andere Stakeholder über dieses Risikomanagementsystem informiert und trainiert werden. Die Regelungen sehen außerdem vor, dass die Interne Revision dieses Risikomanagementsystem regelmäßig auf seine Wirksamkeit und Angemessenheit überprüft. Über das Risikomanagementsystem und die Präventions- und Abhilfemaßnahmen berichtet der Compliance Officer regelmäßig an den Vorstand von ALTANA und die Leiter der Geschäftsbereiche BYK, ECKART, ELANTAS und ACTEGA.

Bewertung von Lieferanten

ALTANA legt großen Wert auf die Einhaltung sozialer und ökologischer Standards in der gesamten Lieferkette. Um sicherzustellen, dass unsere Lieferanten diesen Anforderungen gerecht werden, überprüfen wir regelmäßig bestehende

Lieferantenbeziehungen. Dabei nutzen wir bewährte Instrumente, die auch bei Tfs Anwendung finden, beispielsweise den EcoVadis-Bewertungsprozess. Diese Prüfungen erfolgen gemäß objektiven festgelegten Standards, um eine konsistente und zuverlässige Bewertung zu gewährleisten. Durch den EcoVadis-Bewertungsprozess erhalten wir detaillierte Einblicke in die Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten. EcoVadis analysiert vier Themen, basierend auf etablierten Standards (GRI, UN Global Compact und ISO 26000): Umwelt, Arbeit und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung. EcoVadis ist zur führenden Bewertungsplattform für die chemische Industrie geworden.

In Zusammenarbeit mit EcoVadis hat ALTANA die Abdeckung der geprüften Lieferantenbasis seit vielen Jahren auf einem gleichbleibend hohen Abdeckungsgrad halten können. Hierzu erfolgt mehrmals pro Jahr eine Statusprüfung aller vorliegenden Scorecards, die die Messung und Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens ermöglichen.

ALTANA hat Ziele zur Anzahl von neu durchgeführten Audits und Bewertungsprozessen definiert. Zudem wurden Ziele zur Verbesserung von bestehenden Audits und Bewertungsprozessen festgelegt. Mit diesen Zielen und Maßnahmen arbeitet die Unternehmensgruppe daran, die Lieferkette nachhaltiger zu gestalten und unterstützt Lieferanten dabei, sich weiterzuentwickeln. Die Auswahl der Lieferanten für die jeweiligen Audits erfolgt risikobasiert, sodass die Ressourcen genau da eingesetzt werden, wo sich das meiste Verbesserungspotenzial bietet.

Kennzahlen und Fortschritte

Globaler Freigabeprozess für Lieferanten

Der erweiterte globale Freigabeprozess umfasst die Aspekte Menschenrechte und Umweltstandards. Diese Aspekte sind als Bausteine in den Gesamtfreigabeprozess der jewei-

gen Geschäftsbereiche integriert. Der Prozess bewertet in harmonisierter Form das abstrakte Risiko neuer direkter Lieferanten, bevor eine Geschäftsbeziehung aufgenommen wird. Dadurch können frühzeitig notwendige Maßnahmen ergriffen werden, sollte ein Lieferant ein abstraktes Risiko aufweisen. Die Nutzung dieses Freigabeprozesses für direkte Lieferanten ist obligatorisch. Im Berichtsjahr wurde der Freigabeprozess weiter automatisiert und nutzerfreundlicher gestaltet. Der Abdeckungsgrad der Nutzung wird regelmäßig überwacht, und die Einhaltung des Prozesses ist auf Managementebene in den Zielen verankert. Im Jahr 2025 haben wir mehr als 257 neue Lieferanten bezüglich ihres Risikos überprüft.

EcoVadis

Im Berichtsjahr waren 647 Scorecards von aktiven Rohstofflieferanten verfügbar. Dies entspricht einer Abdeckung der Rohstoffausgaben von 70 %. Des Weiteren sind 61 Scorecards von Logistikdienstleistern verfügbar. Dies entspricht einer Abdeckung von 54 % der Logistikausgaben. Zusätzlich sind 46 Scorecards von IT-Dienstleistern von ALTANA verfügbar. Dies entspricht einer Abdeckung der IT-Ausgaben von 75 %. Im Bereich Energie liegen 20 Scorecards von Lieferanten vor. Dies entspricht einer Abdeckung der Energieausgaben von 28 %. In den genannten Zahlen sind die Lieferanten und Dienstleister der akquirierten Gesellschaften der Von Roll Gruppe und von Silberline noch nicht enthalten. ALTANA ist bestrebt, die Abdeckungsgrade weiterhin auf hohem Niveau zu halten und in Teilbereichen weiter zu erhöhen. Hierzu werden Tfs-Audits im Rahmen der Mitgliedschaft und Initiative genutzt. Diese ergänzen die aktuellen Bewertungen durch umfassende Vor-Ort-Prüfungen.

Betroffene Gemeinschaften

Materialität

Bisher wurden von ALTANA keine materiellen Auswirkungen, Risiken oder Chancen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften identifiziert. Aus diesem Grund betrachtet ALTANA dieses Thema nicht als wesentlich im Sinne der doppelten Materialitätsanalyse.

Die Standorte von ALTANA befinden sich hauptsächlich in Ländern und Regionen, in welchen die Lebensbedingungen nicht kritisch sind, was somit auch für die Lebensumstände der Gemeinschaften um unsere Standorte gilt. Auch aufgrund unserer Geschäftstätigkeit, welche sich zumeist auf die bereits bestehenden und genehmigten Produktionsflächen erstreckt, ergeben sich geringe Einflüsse auf lokale Gemeinschaften.

In der Lieferkette sehen wir das Thema der betroffenen Gemeinschaften ebenfalls als nicht wesentlich an. Auch wenn die Vielfalt an Ländern, in welchen unsere Lieferanten aktiv sind, sowie deren Produktionsprozesse sich diverser gestalten als unsere eigenen Produktionsaktivitäten, wird doch ein Großteil des Beschaffungsvolumens aus den gleichen Regionen und aus chemischen Produktionsprozessen gedeckt und ist somit vergleichbar mit der Bewertung für den eigenen Geschäftsbetrieb.

Strategie

Unabhängig davon, dass das Thema des Einflusses auf betroffene Gemeinschaften für ALTANA nicht materiell ist, werden die damit verbundenen Risiken insbesondere im Hinblick auf die eigenen Produktionsstandorte, aber auch die Lieferantenaktivitäten, regelmäßig neu bewertet.

Im Hinblick auf unsere vorgelagerte Lieferkette haben wir dieses Thema auch in unseren Verhaltenskodex für Lieferanten aufgenommen. Konkret beinhaltet dies die Forderung an unsere Lieferanten, sich verantwortungs- und respekt-

voll gegenüber Nachbarn, Gemeinschaften und im Speziellen gegenüber indigenen Völkern und Landbesitzern zu verhalten. Die Einhaltung des Lieferantenkodex ist Teil unseres Risikomanagementsystems für Lieferanten.

Auch für uns als ALTANA ist es ein Selbstverständnis, sich gegenüber unseren jeweiligen Nachbarn und Gemeinschaften rund um unsere Standorte verantwortungs- und respektvoll zu verhalten. Gerade bei den Produktionsstandorten schließt dies nicht nur die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, wie zum Beispiel für Lärmemissionen, ein, sondern auch weitere individuelle Maßnahmen, jeweils gemäß den lokalen Gegebenheiten am Standort.

Ziele und Maßnahmen

ALTANA hat bisher keine übergeordneten Ziele oder Maßnahmen definiert, die sich ausschließlich auf betroffene Gemeinschaften beziehen und über unseren Verhaltenskodex hinausgehen. Dies liegt vor allem daran, dass die jeweilige gute Beziehung zu unseren Nachbarn und Gemeinschaften je Standort verantwortet wird, um die lokalen Gegebenheiten zu berücksichtigen, welche sich aus der Lage, der Größe und der Art des (Produktions-)Betriebs ergeben. Gleiches gilt für die Einhaltung gesetzlicher Regelungen, wie Emissionsschutzgesetze, welche lokal von unseren Standorten verantwortet und sichergestellt werden.

Verbraucher und Endnutzer

Materialität

ALTANA agiert als Spezialchemieunternehmen im B2B-Bereich, weshalb bisher keine materiellen Auswirkungen, Risiken oder Chancen im Zusammenhang mit den Verbrauchern identifiziert worden sind. Die Produkte (z. B. Lackadditive) werden in die Produktionsprozesse der Kunden integriert und sind Teil von deren Endprodukten. Da ALTANA Produkte in der Regel einen sehr geringen Prozentsatz des Endprodukts ausmachen, ist deren Einfluss grundsätzlich als unwesentlich anzunehmen.

Nichtsdestotrotz könnte die Gesundheit und Sicherheit des Endnutzers grundsätzlich auch von geringen Mengen an Chemikalien gefährdet werden. Um dieses Risiko minimal zu halten, setzt die ALTANA Gruppe – neben ihren Bestrebungen, ihre Produkte inhärent sicherer zu gestalten – durch ein umfassendes Product Stewardship und Produktmanagement auf die Maximierung der sicheren Anwendung.

Dabei spielt unter anderem die Bereitstellung von Sicherheitsdatenblättern eine große Rolle, um die regulatorische Konformität unserer Produkte entlang der nachgelagerten Wertschöpfungskette sicherzustellen. Im Bereich der chemischen Regulatorik sehen wir hier auch eine Chance, durch die Vermittlung unseres Know-hows an Kunden zur Sicherheit der Verbraucher positiv beizutragen. Diese Chance führt aktuell allerdings nicht dazu, dass das Thema Verbraucher und Endnutzer insgesamt wesentlich wird.

Strategie

Im Rahmen seiner Sorgfaltspflichten für Verbraucher- und Endanwender bewertet ALTANA regelmäßig alle nachgelagerten Auswirkungen mit besonderem Fokus auf eine sichere Anwendung der Produkte, eine korrekte Kennzeichnung sowie mögliche positive Auswirkungen wie die Reduktion

flüchtiger organischer Verbindungen oder den Einsatz inhärent sicherer Chemikalien.

In der Produktentwicklung stellen strukturierte Prozesse wie das Stage-Gate-Modell und Design for Six Sigma sicher, dass regulatorische und sicherheitsrelevante Anforderungen von der Idee bis zum industriellen Scale-up konsequent berücksichtigt werden. Ein kontinuierliches Monitoring relevanter Rechtsrahmen wie REACH oder Toxic Substances Control Act (TSCA) unterstützt das frühzeitige Erkennen neuer Regulierungstrends und fördert die Entwicklung sicherer Alternativen. Die Integrität und Aktualität aller produktbezogenen Informationen wird durch zentral gepflegte Stammdaten und definierte Regeln im SAP EH&S-System gewährleistet, das konforme Klassifizierungen sowie vollständige und rechtssichere Sicherheitsdatenblätter, Etiketten und Transportdokumente generiert und damit sicherstellt, dass professionelle Anwender jederzeit verlässliche und aktuelle Informationen erhalten.

Darüber hinaus sorgt ALTANA dafür, dass professionelle Anwender jederzeit verlässliche und sichere Produktinformationen erhalten, indem Sicherheitsdatenblätter in der jeweiligen Landessprache sowie rechtlich konforme Kennzeichnungen bereitgestellt werden und ein Versand erst nach sorgfältiger Prüfung erfolgt.

Ziele und Maßnahmen

ALTANA hat bislang keine eigenständigen, übergeordneten Ziele definiert, die sich ausschließlich auf Verbraucher und Endanwender beziehen, was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass das Unternehmen im B2B-Umfeld tätig ist.

In diesem Umfeld sind die Anwender professionell geschulte Fachkräfte in kontrollierten industriellen Umgebungen. Erhöhte Risiken können für Beschäftigte entstehen, die mit lösemittelhaltigen Systemen oder mit Hochtemperatur-

prozessen arbeiten. Daher ist hier die korrekte Anwendung entscheidend. ALTANA begegnet diesen Risiken insbesondere durch präzise Dokumentation der Handhabung seiner Produkte inklusive technischem Kundensupport. Wo möglich, setzt die Gruppe zudem auf die Substitution hin zu inhärent sichereren Alternativen. Als Beispiel für diese Substitution sei der Ausstieg des ALTANA Geschäftsbereichs BYK aus der Herstellung von PFAS-haltigen Additiven im Jahr 2025 genannt.

Governance

ALTANA berichtet nachfolgend über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Governance, welcher sich insbesondere mit der Unternehmensführung befasst. Außerdem berichtet ALTANA freiwillig über die damit verbundenen Anforderungen an das Thema Steuern.

Unternehmensführung

Materialität

Im Bereich der Unternehmensführung wurden wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen in den Themenfeldern Governance durch Managementsysteme, Schutz von Whistleblowern sowie Verhinderung von Korruption identifiziert.

Zusätzlich berichtet ALTANA in diesem Kapitel freiwillig über seinen Umgang mit dem Thema Steuern.

Strategie

Der ALTANA Vorstand und die Unternehmensleitung befassen sich regelmäßig mit Fragen der Unternehmenskultur. Sie diskutieren relevante Aspekte der Integrität und geben strategische Impulse, um verantwortungsbewusstes und ethisches Handeln im gesamten Unternehmen nachhaltig zu fördern. Die übergreifende Verantwortung für die Sicherstel-

lung der Compliance trägt in diesem Kontext der Chief Compliance Officer.

Der ALTANA Code of Conduct

Der ALTANA Code of Conduct definiert verbindliche Standards für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit und bildet die Grundlage der unternehmensweiten Compliance-Organisation. Er verpflichtet dazu, in allen Geschäftsaktivitäten rechtskonform und ethisch zu handeln, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Kunden und Geschäftspartnern stets mit Fairness und Respekt zu begegnen, bei Entscheidungen sowie im Umgang mit Risiken Integrität und Transparenz zu gewährleisten und jegliche Form der Diskriminierung abzulehnen. Gleichzeitig fördert ALTANA aktiv Vielfalt und Inklusion und schafft damit ein Arbeitsumfeld, das von Gleichbehandlung und gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Hinblick auf die Unternehmensführung

Kategorie	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	Position	Ziel (quantitativ)	Zielerreichung 2025
Governance durch Managementsysteme				
Risiko	Ohne zertifizierte Managementsysteme (z. B. in den Bereichen Umwelt und Sicherheit) ist die Identifizierung von Auswirkungen, Risiken und Chancen auf lokaler Ebene schwer möglich	Eigene Betriebe	Alle Produktionsstandorte verfügen über ein ISO 14001 Umweltmanagementsystem	↘
Schutz von Whistleblowern				
Negativer Einfluss (potenziell und/oder tatsächlich)	Whistleblowing-Systeme bergen das Risiko mangelnden Schutzes der Hinweisgeber	Gesamte Wertschöpfungskette	ALTANA hat eine dezidierte Konzernrichtlinie zum Schutz von Whistleblowern (aktuell kein quantitatives Ziel gesetzt)	○
Verhinderung von Korruption				
Risiko	Wettbewerbswidriges Verhalten und Korruption	Gesamte Wertschöpfungskette	ALTANA hat ein konzernweites Compliance-Managementsystem (aktuell kein quantitatives Ziel gesetzt)	○

↗ im Zielkorridor, ↘ nicht im Zielkorridor, ○ Zielerreichung nicht quantifizierbar

Durch kontinuierliche Schulungen sowie interne Kommunikationskampagnen wird gewährleistet, dass alle Beschäftigten die geltenden Vorgaben kennen und in ihrer täglichen Arbeit umsetzen. Der unternehmensweit gültige Verhaltenskodex bildet dabei den verbindlichen Rahmen: Er legt rechtliche Anforderungen, ethische Prinzipien und die Erwartungen an das Verhalten gegenüber Geschäftspartnern fest und gilt für sämtliche Gesellschaften der ALTANA Gruppe. Die Einhaltung dieser Standards wird durch ein zentrales Compliance Management gewährleistet, das regelmäßige Risikoanalysen und interne Audits beinhaltet.

Verankerung des Steuerrechts im Compliance Management-System

ALTANA stellt die Einhaltung aller steuerlichen und regulatorischen Anforderungen als festen Bestandteil verantwortungsvollen Wirtschaftens sicher. Das Steuerrecht ist vollständig im konzernweiten Compliance Management-System verankert und wird durch eine verbindliche Konzernsteuerrichtlinie sowie weitere Prozessrichtlinien gesteuert, die Rollen, Verantwortlichkeiten und Arbeitsabläufe eindeutig definieren. Die Steuerstrategie von ALTANA basiert auf der strikten Befolgung aller lokalen Steuervorschriften, der vollständigen, richtigen und fristgerechten Abgabe von Steuererklärungen und Steuerzahlungen sowie einer partnerschaftlichen, offenen und fairen Zusammenarbeit mit den Steuerbehörden. ALTANA betreibt eine aktive, aber nicht aggressive Steuerplanung, die ausschließlich der realen Geschäftstätigkeit dient und darauf abzielt, Risiken zu minimieren und Transparenz sicherzustellen. Zur wirksamen Steuerung steuerlicher Risiken nutzt das Unternehmen etablierte Compliance-Strukturen, investiert in Schulungen der Mitarbeitenden und arbeitet eng mit externen Steuerberatern zusammen. Gleichzeitig findet ein kontinuierlicher Austausch zwischen Geschäftsführung, Steuerabteilung und beteiligten Fachbereichen statt, um Chancen und Risiken

frühzeitig zu erkennen, fundiert zu bewerten und verantwortungsvoll zu steuern.

Governance durch Managementsysteme

ALTANA ergänzt seine Governance-Strukturen durch Transparenz in der Umweltbewertung von Lieferanten und nutzt dafür etablierte externe Bewertungsinstrumente wie den EcoVadis-Prozess, der detaillierte Einblicke in Umwelt-, Sozial- und Ethikaspekte bietet. Die regelmäßige Analyse dieser Scorecards unterstützt eine verantwortungsvolle Lieferantenauswahl und stärkt die Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Parallel dazu betreibt ALTANA eigene Umweltbewertungs- und Governance-Systeme, die auf international anerkannten Standards wie ISO-basierten Umweltmanagementsystemen beruhen. Diese Systeme werden durch regelmäßige externe Audits überprüft und liefern verlässliche Kennzahlen, die fundierte Entscheidungen für kontinuierliche Verbesserungen ermöglichen.

Ziele und Maßnahmen

ALTANA verfolgt eine konsequente Null-Toleranz-Politik gegenüber Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten. Um diese Grundhaltung wirksam umzusetzen, gelten verbindliche Richtlinien für den Umgang mit Geschenken, Einladungen und Spenden. Ergänzend sorgt das Unternehmen durch regelmäßige Schulungen aller relevanten Funktionen dafür, dass Mitarbeitende die Anforderungen kennen und im Arbeitsalltag anwenden können. Zudem sichern Kontrollmechanismen wie das Vier-Augen-Prinzip und klar definierte Genehmigungsprozesse die Einhaltung der internen und externen Vorgaben und stärken die Integrität geschäftlicher Entscheidungen.

Ein konzernweites Whistleblowing-System ermöglicht Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und externen Stakeholdern,

Verstöße vertraulich und – wo zulässig – anonym zu melden. Alle Meldungen werden geprüft, dokumentiert und führen bei Bedarf zu Korrekturmaßnahmen.

Regelmäßige Compliance-Trainings für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie spezifische Programme für Führungskräfte und Einkaufsorganisationen stärken das Bewusstsein für rechtssicheres und ethisches Handeln.

Kennzahlen und Fortschritte

Im Berichtsjahr 2025 erfüllten 90 % (Vorjahr: 86 %) der Produktionsstandorte der ALTANA Gruppe den ISO 14001 Standard für Umweltmanagement. Neue Standorte, die noch nicht nach ISO 14001 zertifiziert sind, haben dafür drei Jahre Zeit. Diese Standorte sind aber schon in der Gesamtzahl der Produktionsstandorte enthalten. Weiterhin verfügen rund 20 % der Produktionsstandorte über eine Zertifizierung ihres Energiemanagements nach ISO 50001.

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

ALTANA Fortschrittsbericht

Im folgenden Kapitel berichten wir über unsere Fortschritte in Bezug auf die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Die dargestellten Informationen beziehen sich auf den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025.

TCFD-Rahmenwerk

Empfehlungen	Empfohlene Offenlegungen	Verweise
Governance	a. Beschreiben Sie die Aufsicht des Vorstands über klimabezogene Risiken und Chancen.	Nachhaltigkeit bei ALTANA – Ausblick S. 5 ff.
	b. Beschreiben Sie die Rolle des Managements bei der Bewertung und Bewältigung klimabezogener Risiken und Chancen.	Nachhaltigkeit bei ALTANA – Ausblick S. 5 ff. Umwelt – Klimawandel – Strategie S. 10 ff.
Strategie	a. Beschreiben Sie die klimabezogenen Risiken und Chancen, die die Organisation kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat.	Umwelt - Klimawandel – Materialität S. 9 f.
	b. Beschreiben Sie die Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation.	Umwelt – Klimawandel – Strategie S. 10 ff.
	c. Beschreiben Sie die Widerstandsfähigkeit der Strategie der Organisation, unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschließlich eines Szenarios mit 2 °C oder weniger.	Umwelt – Klimawandel – Ziele und Maßnahmen S. 12 ff.
Risiko- management	a. Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken.	Umwelt – Klimawandel – Materialität S. 9 f. Umwelt – Klimawandel – Strategie S. 10 ff.
	b. Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zum Management klimabezogener Risiken.	Umwelt – Klimawandel – Strategie S. 10 ff. Umwelt – Klimawandel – Ziele und Maßnahmen S. 12 ff.
	c. Beschreiben Sie, wie Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Bewältigung klimabezogener Risiken in das Gesamtrisikomanagement der Organisation integriert sind.	Umwelt – Klimawandel – Strategie S. 10 ff.
Kennzahlen und Ziele	a. Legen Sie die Kennzahlen offen, die die Organisation zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen im Einklang mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementprozess verwendet.	Umwelt – Klimawandel – Kennzahlen und Fortschritte Erhebung und Berechnung der Kennzahlen S. 16 ff.
	b. Offenlegung der Treibhausgasemissionen von Scope 1, Scope 2 und gegebenenfalls Scope 3 sowie der damit verbundenen Risiken	Umwelt – Klimawandel – Kennzahlen und Fortschritte S. 14 ff.
	c. Beschreiben Sie die Ziele, die die Organisation zum Management klimabezogener Risiken und Chancen verwendet, sowie die Leistung im Vergleich zu den Zielen.	Umwelt – Klimawandel – Ziele und Maßnahmen Eindämmung des Klimawandels S. 12 f. Energie S. 13 Anpassung an den Klimawandel S. 13 f. Umwelt – Klimawandel – Kennzahlen und Fortschritte S. 14 ff.

ALTANA berichtet nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD), um klimabezogene Chancen und Risiken transparent darzustellen. Die Inhalte sind eng mit dem Reporting in Anlehnung an die ESRS verknüpft, das die TCFD-Logik aufgreift und um euro-

päische Anforderungen ergänzt. Vergleichbare Angaben werden auch im Rahmen des CDP-Reporting gemacht. So stellt ALTANA Konsistenz sicher und Doppelungen werden vermieden.

GRI-Inhaltsindex

ALTANA orientiert sich bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung an den internationalen Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Diese hat einen weltweit anwendbaren Berichtsrahmen erarbeitet, der Prinzipien und Indikatoren abbildet, mit dem Organisationen ihre ökonomische, ökologische und soziale Leistung messen können.

GRI-Inhaltsindex

In der folgenden Liste finden Sie sämtliche Angaben, ggf. mit Kommentaren und Erläuterungen, entsprechend den GRI-Standards. Erläuterungen sind insbesondere dort zu finden, wo wir auf die Angaben nicht im Unternehmensbericht oder in diesem Dokument eingegangen sind.

ALTANA erfüllt die „Allgemeinen Angaben“:

- Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken
- Tätigkeiten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Unternehmensführung
- Strategie, Richtlinien und Praktiken
- Einbindung von Stakeholdern

und berichtet über die wesentlichen Themen und darüber hinaus freiwillig auch über nicht wesentliche Inhalte.

ESRS-Standards	Entsprechende GRI-Standards
ESRS E1 Klimawandel	GRI 201 Wirtschaftliche Leistung GRI 302 Energie GRI 305 Emissionen
ESRS E2 Umwelteintrag	GRI 303 Wasser und Abwasser GRI 305 Emissionen
ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen	GRI 303 Wasser und Abwasser
ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	–
ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	GRI 301 Materialien GRI 306 Abfall
ESRS S1 Eigene Belegschaft	GRI 401 Beschäftigung GRI 403 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz GRI 404 Aus- und Weiterbildung GRI 405 Diversität und Chancengleichheit GRI 406 Nichtdiskriminierung
ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	GRI 403 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften	–
ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer	GRI 416 Kundengesundheit und Sicherheit GRI 417 Marketing und Kennzeichnung
ESRS G1 Unternehmenspolitik	GRI 205 Anti-Korruption GRI 206 Wettbewerbswidriges Verhalten GRI 207 Steuern GRI 308 Umweltbewertung der Lieferanten

UB = Unternehmensbericht 2025

KA = Konzernabschluss 2025

ZFN = Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit 2025

Anwendungserklärung	ALTANA hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2025 berichtet.
Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbare(r) GRI Sektor Standard(s)	Keine(r)

	Allgemeine Angaben	Verweise	Erläuterungen
GRI 2:	Allgemeine Angaben 2021		
	Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1	Organisationsprofil	UB: 41	ALTANA ist in 26 Ländern vertreten.
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	UB: 41, 68–69	Der Fokus des umweltbezogenen Nachhaltigkeitsreportings liegt auf den Produktions- und Laborstandorten. Reine Marketing- und Vertriebsbüros werden aufgrund der sehr geringen Verbräuche und Abfallmengen noch nicht detailliert erfasst. Für die Ermittlung der Treibhausgasemissionen hingegen wird die gesamte ALTANA Gruppe betrachtet.
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	UB: 6, 127	
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen		Es liegen keine Informationen vor, die eine Neudarstellung des Unternehmensberichts 2024 erfordern.
2-5	Externe Prüfung	UB: 6, 16–17, 68	
	Tätigkeiten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	UB: 41–45 ZFN: 6, 43–51	Die Kundenstruktur von ALTANA wird in erster Linie durch die Geschäftsmodelle unserer Geschäftsbereiche geprägt. Im Durchschnitt werden über alle Geschäftsbereiche ca. 20 % des Umsatzes mit Großkunden, unseren Key Accounts, erzielt. Die vertragliche Grundlage unserer Kundenbeziehungen beruht zu großen Teilen auf unseren AGB. Mit ausgewählten Kunden wurden darüber hinausreichende Einkaufsverträge bzw. langjährige Rahmenverträge geschlossen. Analog zu unserer regionalen Umsatzverteilung mit den Schwerpunkten in den USA, China und Deutschland gliedert sich auch die regionale Verteilung unserer Kunden auf. Neben dem Kerngeschäft investiert ALTANA im Bereich Corporate Venturing, um neue Geschäftsfelder zu erschließen. ALTANA hat indirekt in fünf Fonds investiert, die sich an jungen Technologieunternehmen in Deutschland und weltweit beteiligen. Zudem hält ALTANA sieben direkte Beteiligungen an Start-ups und Technologieinkubatoren, die sich mit Innovationen in den Bereichen Drahtbeschichtung, Bergbau, Echtzeitanalyse, Digitaldruck, Flammenschutz und neuen Materialien beschäftigen. Diese Fonds und Start-ups befinden sich in Deutschland, der Schweiz, Italien, Israel, Finnland, den USA und China.
2-7	Angestellte	UB: 63–66 ZFN: 39–42	Zahlen zu Angestellten mit nicht garantierten Arbeitszeiten werden von ALTANA nicht erfasst, da diese Beschäftigungsverhältnisse nicht oder nur in Ausnahmefällen auftreten. Der Beschäftigungsgrad der ALTANA Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterliegt keinen saisonalen Schwankungen.
2-8	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die keine Angestellten sind	UB: 65	ALTANA deckt die Kernaufgaben durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab und nutzt Leiharbeitskräfte nur zum Auffangen von Arbeitspitzen. Aus- und Weiterbildung stellt für ALTANA eine wichtige Komponente in der Mitarbeiterförderung dar. Darüber hinaus bieten wir weltweit Ausbildungs- und Praktikumsplätze an. Eine genaue Angabe zur Anzahl liegt nicht vor.

	Allgemeine Angaben	Verweise	Erläuterungen
	Unternehmensführung		
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	UB: 12–18	
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	UB: 13, 17–18, 70–71	
2-11	Vorsitz des höchsten Kontrollorgans	UB: 12–13, 17–18	
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	UB: 11, 14–16, 70 ZFN: 5–7, 53–55	Zwischen dem Vorstand und unseren Stakeholdern finden regelmäßig Gespräche zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen statt. Bei diesen Terminen werden unter anderem auch Risiken/Chancen und deren Auswirkungen diskutiert und die daraus resultierenden Maßnahmen fließen in die operativen Geschäftsprozesse mit ein. Regelmäßig berichtet die Leitung von Corp. Sustainability & EHSR an den ALTANA Vorstand bzw. an das zuständige Vorstandsmitglied sowie an die Geschäftsbereichsleitungen zu aktuellen Themen betreffend Umwelt, Gesundheit, Sicherheit und chemikalienrechtliche Verordnungen/Gesetze. Entscheidungen betreffend Nachhaltigkeit und EHSR werden vom Vorstand von ALTANA beschlossen. Darüber hinaus tauschen sich Vertreter und Vertreterinnen der Unternehmensleitung, Geschäftsbereichsleitungen und die Fachverantwortlichen zu wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themen regelmäßig aus. Dabei werden alle Aspekte der Stakeholder mitberücksichtigt.
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	UB: 11–13, 16 ZFN: 5–7	Der ALTANA Vorstand hat zu wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Themen entsprechende Fachbereiche installiert und diese mit den nötigen Vollmachten und Verantwortlichkeiten ausgestattet. Die Leiter und Leiterinnen dieser Fachbereiche berichten in regelmäßigen Abständen an den Vorstand.
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	UB: 6, 11, 14–16 ZFN: 5–7	Der ALTANA Vorstand überprüft und genehmigt den ALTANA Unternehmensbericht und das Dokument „Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit“.
2-15	Interessenkonflikte	UB: 13–16, 70–71	
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	UB: 14–18, 72–73 ZFN: 39	Das ALTANA Whistleblowing-System gibt den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, aber auch externen Dritten, die Möglichkeit, gegebenenfalls anonym Hinweise über gesetzwidriges Verhalten zu melden. Bei gravierenden Anlässen wird der Vorstand bzw. Aufsichtsrat informiert. Im Berichtsjahr wurden dem höchsten Kontrollorgan keine kritischen Anliegen mitgeteilt, die an dieser Stelle berichtet werden müssten.
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	UB: 1–4	
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	UB: 14–18, 72–73	
2-19	Vergütungspolitik	UB: 14–18, 72–73 ZFN: 32	
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	UB: 14–18	Die externe Beratung, die ALTANA hinzuzieht, ist unabhängig.
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Eine angemessene Vergütung ist für ALTANA ein wesentliches Thema. Dabei werden insbesondere die Faktoren Funktion, Region, Erfahrung und Leistung berücksichtigt. Wir achten stets darauf, dass die Gesamtvergütung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angemessen ist, unabhängig von Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Herkunft, Alter, Behinderung, politischer Meinung, sexueller Orientierung oder länderspezifischen Merkmalen. ALTANA ist ein privates Unternehmen, daher sind die Vergütungsdaten aufgrund von Vertraulichkeitsauflagen geschützt.
	Strategie, Richtlinien und Praktiken		
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	UB: 1–4, 7–11 ZFN: 1	

	Allgemeine Angaben	Verweise	Erläuterungen
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	UB: 10–11, 16, 71–73 ZFN: 43–48	<p>ALTANA unterstützt als Mitunterzeichner des Globalen Pakts der Vereinten Nationen seit 2010 dessen zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz sowie Korruptionsbekämpfung und integriert sie seitdem in Unternehmensstrategie, Kultur und das Tagesgeschäft. Wir berichten jährlich über unsere Fortschritte hierbei. Darüber hinaus orientieren wir uns an den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte des Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2023 haben wir ein Risikomanagementsystem eingerichtet, dessen Ziel es ist, menschenrechtliche Risiken und Umwelt Risiken in unserer eigenen Tätigkeit und in unserer Zusammenarbeit mit unseren Zulieferern zu minimieren. Eine Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte erläutert unsere Menschenrechtsstrategie und die Grundzüge des Risikomanagementsystems sowie die Erwartungen, die wir vor diesem Hintergrund an unsere Beschäftigten und unsere Zulieferer haben. Sie kann zusammen mit dem ALTANA Verhaltenskodex und dem Ethik-Kodex unter www.altana.com eingesehen werden.</p> <p>Die Freigabe neuer Richtlinien und Erklärungen obliegt der Unternehmensleitung und damit der höchsten ausführenden Ebene des Unternehmens.</p>
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	UB: 11, 16, 71–73 ZFN: 53–55	<p>ALTANA hat ein Compliance Committee, das für den Aufbau und die Implementierung des Compliance Management-Systems verantwortlich ist. Das Compliance Committee besteht aus den Verantwortlichen für die verschiedenen vom System erfassten Bereiche. Geleitet wird es vom Leiter Recht in seiner Funktion des Chief Compliance Officer. Jedem Mitglied des Compliance Committee kommt für seinen Bereich Systemverantwortung zu. Den Bereichsverantwortlichen kommt damit insbesondere eine Koordinationsaufgabe zu. Sie müssen sicherstellen, dass in den verschiedenen Gesellschaften die notwendigen Schritte zur Sicherstellung der Compliance unternommen werden und, soweit erforderlich, das lokale Management bei der Implementierung oder Verbesserung von Systemen beraten und unterstützen. Sie sollen weiterhin für einen Informationsaustausch zwischen den Gesellschaften des ALTANA Konzerns über das Vorgehen in Sachen Compliance sorgen.</p> <p>Das Compliance Management-System soll helfen, die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und internen Unternehmensregeln, deren Nichtbeachtung erhebliche Risiken für das Unternehmen bedeuten, sicherzustellen. Ziel des Compliance Management-Systems ist es daher, die wesentlichen Risiken, die durch Gesetzes- und Regelverstöße entstehen können, zu identifizieren, dafür Sorge zu tragen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Inhalte und Bedeutung der für sie relevanten Gesetze und Regelungen geschult werden und dass weitere direkte Maßnahmen getroffen werden, um Verstöße gegen Gesetze und interne Regelungen zu verhindern.</p> <p>Darüber hinaus soll durch das Compliance Management-System sichergestellt werden, dass die erforderlichen Kontrollmechanismen implementiert werden, damit Gesetzes- und Regelverstöße aufgedeckt und abgestellt werden können. Das Compliance Management-System umfasst die unterschiedlichsten Bereiche von ALTANA, wie beispielsweise Kartellrecht, Korruption, Außenwirtschaft, Steuern, Umwelt und Sicherheit.</p> <p>Hauptverantwortlich für die Umsetzung von Konzernvorgaben ist die jeweilige Geschäftsführung. In den ALTANA Tochtergesellschaften gibt es in der Regel Fachverantwortliche, an die die Aufgaben delegiert werden. Die Umsetzung von Konzernvorgaben in lokale Richtlinien obliegt der jeweiligen Gesellschaft. Der Bereich Internal Audit überprüft regelmäßig, inwieweit in Konzernrichtlinien definierte Vorgaben in den Tochtergesellschaften umgesetzt bzw. berücksichtigt werden. Neue oder geänderte Konzernrichtlinien werden dokumentiert an die entsprechenden Unternehmensbereiche weitergeleitet. Sofern es sich um komplexe Sachverhalte handelt, wird dies durch Schulungen und Trainings begleitet.</p>

	Allgemeine Angaben	Verweise	Erläuterungen
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	UB: 16, 72 ZFN: 35, 43–44, 46	
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	UB: 72–73 ZFN: 39, 47, 54	
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen		Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr fünf Verstöße aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften gegeben hat und Bußgeld i. H. v. rund 65.700 € gezahlt wurde.
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	UB: 94	ALTANA ist u. a. Mitglied im europäischen Verband der Chemischen Industrie (CEFIC), im deutschen Verband der Chemischen Industrie (VCI), im chinesischen Chemieverband (AICM), der Gesellschaft für Finanzwirtschaft in der Unternehmensführung e. V. (GEFIU), der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer (IHK) Duisburg-Kleve sowie in der American Chamber of Commerce.
Einbindung von Stakeholdern			
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	UB: 7–9 ZFN: 3–5, 23, 45	Als Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Anteilseigner und die Arbeitnehmervertretungen in Entscheidungen von besonderer Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Austausch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. deren Vertretungen erfolgt über Betriebs- und Mitarbeiterversammlungen sowie regelmäßige Treffen der Betriebsräte mit dem Management. Zudem tauscht sich der ALTANA Vorstand regelmäßig mit dem gruppenweiten Konzernbetriebsrat aus. Über Mitarbeiterbefragungen werden alle drei Jahre die Meinungen der Beschäftigten weltweit eingeholt. Mit ihren wichtigsten Kunden stehen die ALTANA Gesellschaften in regelmäßigem und intensivem Austausch. Bei anderen Kundengruppen finden ebenfalls regelmäßige Treffen statt, teilweise auch über lokale Agenten. Kundenseminare und Kundenzufriedenheitsanalysen ergänzen den direkten Austausch. Das Gleiche gilt für andere wichtige Stakeholdergruppen wie beispielsweise Lieferanten und Lokalpolitik. Zusätzlich werden Erkenntnisse aus den verschiedenen Stakeholdergruppen in die doppelte Wesentlichkeitsanalyse mit eingebunden.
2-30	Tarifverträge		Der Anteil der Belegschaft, der unter Tarifvereinbarungen fällt, liegt in den Ländern Deutschland, Italien, den USA und Frankreich bei insgesamt 62 %. Für die übrigen Länder sind diese Kennzahlen nicht relevant bzw. nicht ermittelbar. Eine angemessene Vergütung ist für ALTANA ein wesentliches Thema. Dabei werden vor allem die Faktoren Funktion, Region, Erfahrung und Leistung berücksichtigt.

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021		
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	UB: 7–9 ZFN: 3–5	
3-2	Liste der wesentlichen Themen	UB: 7–9 ZFN: 4	
	Wirtschaftliche Leistung		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB: 40–75 KA: 1–102	
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	UB: 51–61	
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	UB: 7, 60, 67–69, 79–87, 102–107	
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	KA: 41–42, 64–73 LB: 21–22	
201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	KA: 35, 48, 58, 61	In den Geschäftsjahren 2021 bis 2025 hat ALTANA von der Europäischen Investitionsbank Kreditzusagen über zinsgünstige Darlehen erhalten, welche im Berichtsjahr teilweise in Anspruch genommen wurden. Zum 31.12.2025 betrug der Zinsvorteil 6,6 Mio. €. Des Weiteren hat ALTANA im Berichtszeitraum von staatlichen Stellen Zuschüsse i. H. v. 0,7 Mio. € erhalten. Davon entfielen die größten Beträge auf Gesellschaften in Deutschland und Italien. Es sind keine staatlichen Stellen in der Aktiennärsstruktur von ALTANA vorhanden.
	Anti-Korruption		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB: 7–9, 71–73, 126 ZFN: 53–55	
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden		Im Berichtszeitraum wurden 20 Prüfungen durch Internal Audit durchgeführt. In der Regel wird hierbei nicht auf Betriebsstätten-, sondern auf Gesellschaftsebene geprüft. Für alle Prüfungen gilt: Werden während oder außerhalb der Prüfungen Korruptionssachverhalte identifiziert, werden diese im Rahmen des Compliance Management-Systems behandelt.
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	ZFN: 54	ALTANA setzt unterschiedliche Schulungskonzepte zur Korruptionsprävention ein.
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr keine (0) Korruptionsvorfälle gegeben hat und daher auch keine Bußgelder gezahlt wurden.
	Wettbewerbswidriges Verhalten		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB: 7–9, 71–73, 126 ZFN: 53–55	
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr keine (0) Vorfälle zu wettbewerbswidrigem Verhalten und/oder Kartell- und Monopolrecht gegeben hat und daher auch keine Bußgelder gezahlt wurden.

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
	Steuern		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB: 71 ZFN: 53–55	
207-1	Steuerkonzept	UB: 12, 71 ZFN: 54	<p>ALTANA ist sich der gesellschaftlichen Verantwortung im Hinblick auf die Erfüllung sämtlicher Steuerpflichten weltweit bewusst. Dazu gehören neben der fristgerechten, vollständigen und richtigen Erklärung/Anmeldung von Steuern auch die Glaubwürdigkeit und Transparenz in sämtlichen steuerlichen Angelegenheiten. ALTANA hat ein grundlegendes Interesse daran, dass in den Staaten, in denen ALTANA tätig ist, angemessene Steuern gezahlt werden. Das ALTANA Steuerkonzept (Approach to Tax: www.altana.com/approach-to-tax.html) beschreibt den Managementansatz und die Steuerstrategie von ALTANA und wird von folgenden Leitlinien getragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – ALTANA verpflichtet sich zur Einhaltung aller steuerlichen Regularien. Die steuerliche Compliance wird dabei zu jeder Zeit beachtet. – ALTANA legt größten Wert auf eine gute und faire Beziehung zu sämtlichen steuerlichen Finanzbehörden in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist. – Steuerliche Überlegungen bei ALTANA folgen ausschließlich den geschäftlichen Notwendigkeiten. Aggressive Steuerstrategien, die lediglich auf Steuervermeidung angelegt sind, lehnt ALTANA prinzipiell ab. – Tax Fraud-relevante Tatbestände sind strikt untersagt.
207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	UB: 71–73, 122 ZFN: 54	<p>Die Sicherstellung der Compliance mit allen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen ist eines der Ziele der ALTANA Gruppe. Dies spiegelt sich sowohl im Code of Conduct als auch im Leitbild der Gruppe wider. Zur Erreichung dieses Ziels wurde ein Compliance Management-System und als dessen Bestandteil ein Compliance Committee implementiert. Der Bereich Steuern ist Teil dieses Compliance Management-Systems. Steuerliche Risiken sind somit in das globale Risikomanagement des Konzerns eingebunden, welches vom ALTANA Vorstand verantwortet wird. Dieses stellt die Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Minimierung von Steuerrisiken als Bestandteil des integrierten Tax Compliance Management-Systems sicher. Es ist Teil der finanziellen Berichterstattung und unterliegt somit auch der regelmäßigen externen Überprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Darüber hinaus ist festgelegt, dass ALTANA keine aggressiven steuerplanerischen Aktivitäten verfolgt und dort Steuern zahlt, wo ALTANA wertschöpfend tätig ist. Tax Fraud-relevante Tatbestände sind strikt untersagt.</p>
207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerrechtlichen Bedenken	ZFN: 54	<p>ALTANA legt größten Wert auf eine gute und faire Beziehung zu sämtlichen steuerlichen Finanzbehörden in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist.</p>
207-4	Country-by-Country Reporting (länderbezogene Berichterstattung)		<p>Die Muttergesellschaft von ALTANA übermittelt im Rahmen des Country-by-Country Reportings weiterhin jährlich für alle Konzerngesellschaften steuerlich relevante Daten wie z. B. Ertragsteuerzahlungen und Steuern vom Einkommen und Ertrag an das Bundeszentralamt für Steuern. Finanzverwaltungen weltweit erhalten basierend auf Vereinbarungen der Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) Zugriff auf diese Daten. Zusätzlich ist die Muttergesellschaft der ALTANA gemäß der EU-Richtlinie zur öffentlichen länderbezogenen Berichterstattung (Public CbCR) verpflichtet, bestimmte steuerliche Kennzahlen wie Umsätze oder Gewinn vor Steuern für jedes Land, in dem die Gruppe tätig ist, offenzulegen. Die Veröffentlichung erfolgt gemäß den gesetzlichen Vorgaben.</p>
	Materialien		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB: 7–9, 89–94 ZFN: 27–30	
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	ZFN: 30	

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	ZFN: 39–30	ALTANA verwendet bislang aufgrund von Verfügbarkeit nur vereinzelt Sekundärprodukte als direkte Rohstoffe. Um zukünftig eine Kreislaufwirtschaft zu ermöglichen, soll der Anteil nach und nach gesteigert werden.
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	ZFN: 11	Die Produkte von ALTANA, z. B. Harze, Additive und Effektpigmente, werden in den Endprodukten der Kunden gebunden. Dadurch werden die Eigenschaften der Endprodukte optimiert. Dies bedeutet, dass sich Produkte von ALTANA in der Regel nicht wieder aus den Endprodukten zurückgewinnen lassen. Die Verpackungen der ALTANA Produkte hingegen lassen sich wiederverwerten. Für einige großvolumige Produkte (z. B. Harze von ELANTAS) nutzen die Gesellschaften sogenannte IBC-Gebinde, die sie zurücknehmen, reinigen und wiederverwenden. Darüber hinaus setzen die ALTANA Gesellschaften metallische Kannen und Fässer ein. Diese werden von Kunden als Schrott dem Wertstoffkreislauf zugeführt. Aus Gründen der Qualitätssicherung wird keine systematische Rücknahme dieser Behälter angeboten.
	Energie		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB: 7–9, 68–69, 89–105 ZFN: 13–15	
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	UB: 68–69 ZFN: 14	Die Tabelle zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument auf der Seite 14.
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	ZFN: 15	Der Energieverbrauch außerhalb der Organisation wird von ALTANA nicht ausgewiesen. ALTANA berichtet detailliert die Treibhausgasemissionen der einzelnen Kategorien von Scope 3 gemäß „Greenhouse Gas Protocol“. Die Tabelle zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument auf der Seite 15.
302-3	Energieintensität	UB: 68–69 ZFN: 14	
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	UB: U3, 7–9, 67–69, 89–105 ZFN: 9, 13–15	
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	UB: 7–9, 67–69, 89–105 ZFN: 9, 13–15	
	Wasser und Abwasser		Die Berichterstattung erfolgt nach GRI 303: Wasser und Abwasser (Fassung 2018).
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB: 106 ZFN: 22–24	
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	ZFN: 22–24, 30	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie im Kapitel „E3 Wasser- und Meeresressourcen“ dieses Dokuments.
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	ZFN: 22–24	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie im Kapitel „E3 Wasser- und Meeresressourcen“ dieses Dokuments.
303-3	Wasserentnahme	UB: 106 ZFN: 22–24	An keinem ALTANA Standort wird Meerwasser entnommen. Die gesamte Wassermenge entspricht Süßwasserqualität. Das bei chemischen Reaktionen produzierte Wasser (z. B. bei Veresterungsreaktionen) ist mit organischen Verbindungen verunreinigt und wird daher ausschließlich, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, als Abfall entsorgt.
303-4	Wasserrückführung	UB: 106 ZFN: 22–24	ALTANA leitet kein Abwasser ins Grund- oder Meerwasser ab. Alle Abwassereinleitungen sind behördlich genehmigt und erfüllen die örtlichen Anforderungen an den Umweltschutz. Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr einen Vorfall zu nicht eingehaltenen Einleitungslimits gegeben hat. Für diesen Vorfall musste kein Bußgeld gezahlt werden.
303-5	Wasserverbrauch	UB: 93, 106 ZFN: 22–24	Bei ALTANA werden so geringfügige Mengen an Wasser gespeichert, dass dies keine erheblichen ab- bzw. prozesswasserbedingten Auswirkungen verursacht.

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
	Emissionen		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB: 8, 48, 66–69, 102–104 ZFN: 9–19	
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	UB: U3, 10, 66–69, 78, 102–104 ZFN: 14–15	Mehr als 95 % der berichteten Scope 1-Treibhausgasemissionen entfallen auf das Treibhausgas CO ₂ . Die verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) stammen vom Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Dabei werden immer die zuletzt verfügbaren Werte genutzt.
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	UB: U3, 48, 66–69, 78, 102, 104 ZFN: 14–15	Mehr als 99 % der berichteten Scope 2-Treibhausgasemissionen entfallen auf das Gas CO ₂ . Der Rest entfällt auf N ₂ O und CH ₄ . Die verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) stammen vom Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Dabei werden immer die zuletzt verfügbaren Werte genutzt.
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	UB: 10–11, 68, 102–103, 106 ZFN: 15–19	Der Beitrag der einzelnen Treibhausgase außerhalb der Organisation wird von ALTANA nicht ausgewiesen. ALTANA berichtet detailliert die Treibhausgasemissionen der einzelnen Kategorien von Scope 3 gemäß „Greenhouse Gas Protocol“. Die Tabelle zu dieser Angabe finden Sie in diesem Dokument auf der Seite 15.
305-4	Intensität der THG-Emissionen	UB: 67–79	
305-5	Senkung der THG-Emissionen	UB: 10, 69, 102 ZFN: 12–19	
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)		Die ALTANA Gruppe produziert, importiert und exportiert keine ozonabbauenden Stoffe.
305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen		Die gemeldeten Luftemissionen umfassen „Volatile Organic Compounds“ (VOCs) mit 439 t, „Particulate Matter“ (PM) mit 211 t, Stickoxide (NO _x) mit 71 t, Schwefeldioxid (SO ₂) mit 13 t sowie Distickstoffmonoxid (N ₂ O) mit 0,29 t. Die Umrechnungsfaktoren für Treibhausgase wurden der IPCC-Datenbank entnommen.
	Abfall		Die Berichterstattung erfolgt nach GRI 306: Abfall (Fassung 2020). Aufgrund der aktuellen Anpassung seitens GRI wird das Thema „Abwasser“ unter der Angabe 303 „Wassereffizienz“ berichtet.
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB: 106–107 ZFN: 27–30	
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	ZFN: 27–30	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie im Kapitel „E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“ dieses Dokuments.
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	UB: 106–107 ZFN: 27–30	Die Erläuterungen zu dieser Angabe finden Sie im Kapitel „E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“ dieses Dokuments.
306-3	Angefallener Abfall	ZFN: 29	Aufgrund gesetzlicher Vorgaben müssen bestimmte Abwassermengen bei ALTANA als Abfall behandelt und berichtet werden.
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	ZFN: 29	Die gesamte Abfallmenge, entsprechend lokalen gesetzlichen Definitionen, wird außerhalb des Unternehmens einer Wiederverwertung/-verwendung zugeführt.
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	ZFN: 29	Standortbezogen werden die Abfallmengen erfasst, die innerhalb und außerhalb des Unternehmens einer Beseitigung bzw. der thermischen Verwertung zugeführt werden.
	Umweltbewertung der Lieferanten		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB: 72–73 ZFN: 43–39	
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	ZFN: 44–48	
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	ZFN: 44–48, 54	

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
	Beschäftigung		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB: 10, 109 ZFN: 34–42	
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	UB: U3, 109, 124 ZFN: 41	Die Aufschlüsselung von Neueinstellungen und Austrittsquote erfolgte im Jahr 2025 nach dem männlichen und weiblichen Geschlecht, da keine Beschäftigten mit diverser Geschlechtszugehörigkeit bekannt waren.
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden		Die von ALTANA gewährten betrieblichen Leistungen sind, u. a. aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen, regional unterschiedlich. Auch ist ALTANA bemüht, bei der Gewährung solcher Leistungen keinen Unterschied zwischen Vollzeitbeschäftigten und Teilzeitbeschäftigten zu machen, um gerade dadurch die Mitarbeiterbindung und Arbeitgeberattraktivität zu stärken. Im Berichtsjahr wurde rund 79 % der Beschäftigten eine betriebliche Altersversorgung oder unternehmensfinanzierte Altersversorgung angeboten.
401-3	Elternzeit		Weitere Informationen zu dieser Angabe stehen nicht zur Verfügung.
	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		Die Berichterstattung erfolgt nach GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (Fassung 2018).
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB: 10, 66–67, 78, 96–100 ZFN: 32–40, 43	
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	UB: 10, 66–67 ZFN: 34–36, 39–40	
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	UB: 98–99 ZFN: 34–36, 39–40	
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	UB: 99–100 ZFN: 35	
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	UB: 66–67 ZFN: 34–36	
403-5	Mitarberschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	UB: 10, 66 ZFN: 35	
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	UB: 96–100 ZFN: 34–46	
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	UB: 72–73 ZFN: 50–51	
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	UB: 66–68 ZFN: 34–36	Für alle Beschäftigten gelten die Managementsysteme für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Leiharbeiter und Leiharbeiterinnen sowie Kontraktoren werden in der Regel durch diese Systeme mit abgedeckt. Darüber hinaus wird ungefähr die Hälfte der Produktionsstandorte durch externe Partner auditiert und zertifiziert.
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	UB: 66–67, 96–97 ZFN: 39–40	Die Anzahl und Rate der dokumentierten arbeitsbedingten Verletzungen und die gearbeiteten Stunden von Beschäftigten sowie Leiharbeitern und Leiharbeiterinnen werden in diesem Dokument im Kapitel „Sicherheitskennzahlen“ ausgewiesen. Die Anzahl der gearbeiteten Stunden von Kontraktoren wird von ALTANA nicht erfasst. Bei ALTANA werden regelmäßig Jobsicherheitsanalysen und Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt, um Gefahren bei bestimmten Tätigkeiten zu identifizieren. Diese Analysen haben ergeben, dass das Risiko von Verletzungen mit schweren Folgen sehr gering ist. Für jede durch die Jobsicherheitsanalyse identifizierte Gefahr werden Sicherheits- und Umweltschutzhinweise aufgelistet und kommuniziert. Kein Mitarbeiter bzw. keine Mitarbeiterin wird von der Erfassung ausgeschlossen.

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	ZFN: 39–40	Bei ALTANA werden regelmäßig Jobsicherheitsanalysen und Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt, um Gefahren bei bestimmten Tätigkeiten zu identifizieren. Dabei wurden einige Gefahrenquellen (z. B. Staub, Lärm) erkannt, die ein Gesundheitsrisiko darstellen können. Um diese Gefahren zu minimieren, werden entsprechende Maßnahmen (technisch, organisatorisch und verhaltensbasiert) durchgeführt. Kein Mitarbeiter bzw. keine Mitarbeiterin wird von der Erfassung ausgeschlossen.
	Aus- und Weiterbildung		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB: 10 ZFN: 36–37	
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		2025 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland durchschnittlich zehn Stunden in Aus- und Weiterbildung investiert. Für die weltweiten ALTANA Standorte ist eine konsolidierte Auswertung nicht vorhanden. Die weiteren Informationen zu dieser Angabe stehen nicht zur Verfügung, da diese eine zu geringe Aussagekraft für ALTANA haben.
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	UB: 65–66 ZFN: 36–37	Programme zur Übergangshilfe, die den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit fördern und den Berufsausstieg aufgrund von Eintritt in den Ruhestand oder Kündigung unterstützen, werden nur zeitweise an ausgewählten Standorten angeboten.
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	ZFN: 36–37	Um die berufliche Entwicklung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu fördern, hat ALTANA den globalen, systemgestützten Talent Cycle implementiert. Der Talent Cycle ermöglicht es allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleichermaßen, ein transparentes Feedback zu den für ALTANA wichtigen Kompetenzen zu erhalten, sodass jeder und jedem die persönlichen Stärken und Entwicklungsfelder nachvollziehbar aufgezeigt werden. Auf diese Weise wird der kontinuierliche Austausch zwischen Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter und Führungskraft noch weiter gefördert.
	Diversität und Chancengleichheit		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB: 10, 70, 73 ZFN: 37–38	
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	UB: 10, 70, 73, 126 ZFN: 37–38, 53	Eine Aufteilung nach Altersgruppen steht nicht zur Verfügung.
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern		Informationen zu dieser Angabe stehen nicht zur Verfügung.
	Nichtdiskriminierung		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB: 10, 70, 73 ZFN: 37–39	
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen		Im Rahmen einer systematischen Abfrage innerhalb des Konzerns wurde festgestellt, dass derzeit zwei Verfahren ehemaliger Mitarbeiter anhängig sind. Nach sorgfältiger Prüfung der Sachlage ist davon auszugehen, dass diese Verfahren voraussichtlich abgewiesen werden. Es gab noch einen weiteren Vorfall, bei welchem die Untersuchungen noch nicht vollständig abgeschlossen sind.
	Kundengesundheit und Sicherheit		
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB: 71–73 ZFN: 50–51	
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	UB: 8–9, 89–94 ZFN: 50–51	ALTANA legt großen Wert auf die Gesundheit und Sicherheit der Kunden. Entsprechend den gesetzlichen Änderungen und den Kundenanforderungen erfolgen regelmäßig Produktüberprüfungen und es werden entsprechende Anpassungen in der Produktrezeptur vorgenommen, zum Beispiel über den Ersatz von kritischen Stoffen, wie im Unternehmensbericht im Kapitel „Produkte“ beschrieben. Für alle klassifizierten Produkte (100 %) wurden im Berichtsjahr Sicherheitsdatenblätter und Fertigwarenetiketten entsprechend den gesetzlichen Anforderungen erstellt.

	Wesentliche Themen	Verweise	Erläuterungen
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit Marketing und Kennzeichnung		Im Berichtsjahr wurden ALTANA keine Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen gemeldet. Daher mussten auch keine Bußgelder gezahlt werden.
3-3	Management der wesentlichen Themen	ZFN: 50	
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	ZFN: 50	Für alle klassifizierten Produkte (100 %) werden Sicherheitsdatenblätter und Fertigwarennetiketten entsprechend den gesetzlichen Anforderungen erstellt.
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung		Es wurde systematisch eine Abfrage im Konzern durchgeführt mit dem Ergebnis, dass es im Berichtsjahr einen Verstoß gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit der Kennzeichnung von Produkten gegeben hat. Für diesen Verstoß musste Bußgeld i. H. v. 5.000 € gezahlt werden.
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation Innovative Lösungen, um Wachstums- oder Einsparpotenziale für Kunden zu realisieren		Im Berichtsjahr wurden ALTANA keine Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation, einschließlich Werbung, Verkaufsförderung und Sponsoring, gemeldet. Daher mussten auch keine Bußgelder gezahlt werden.
3-3	Management der wesentlichen Themen	UB: 9–10, 30–31, 62–63	
	Innovative Lösungen, um Wachstums- oder Einsparpotenziale für Kunden zu realisieren	UB: 9–10, 30–31, 62–63	

Kontakt

Unternehmenskommunikation

Tel +49 281 670 - 10900

Fax +49 281 670 - 10999

press@altana.com

Impressum

Herausgeber

ALTANA AG

Abelstr. 43

46483 Wesel

Tel +49 281 670 - 8

Fax +49 281 670 - 10999

info@altana.com

www.altana.de

Gestaltung

Heisters & Partner

Corporate & Brand Communication, Mainz

Fotografie

Flamisch Foto Film Konzept, Düsseldorf (S. 1)

ALTANA AG
Abelstr. 43
46483 Wesel
Tel +49 281 670-10900
Fax +49 281 670-10999

www.altana.de

